The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bossman Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 319 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 3. November 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No. 263

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

## Volk hat's Wort.

### Die heutigen National- und sonstige Wahlen.

### Starke Betheiligung.

**Wie einige „Prominente“ ihre Stimme abgaben.**

Die Stimmaschinen haben keineswegs allenthalben sich bewährt.

Lange Zettel — langsames Votum!

New York, 3. Nov. Frauen hatten heute in New York die erste Gelegenheit zu stimmen; ihr Votum wird nicht amtlich gezählt werden, aber sie stimmten doch, dem Plane der „Suffragetten“ entsprechend, welche zu diesem Beruf regelrechte Stimmbuden in verschiedenen Vaudevilletheatern eingerichtet haben. Die Mitglieder der „Equality League of Self-Supporting Woman“ haben mit diesen Boguswahlen nichts zu thun; sie widmeten sich der wirklichen Wahl, und ihre Vertreterinnen vertheilten an den amtlichen Stimmplätzen Frauenrechtlerliteratur.

Eine Nachahmungswahl hielt auch die Frauenrechtsliga in Harlem ab, um die Frauen praktisch an die Ausübung des Rechts zu gewöhnen, das sie ihrer Erwartung nach bald besitzen werden.

New York, 3. Nov. Der Polizeikommissär Bingham stellte noch 750 Haftbefehle auf Verdacht ungesetzlicher Registration hin aus. Die ersten Häftlinge aber, welche im Gericht vorgeführt wurden, konnten die betreffenden Richter leicht von ihrer Unschuld überzeugen und wurden wieder laufen gelassen.

Ladenbesitzer am Broadway entlang trafen weitgehende Vorsichtsmaßnahmen gegen Ausschreitungen Betrunkener! Die Plattenglasfenster wurden verbarrikadirt.

New York, 3. Nov. Wie er jüngst angekündigt, stimmte der Oelmagnat John D. Rockefeller für Taft; letztes Jahr hatte er nicht gestimmt. Sein Stimmplatz war die Linard'sche Schneiderwerkstatt No. 984 Sechste Avenue.

Gouv. Hughes gab um 7 Uhr Morgens die Stimme No. 30 ab.

Oyster Bay, N. Y., 3. Nov. Präs. Roosevelt traf um 9:23 Uhr Vormittags am Stimmkasten ein und gab das Votum No. 141 ab. Theodore Roosevelt jr. gab das Votum No. 142 ab. Nachher fuhren Beide nach Sagamore Hill.

Philadelphia, 3. Nov. Ein außerordentlich starkes Votum wurde auch hier abgegeben. Zum Theil hing dies mit dem Kampf um die Lokaloption in der verschiedenen Staatslegislaturbezirken zusammen. Das Wetter war sehr angenehm.

Montpelier, Vt., 3. Nov. Kraft besondern Erlasses gaben die meisten Mitglieder der Vermonter Staatslegislatur ihre Stimme im Staatskapitol selbst ab. Dabei bekam Taft 193 Stimmen, Bryan 32, und Chafin 1.

Cincinnati, 3. Nov. Richter Taft traf von seiner letzten Kampagnetour um 3 Uhr Morgens in seinem Heim dahier ein, begleitet von seiner Gattin, und gab gegen Mittag seine Stimme ab.

Lincoln, Nebr., 3. Nov. Wm. J. Bryan stimmte schon frühzeitig und brauchte nur 20 Sekunden, um seinen Stimmzettel zu markiren, während viele Arbeiter eine Viertelstunde dazu bedurften. Er sagte: „Unser Kampf ist gewonnen, und wir sehen dem Verdikt des Volkes mit Vertrauen entgegen.“

Fairview, Lincoln, Nebr., 3. Nov. Gegen Mittag telephonirte der Bürgermeister Brown hierher, daß die Stadt Lincoln und das County Lancaster eine bedeutende Mehrheit für Bryan abgegeben hätten. In Bryans eigenem Prezinkt wurden 51 Stimmen für ihn, und 23 für Taft abgegeben.

Topeka, Kans., 3. Nov. Die Republikaner im Staate Kansas waren nur wegen der Zusammensetzung der Staatslegislatur besorgt. Die Demokraten erwarteten viele Gewinne. Hierorts schließen die Stimmplätze um 7 Uhr Abends.

Denver, Kolo., 3. Nov. Die Frauen, die in Kolorado das volle Stimmrecht haben, betheiligten sich allgemein an den Wahlen. Es wurden auch sehr viele Stimmzettel „gekratzt“, und das Zählen erfordert so lange Zeit, daß das Ergebniß wohl erst im Lauf des Mittwochs ganz bestimmt bekannt wird.

Louisville, 3. Nov. Kentucky hatte heute sehr nebliges Wetter. Hier war es in den Vormittagsstunden fast so dunkel, wie tief in der Nacht. Die Betheiligung der Stimmgeber war aber schon zeitig eine starke.

Peoria, Jll., 3. Nov. Starker Nebel herrschte, als die Stimmkisten hier um 7 Uhr Vormittags geöffnet wurden. Aber schon warteten die Stimmgeber in langen Reihen, und allem Anschein nach wird eine rekordbrechende Stimmenzahl abgegeben. Die Stimmkästen werden um 5 Uhr geschlossen.

Milwaukee, 3. Nov. Schon zwischen 6 und 7 Uhr Morgens wurde hier ein starkes Votum abgegeben. Es wurde aber beträchtlich „gekratzt“ infolge des gegenseitigen Verschacherns von Stimmen. Hier in Milwaukee bleiben die Stimmplätze bis 8 Uhr Abends offen, in den Wiskonsiner „Towns“ nur bis 7 Uhr und in den Dörfern bis 5 Uhr.

Cleveland, 3. Nov. Hier, und größtentheils anderwärts in Ohio, war die Stimmbetheiligung schon zeitig eine sehr starke. Die Stimmplätze wurden hier um halb 6 Uhr Morgens geöffnet und blieben bis halb 6 Uhr Abends offen. Das Wetter war kühl und klar.

Wegen des riesigen Umfangs der Stimmzettel verlangsamt sich die Zählung ganz ungewöhnlich!

Detroit, 3. Nov. Das Wetter in Michigan war heute gut; hier sind die Stimmkästen bis 8 Uhr Abends offen, und die Betheiligung war schon früh eine starke.

St. Louis, 3. Nov. Um 6 Uhr früh wurden die Stimmkästen geöffnet. Das Stimmen vollzog sich nur sehr langsam, wegen der Verwirrung mit den langen Stimmzetteln! Bis 7 Uhr Abends sind die Stimmkästen offen.

Terre Haute, Jnd., 3. Nov. Hier und anderwärts in Indiana war die Stimmbetheiligung eine sehr starke, und das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig.

Zum Theil wurden Stimmmaschinen benutzt.

Des Moines, Ja., 3. Nov. Schönes Wetter herrschte heute im ganzen Staat Jowa. Die Agitation betreffs der Stimmaschinen und die Unzufriedenheit, welche sie wegen ihrer anscheinenden Untüchtigkeit hervorriefen, führte vielfach zu einem frühen und riesigen Andrang nach den betreffenden Stimmplätzen. Ruhestörungen gab es keine.

Sioux Falls, S. D., 3. Nov. Süddakota hatte richtiges Indianersommer-Wetter zu den Wahlen. Die Stimmkästen sind von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends offen. Allem Anschein nach wird ein starkes Votum abgegeben.

Minneapolis, Minn., 3. Nov. Schon früh wurde hier ein starkes Votum abgegeben, und gegen Mittag hatte schon etwa die Hälfte der Wähler gestimmt. Das Wetter war schön.

Schlechtes Wetter im Süden.

Birmingham, Ala., 3. Nov. In vielen Theilen des Staates Alabama war heute sehr trübes Wetter, und der starke Regen der Nacht hatte Alles aufgeweicht. Doch ist, soweit man weiß, ein starkes Votum abgegeben worden.

Hier in Birmingham ging die Abstimmung, wenigstens am Vormittag, nur langsam vor sich.

Atlanta, Ga., 3. Nov. Im Gegensatz zu einem großen Theile des übrigen Südens, war hier das Wetter klar. Man ist gespannt darauf, wie weit der Populist Watson und der Unabhängigkeitsparteiler Graves (Beide von Georgia) die üblichen demokratische Pluralität in diesem Staate verringert haben.

Raleigh, N. K., 3. Nov. Mit ziemlicher Bestimmtheit läßt sich sagen, daß der Staat Nordkarolina eine Mehrheit von etwa 45,000 Stimmen für den demokratischen Wahlzettel abgegeben hat.

Columbia, S. K., 3. Nov. Die Demokraten erwarten in Südkarolina eine Mehrheit von mehr als 60,000 Stimmen für Bryan.

Baltimore, 8. Nov. Hier waren die Stimmplätze von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends offen, im übrigen Maryland wurden sie erst um 8 Uhr Morgens geöffnet.

Die Republikaner und Unabhängigkeitsparteiler äußerten sich sehr entrüstet darüber, daß der Staatsanwalt Owen gestern auf Veranlassung des Vorsitzenden vom demokratischen Stadtkomite zur Ernennung von 500 Aufpassern an den Stimmplätzen ermächtigte, mit dem Recht, alle Uebertreter des neuen „Corrupt Practices Law“ verhaften zu lassen. Letztere Bestimmung wurde indeß im letzten Augenblick widerufen.

Seattle, Wash., 3. Nov. Schwerlich wird das Ergebniß der Wahlen im Staat Washington vor Mittwoch bekannt sein. Es wäre überraschend, wenn heute Nacht auch nur eine halbwegs verläßliche Schätzung möglich wäre. Die Stimmkästen schließen erst um 8 Uhr Abends, und das Zählen der abgegebenen Stimmen wird kaum vor 9 Uhr Abends oder noch später begonnen. Mehr, als 100 Namen sind auf dem Stimmzettel. Ein großer Theil des Staates ist auch ohne telegraphische oder telephonische Verbindung.

San Franzisko, 3. Nov. Nach der Meinung von gewöhnlich Gutunterrichteten bleibt der Staat Kalifornien in der republikanischen Kolonne, soweit der nationale Wahlzettel in Betracht kommt. Die Republikaner beanspruchen 20,000 Stimmen Pluralität für Taft, und die Demokraten 45,000 Stimmen Pluralität für Bryan; den richtigen Mittelweg zwischen den beiden Schätzungen zu finden, ist allerdings zur Zeit schwer.

Auch in Kalifornien beanspruchen beide Hauptparteien die Mehrheit des Arbeitervotums.

**Wieder eingefangen.**

Madison, Wis., 3. Nov. Die Brüder Albert und Hugo Donnerstag, die nebst einem dritten Bruder der Falschmünzerei angeklagt sind und letzte Woche aus dem Countygefängniß entsprangen, wurden in ihrem Heim, bei Rhinelander, wieder eingefangen und sind vorläufig im Gefängniß von Oneida County untergebracht.

Nach dem dritten ausgebrochenen Bruder Rudolph wird noch gesucht.

### Ausland.

**Was Wilbur Wright sagt:**

Will seine Mitbewerber Farman und Bleriot nicht nachahmen.

Paris, 3. Nov. Der amerikanische Aeroplanluftschiffer Wilbur Wright wurde heute über die jüngsten erfolgreichen Aeroplanflüge Farman's und Bleriot's befragt. Er sagte, er habe nicht die Absicht, dieselben nachzuahmen, da er Ueberlandflüge für ganz nutzlos halte; er bewundere aber den Muth seiner Kollegen, doch halte er solche Flüge für gefährlich. Trotz ihrer Geschicklichkeit und ihres Muthes würden dieselben früher oder später auf einen verhängnißvollen Windstoß treffen, welchem ihre Maschinen, Mangels genügender Kontrolle, keinen erfolgreichen Widerstand leisten könnten. Er sei überzeugt, daß seine eigene Methode sorgfältigen Praktizirens diese Art Luftfahrt besser fördern werde.

Die Nationale Luftfahrtgesellschaft hat beschlossen, ein Denkmal an der Stelle zu errichten, wo Henri Farman am Freitag Nachmittag gelandet war, nach einem erfolgreichen Flug von Mourmelon aus.

**Geburtstag der Kaiserinwittwe.**

Auch unsere Flottenjungens machen ihn mit.

Amoy, China, 3. Nov. Der 74. Geburtstag der Kaiserinwittwe von China wurde heute gefeiert; und dieses Ereigniß wurde zugleich zur größten Festlichkeit in Verbindung mit den Ehrenerweisungen für das amerikanische Schlachtschiffgeschwader gemacht. An Bord des chinesischen Kreuzerbootes „Haitschi“ fand ein großer Empfang statt, und ein weiterer Empfang später am Gestade, im Tempel von „Nanpu Taumiau“. Um Mittag wurde von allen Kriegsschiffen im Hafen — im Ganzen 14 — ein Nationalsalut zu Ehren der Kaiserin abgefeuert, deren Gesundheit später auf den Empfangsanlagen getrunken wurde, von Chinesen und Amerikanern gemeinsam. Gleichzeitig wurde auch Feuerwerk aller Art losgelassen. 3000 Mann von den Schlachtschiffen hatten Strandurlaub.

**Streikkrawall an Kupfereien.**

Doch genügte die Polizei zur Wiederherstellung der Ordnung.

Huelva, Spanien, 3. Nov. Bereits ist es zu einem nächtlichen Zusammenstoß zwischen Streikern und Nichtstreikern an den Kupferbergwerken des Bezirks Rio Tinto gekommen. Die Polizei wurde zu Hilfe gerufen und stellte die Ruhe wieder her. (Wie es scheint, waren die aufgebotenen Truppen noch nicht zur Stelle.)

**Die Reichsfinanzvorlag.**

Berlin, 3. Nov. Die, im Reichstag einzubringende Finanzreformvorlage wird nach den neuesten Schätzungen $119,000,000 Mehreinnahmen pro Jahr bringen.

Davon kommen $25,000,000 auf das Spritmonopol, $19,000,000 auf die neue Tabaksteuer, $23,000,000 auf Erbsteuern, $25,000,000 auf Biersteuer, $5,000,000 auf Weinsteuer, $12,500,000 auf Elektrizitäts- und Gassteuer, und $8,250,000 auf Anzeigensteuer.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

An Nantucket, Mass., vorbei: Staatendam, von Rotterdam nach New York.
An Browhead vorbei: Campania, von New York nach Liverpool.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Cherbourg: Kronprinzessin Cäcilie, von New York nach Bremen.
Bremen: Friedrich der Große von New York.
Genua: Duca degli Abruzzi und Re d'Italia von New York.
Libau: Estonia von New York, über Rotterdam.

— Uns selber glauben wir, was wir keinem andern glauben würden.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; kühler morgen; frischer Südwest- und Westwind.
Illinois und Indiana: Heiter heute Abend und morgen; kühler morgen.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; kühler morgen und im westlichen Theile schon heute Abend.
Wiskonsin: Heiter und kühler heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 42 Grad; Mittags 12 Uhr 59 Grad.

**Die „Abendpost“**
veröffentlicht heute
**319**
Kleine Anzeigen
**Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.**

## Das große Ringen.

### Die Betheiligung an der Wahl eine größere als seit vielen Jahren.

**Gehen früh zur Wahlurne.**

In vielen Bezirken ist schon eine Stunde nach Eröffnung des Lokales eine Mehrheit der Stimmen abgegeben worden.— Berichte über die Wahl in den Wards.

Während die „Abendpost“ heute zur Presse geht, nähert die Wahlschlacht sich ihrem Ende. Noch immer wird von den Wortführern beider großen Parteiorganisationen der Sieg für ihre Seite beansprucht, und auf welcher Seite sich man trügerischen Hoffnungen hingibt, wird sich mit Sicherheit erst morgen sagen lassen. Hier in Chicago hatte es während der Vormittagsstunden den Anschein, als entwickelte die demokratische Parteiorganisation eine weit größere Stärke, als sie bei den Nationalwahlen seit zehn, zwölf Jahren aufzubringen vermocht hat. In Bezug auf Bryan und Taft schien die Wählerschaft der Stadt ziemlich gleich getheilt zu sein, und auch Gouverneur Deneen hatte seinem demokratischen Mitbewerber Stevenson gegenüber offenbar keinen leichten Stand. Was die Lokalwahl angeht, so bildet natürlich die Staatsanwaltschaft den Brennpunkt des Interesses. Für Kern wurde seitens aller demokratischen Maschinenpolitiker, besonders derer in der 1., der 18, und der 21. Ward, unter Hochdruck gearbeitet, und der republikanische Kandidat Wayman erlitt in vielen Stadttheilen dadurch Abbruch, daß ein großer Prozentsatz der unter dem Einflusse einer fanatischen Sektengeistlichkeit stehenden republikanischen Wählerschaft für den Prohibitionisten Street stimmte. Es schien indessen, als würden diese Nachtheile ausgeglichen und mehr als ausgeglichen dadurch, daß unabhängige Wähler in sehr großer Anzahl, und fast ebenso viele Demokraten, sich für Wayman ins Zeug legten.

Die Wahlbetheiligung war, schon vom frühen Morgen an, eine ganz außerordentlich starke und rege. Man hätte das nach dem verhältnißmäßig geringen Interesse, welches seitens der Wählermassen während des Wahlfeldzuges bekundet wurde, kaum erwarten sollen. Ebenso wenig entspricht es den fast allerseits gehegten Erwartungen, daß — wie man auf den Stimmplätzen behauptete — die Parteien der Sozialisten und der Prohibitionisten nicht annähernd den Stimmenzuwachs zu verzeichnen haben, auf den sie so fest gerechnet. Die „Hearst'sche Independence Party“ spielt, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, bei der hiesigen Wahl so gut wie gar keine Rolle.

Von den Stimmplätzen.

Nachstehend folgen Berichte, die im Laufe des Vormittags und den ersten Nachmittagsstunden von Stimmplätzen in den verschiedenen Wards der Süd- und der Nordseite eingelaufen sind. Es geht daraus übereinstimmend hervor, daß die Betheiligung an der Wahl eine ganz ungewöhnlich lebhafte ist; daß die Widersacher Deneens im republikanischen Lager auch heute noch mit wahrer Inbrunst gegen den verhaßten Gegner ankämpften, und daß für den demokratischen Staatsanwalts-Kandidaten Kern sich in „schöner Eintracht“ so ziemlich Alles sich an den Wagen legte, was dem politischen Parteigängerthume der Großstadt zur Anrüchigkeit verhilft.

Vom Fluß bis zur 39. Straße.

1. Ward. — Die Gefolgsleute der Ald. Kenna und Coughlin, unter deren politischer Herrschaft diese Ward steht, waren heute schon früh vollzählig „bei der Arbeit“, und sie bezeigten sich dabei rühriger und eifriger, als seit langer Zeit. Sie trugen durch die Bank Bryan- und Stevenson-Abzeichen, doch schienen sie als ihren Hauptschmuck nicht diese zu betrachten, sondern die noch nebenbei angelegten Kern-Knöpfe und Kern-Halsbinden. Daß die Ward mit großer Mehrheit demokratisch „geht“, ist gewiß, doch versicherte Frank P. Brady, der republikanische Leithammel des Reviers, daß im Südende der Ward Kern von Wayman mit großer Mehrheit geschlagen worden sei. — Im 26. Stimmbezirk der Ward waren schon um 7 Uhr Morgens über 100 Stimmen herein, und ebenso eilig hatten es auch in den anderen Theilen der Ward sehr viele Wähler mit der Erfüllung ihrer sogenannten Bürgerpflicht.

2. Ward. — Diese Ward gilt als fast ebenso überwiegend republikanisch wie die erste demokratisch. Aber die Reihen der Republikaner sind durch heftigen Faktionsstreit zerklüftet. Die Führer der Deneen feindlichen Faktion versicherten, daß dieser in der Ward schlecht abschneiden würde. Sie behaupteten, daß besonders viele republikanische Mohren für Stevenson gestimmt hätten. In den Negerbezirken der Ward ist indessen von einem Stephenson-Enthusiasmus wenig zu bemerken gewesen. Alle Wollköpfe, die mit Abzeichen herumliefen, bekundeten durch diese sich als Anhänger von „Taft und Deneen“. Von Wayman hieß es, daß er in dieser Ward seinem republikanischen Mitkandidaten beträchtlich voraus sei. — In einzelnen Bezirken der Ward wurden in den beiden ersten Morgenstunden 120 und mehr Stimmen abgegeben.

3. Ward. — Gilt bei Nationalwahlen als Haupt-Gebiet des Kongreßabgeordneten Madden. Dieser war persönlich schon frühzeitig auf dem Damm und spornte seine Schlepper und Handlanger zu größtem Eifer an. Um etwa 10 Uhr Vormittags war in den meisten Bezirken schon mehr als die Hälfte des registrirten Votums herein. Herr Madden bezweifelt nicht, daß die Ward die übliche republikanische Mehrheit aufweisen wird. Auch in dieser Ward sollen nur wenige Republikaner Herrn Kern oder Herrn Street den Vorzug gegeben haben vor dem Staatsanwalts-Kandidaten ihrer eigenen Partei.

4. Ward. — Eine überwiegend von gewerkschaftlich organisirten Lohnarbeitern bewohnte Ward, die für stramm demokratisch gilt, obgleich ein großer Prozentsatz der Arbeiter schon seit Jahren sozialistisch zu stimmen pflegt. Es soll das heute nicht in höherem Maße geschehen sein wie sonst. Dafür zu sorgen, daß die Wähler ihre Pflicht nicht versäumten, ließ sich in dieser Ward besonders Herr Henry Stuckart angelegen sein. Dieser ist der demokratische Kandidat für die Mitgliedschaft in der Revisionsbehörde, wohnt in der 4. Ward und gibt sich der Hoffnung hin, daß es nachgerade sogar ihm gelingen müßte, den Revisionsrath West zu schlagen.

5. Ward. — Die Ward gilt als demokratisch, doch hatte es den Anschein, daß von den republikanischen Kandidaten wenigstens einer sie erobern würde, nämlich Wayman. Außerordentlich pünktlich war ein großer Prozentsatz der Arbeiter auf dem Posten. Im 2. Bezirk der Ward waren bereits 20 Minuten nach 7 Uhr 280 Stimmen abgegeben, und das dürfte wohl die beste Leistung sein, welche irgend ein Bezirk aufzuweisen hat.

In Hyde Park.

6. Ward. — Eine große Mehrheit ist dem republikanischen „Ticket“ in dieser Ward sicher. Aber auch hier werden die Wirkungen der Faktionsstreitigkeiten sich zeigen. Deneen soll vielfach zu Gunsten von Stevenson gestrichen worden sein und Wayman zu Gunsten von Deneen. Was Wayman auf diese Weise eingebüßt hat, mag indessen wettgemacht worden sein durch Hilfe von demokratischer Seite.

7. Ward. — Starke Wahlbetheiligung war hier in allen Bezirken die Tagesordnung. Die Ward gilt als zuverlässig republikanisch, es heißt aber, daß Deneen von Anhängern seiner Faktionsgegner vielfach zu Gunsten von Stevenson gestrichen worden sei. Auch soll der Prohibitionist Street dem Republikaner Wayman eine bedeutende Anzahl von Stimmen entzogen haben.

South Chicago und Calumet.

8. Ward. — Ueber die politische Zusammensetzung der Wählerschaft ist man sich noch niemals recht klar geworden. Bald fällt bei den Wahlen die Entscheidung auf diese, bald auf jene Seite. Verhältnißmäßig sehr stark ist das sozialistische Votum, und gegen Tausend oder mehr Arbeiter haben auch heute stramm für Debs und Hanford gestimmt. Die große Mehrheit der Arbeiter soll jedoch, wie die Wahlbeamten beobachtet zu haben glauben, für Bryan gestimmt haben, und man glaubt, daß dieser in der Ward eine kleine Pluralität über Taft erzielt hat. Wayman ist dem Vernehmen nach in der 8. Ward sehr gut gefahren.

Auf der Nordseite.

21. Ward. — Hier hat das unter Herrn Busses persönlicher Führung stehende Maschinenelement die Oberhand gewonnen, seit jener als Mayor ins Rathhaus eingezogen ist. Die bei den Stimmplätzen befindlichen Drahtzieher behaupten, daß im westlichen Theile der Ward die republikanischen Wähler großentheils für Stevenson und Kern gestimmt haben. Aus dem Osten der Ward wurde gemeldet, daß dort sowohl Republikaner wie Demokraten an ihren „Tickets“ zu Gunsten Hearst'scher Kandidaten herumgestrichen haben. Das prohibitionistische und auch das sozialistische Votum soll in dieser Ward nur sehr schwach ausgefallen sein.

22. Ward. — Die Wahlbetheiligung war eine ungemein rege, und es hieß, daß das demokratische „Ticket“ mehr Stimmen erhalten habe, als das republikanische, doch soll Bryan nicht das volle Votum der Demokraten erhalten haben. Auch hier haben angeblich die Sozialisten lange nicht die Stärke entwickelt, die man ihnen zugetraut hatte.

23. Ward. — Die Wahlbetheiligung in dieser Ward war in den ersten Morgenstunden keine sehr starke, nahm aber später sehr zu. Republikaner und Demokraten halten einander in dem Bezirk so ziemlich die Waage, und beide Seiten beanspruchen den Sieg.

24. Ward. — Stevenson und Kern sind hier angeblich ihrem „Ticket“ weit vorausgelaufen. Die Republikaner rechnen darauf, daß eine Mehrheit der Wählerschaft sich für Taft erklären wird, doch ist gerade im westlichen Theile der Ward, wo die Republikaner am stärksten zu sein pflegen, die Betheiligung an der Wahl keine sehr lebhafte gewesen. Es heißt, daß von den kleineren Parteien die Prohibitionisten in dieser Ward besser abgeschnitten haben, als die Hearst-Leute und selbst als die Sozialisten.

In Lake View.

25. Ward. — In dieser großen und überwiegend republikanischen Ward ist Wayman angeblich von seinen Parteigenossen vielfach gestrichen worden. Staatsanwalt Healy, der bei der Primärwahl Herrn Wayman unterlag, ist in dieser Ward ansässig, und seine Freunde wollen seine Niederlage Herrn Wayman noch nicht vergeben. Es wurde jedoch mit Bestimmtheit behauptet, daß der Ausfall an republikanischen Stimmen, welchen Hr. Wayman in der Ward erlitten hat, mehr als ausgeglichen worden ist durch demokratische Stimmen, die für Wayman abgegeben worden sind.

26. Ward. — In verschiedenen Stimmbezirken dieser Ward waren schon um halb acht Uhr Morgens 200 und mehr Stimmen abgegeben. Auch hier wurde Herrn Wayman nicht die volle Unterstützung seiner Parteigenossen zutheil, doch um so zahlreicher waren dafür die Stimmen, welche von demokratischer Seite auf ihn entfielen.

Town of Lake und Englewood.

29. Ward. — Die Wahlbetheiligung war hier so rege wie nur irgendwo, aber gesagt wurde wenig. Die Ward ist in der Regel demokratisch, mit einem starken sozialistischen Einschlag. Dieser nun machte sich angeblich heute nur wenig bemerkbar. Die Stärke der Sozialisten wurde auf 400 bis 500 Stimmen veranschlagt, während die demokratische Mehrheit in der Ward auf 2—3000 Stimmen geschätzt wird. Von den republikanischen Kandidaten soll in diesem Bezirk Gouverneur Deneen die schlechtesten Geschäfte gemacht haben, während Koroner Hoffman und der Urkundenregistrator Davis außer den republikanischen Stimmen auch viele demokratische erhalten haben sollen.

31. Ward. — Präsident Helander vom republikanischen Wahlverein der Ward gab bereits Vormittags zu, daß die demokratische Kandidatenliste hier mit etwa 1000 Stimmen Mehrheit obgesiegt hat. Die Demokraten beanspruchten natürlich eine zwei bis drei Mal so große Mehrheit. Die Wahlbetheiligung war äußerst lebhaft. Gouv. Deneen soll auch hier das Votum seiner Partei nicht in dessen voller Stärke erhalten haben, während Wayman, Davis und Hoffmann ihrem „Ticket“ bedeutend voraus sein sollen. Das sozialistische Votum hat angeblich, mit dem vor vier Jahren verglichen, einen bedeutenden Rückgang auch in dieser Ward erfahren. Unter den Wahlbeamten im 9. Stimmbezirk in dieser Ward befinden sich ein Hisgen und ein Taft. Dieser Letztgenannte sagte, es habe in dem Bezirk auch einen Bryan gegeben, doch sei er vor einiger Zeit fortgezogen.

31. Ward. — Dies ist der Wohnbezirk des Gouv. Deneen, und man schreibt es dessen und seiner näheren Freunde und Verbündeten unermüdlichen Agitationsthätigkeit großentheils zu, daß die früher als demokratisch angesehene Ward neuerdings zumeist eine kleine republikanische Mehrheit aufzuweisen gepflegt hat. Nach der Ansicht, welche sich heute die Wahlbeamten nach dem Aussehen der Sache bildeten, wird auch heuer die Ward im republikanischen Lager bleiben, aber — nur soweit Herr Taft in Betracht kommt. Gouv. Deneen soll um gut ein halbes Tausend Stimmen hinter Taft zurückgeblieben sein und in seiner Heimath-Ward gegen Stevenson den Kürzeren gezogen haben. Unzweifelhaft fest steht das aber natürlich noch keineswegs.

32. Ward. — Im Westende dieser Ward soll Kern, der demokratische Staatsanwaltkandidat, eine erhebliche Anzahl republikanischer Stimmen erhalten haben, und es hieß, daß Wayman, der republikanische Kandidat, im östlichen Theile der Ward hie und da von übereifrigen anglo-amerikanischen Kirchenleuten zu Gunsten des Wassermannes Street gestrichen worden sei. Jedoch ist im allgemeinen die Stimmung in der Ward so überwiegend republikanisch, daß an großen Mehrheiten für Taft, Deneen und Wayman kaum gezweifelt werden kann. Auch hier soll übrigens Koroner Hoffman, der sich um Wiedererwählung bewirbt, allen seinen Mitkandidaten vorausgekommen sein.

33. Ward. — Hier liegen die Verhältnisse ähnlich wie in der 8. Ward. Der Bezirk schließt Pullman und die benachbarten Fabrikdistrikte ein, und es befinden sich unter den Wählern viele Sozialisten, oder doch Leute, die gelegentlich für die sozialistische Partei stimmen. Die Wahlbeamten wollen bemerkt haben, daß das sozialistische Votum heute weniger stark ausgefallen ist, als vor vier Jahren, und daß auch für Bryan in der 33. Ward weniger Begeisterung herrscht, als in verschiedenen anderen Arbeitervierteln, besonders im Schlachthausbezirk, wahrzunehmen gewesen ist. Die Republikaner glauben, ihr Uebergewicht in der Ward behauptet zu haben. Wayman soll hier sehr gut abgeschnitten und seinem Gegner Kern viele demokratischen Stimmen entzogen haben. Die Wahlbetheiligung war durchgehends eine überraschend starke.

Wähler sind kritisch.

Bemerkenswerth war es in allen Theilen der Stadt, mit welcher Sorgfalt die Wähler ihre Stimmzettel markirten. Parteigrenzen schienen völlig verwischt. Verhältnißmäßig wenige Wähler stimmten anscheinend für das vollständige Ticket ihrer Partei. In den meisten Fällen wählten sie unter den Kandidaten der verschiedenen Parteien. Da der Stimmzettel nahezu 400 Namen enthält, nahm dies naturgemäß ziemlich viel Zeit in Anspruch, und es war nicht gerade selten, daß ein Wähler sechs und sieben Minuten brauchte, ehe er seinen Stimmzettel abgab. In manchen Wahlbezirken erhoben die Wahlrichter Einspruch und verlangten, daß kein Wähler mehr als fünf Minuten auf die Markirung seines Wahlzettels verwende. Nach der Erklärung Francis S. Peabodys, des Kampagneleiters des demokratischen Gouverneurskandidaten Adlai E. Stevenson, stimmten nicht mehr als zehn Prozent aller Wähler, die bis Mittag ihre Stimmen abgegeben hatten, für das vollständige Ticket ihrer Partei.

Stuckart hat die Führung.

Nach Nachrichten, die im demokratischen County-Hauptquartier einliefen, zeigte sich in verschiedenen Stadttheilen, besonders auf der Südseite, eine ausgesprochene Vorliebe unter der Wählerschaft für Henry Stuckart als Mitglied der Revisionsbehörde, statt für den gegenwärtigen Inhaber dieses Amtes, Roy O. West, zu stimmen. Es ward mit Bestimmtheit behauptet, daß Stuckart bedeutend besser „laufe“, als sein republikanischer Gegner.

Wahlwetten.

Daß die Wahl unter den spiellustigen Elementen der Stadt außerordentliches Interesse erregt, zeigte sich daraus, daß Righeimer & O'Connor, die Inhaber der bekannten, meist von Politikern der verschiedenen Parteien besuchten Wirthschaft, heute Mittag Einsätze im Betrage von $100,000 in ihrem Besitze hatten. Mehrere große Beträge waren auf Jakob J. Kern gesetzt worden. So hatte ein politischer „Amateur“, der dem Stevenson'schen Lager nahe steht, $2500 darauf gewettet, daß „Jake“ Kern als Erster durch's Ziel gehen würde. Derselbe Herr hatte auf die Erwählung Stevensons nicht weniger als $4000 gewettet. Sein Gegner hatte ihm „Odds“ 2:1 zugestanden.

Wahlnachrichten.

Die Leiter der demokratischen Staatskampagne werden heute Abend die Ergebnisse im Hauptquartier im Sherman House entgegennehmen. Chas. Böschenstein, Vorsitzender des Staats-Zentralausschusses, A. W. Charles von Carmi, Vizepräsident; George Cooke von Aledo, Sekretär; Roger C. Sullivan, Vertreter von Illinois im demokratischen National-Ausschusse; Francis S. Peabody, Kampagneleiter Stevensons, und Ben Atwell, Leiter des literarischen Büros, werden anwesend sein.

Adlai E. Stevenson wird die Wahlnachrichten in seinem Hause in Bloomington entgegenehmen. Ein eigener Telegraphendraht verbindet es mit

Nationalhauptquartiere ruhig.

In den Nationalhauptquartieren beider Parteien herrschte heute Grabesstille. Die verschiedenen Abtheilungsvorstände hatten sich nach ihren Heimathstaaten begeben, um zu stimmen, soweit sie nicht aus Staaten stammen, die ihrer Partei völlig sicher sind, oder soweit sie sich nicht mit einem Freunde im gegnerischen Lager „abgepaart“ hatten, d. h. ein Abkommen mit ihm getroffen hatten, daß keiner stimmen solle, wodurch jede Partei eine Stimme verliert.

Im republikanischen Nationalhauptquartiere waren die einzigen Großen, die anwesend waren, William Hayward und Fred W. Upham, Sekretär und Hilfsschatzmeister des Nationalausschusses. Herr Hayward, der aus Nebraska stammt, hatte es nicht für nöthig gehalten, die Reise nach Bryans Heimathsstaate anzutreten, da er sicher auf einen republikanischen Sieg rechnet. Er war um den Ausgang der Wahl anscheinend nicht im geringsten beunruhigt. Nachrichten von Jane Dolley, Vorsitzendem des Staatszentralausschusses von Kansas, verhießen eine sichere Mehrheit von 30,000 Stimmen im Sonnenblumenstaate für Taft.

Kolorado versprach eine Mehrheit von 15,000 Stimmen für Taft, S. Dakota eine solche von 20,000. Walter S. Dickey, Vorsitzender des Staats-Zentralausschusses von Missouri, telegraphirte, daß die Wahl Herbert Hadleys, des republikanischen Gouverneurskandidaten und jetzigen Generalanwalts, sicher sei, und daß Taft den Staat voraussichtlich erobern werde.

Wahl ist ruhig verlaufen.

Bei der Wahlkommission liefen im Laufe des Tages nur wenige Beschwerden ein über Unziemlichkeiten, die es in Verbindung mit der Wahl gegeben, und nur ganz vereinzelte von diesen Beschwerden hatten etwas auf sich. In dem 20. Bezirk der 19. Ward mußte ein republikanischer Wahlrichter ver-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

7½c per Yard für extra schweren Outing Flanell, helle und dunkle Farben, regul. 12½c Werth.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

12½c per Yard für extra schweres Eiderdaun, weiß, rosa und hellblau, Fabrikrester, 29c Werth.

## Kauft jetzt Euer Unterzeug

Da wir ganz genau wissen, daß unser riesiges Lager das größte und reichhaltigste auf der Nordwestseite ist, so zögern wir nicht zu behaupten, daß was immer Ihr Bedarf an Unterzeug sein mag, Wieboldts Sie am Besten bedienen kann und Ihnen zu gleicher Zeit noch Geld spart.

Reinwollenes Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, $1 und $1.25 Werthe, speziell zu....... 75c

Schwere schottische wollene Hemden und Hosen für Männer, Größ. 34 bis 50, $2 Werthe — speziell zu.......... $1.50

Feine gerippte fließgefütterte Hemden und Hosen für Kinder — Größen 18 bis 34 — 50c Wt., zu............. 19c

Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben, Größen 24 b. 34, regulärer 39c Wth., zu.... 25c

## Verkauf von Lipps Bros.' Kleidern

Das ganze Ueberschußlager dieser Firma, eines der ersten Kleidergeschäfte New Yorks. Die Hunderte von zufriedengestellten Käufern, welche wir seit dem Beginn dieses riesigen Kleidergeld-sparenden Ereignisses bedient haben, bilden einen Beweis der Thatsache, daß wir noch nie in unserer Geschichte solche Kleiderwerthe offerirt haben als gerade jetzt. Die Auswahl von Farben und Geweben ist noch immer vollständig, die Größen sind sozusagen noch alle vorhanden. Kommt und seht diese Anzüge und Ueberzieher an, und überzeugt Euch daß wir Euch Geld sparen können. Verkauf dauert die ganze Woche weiter. Laden offen Donnerstag und Samstag Abend.

$18 Männer-Anzüge nur $10

$7 Schwarze u. Oxford Cheviot-Ueberzieher für Männer zu $7

$20 Männer-Anzüge nur $12½

**Cloaks**

100 Damen- und Mädchenmäntel, 50 Zoll lang, reinwoll. Kersey und Cheviot, braidbes., reg. $5 Werth, spez., so lange der Vorrath reicht, zu........ $2.00

Mädchen-Coats — reinwoll. Mischung, — Größen 6 bis 14, reg. $3.50 Wth., spezieller Werth für Mittw., zu.. $1.00

**Wrappers, usw.**

Percale Wrappers für Damen, mit Braid u. Ruffle besetzt, — alle Größen, regul. $1.25 Werth, spez. zu.......... 50c

Flannelette-Kleider für Kinder, Größen 1 bis 6 Jahre, reg. 50c Wth. 25c

**Liköre**

Jamaica Rum, feine Qualität, regul. $2.50 Wth., Gall. $1.69, ½ Gll.... 87c

$1.00 Flasche Doppel-Kümmel, volles Quart, zu....... 40c

Kentucky Whiskey, — $1.25 Wth., voll. Qt., zu... 54c

800 Flaschen feiner California Portwein, reg. 50c Wth., solange der Vorrath reicht, Dtz. Flaschen $1.95, volle Quart-Flasche.......... 17c

**Blankets**

Twilled baumwoll. Bett-Blankets, Gr. 11-4, — weiß, grau oder lohfarbig, deutsch Appret., verschied. Borders, 1.25 Werth, per Paar......... 89c

Fabrikrester von ungebl. twilled Feder-Inlet, 33 Zoll breit, Längen bis zu 10 Yds., regul. 18c Wth., spez. Werth für Mittwoch, Yard.......... 9½c

**Steingut**

Oesterreich. Porzellan Tassen und Untertassen. Neueste Facons u. Dekorationen, regul. 25c Wth., spez., Paar............. 10c

5- und 6-zöll. engl. dekorirte Frühstücksteller, assort. Verzierungen, 10c Wth., zu.......... 3c

**Droguen**

DeWitt's Nieren- und Blasenpillen— regulär. 25c Wth., zu............ 16c

Lemke's Electric Liniment, 50c Wth., zu......... 31c

Mal-A-Bar, garantirt Euch zu stärken, $1 Wth., zu...... 51c

Feigensyrup oder Anti-Kopfwehpulver, 25c Wth., zu..... 14c

**Schlechte Augen**

rühren von Vernachlässigung her. Zuerst sind die Beschwerden nur klein, aber, wie eine kleine Höhlung in einem Zahn, die vernachlässigt wird, wird das Leiden immer größer, bis es nicht mehr zu heilen ist. Sind Euch Eure Augen nicht genug werth um ihnen sofort zu helfen?

Goldene Brillen, $1.95, $2.95 und $3.95 vollständig.

HIRSCH
Augenspezialist bei
WIEBOLDT'S

**Groceries**

Nr. 1 Sugar Cured Picnics, das Pfund zu........... 6¾c

Von 9—11 Vor. — Frisch gerösteter Kaffee, per Pfd........ 8½c

Brot, 5c Sorte, 2 Laibe für......... 7c

Crackers, drei Packete für............ 10c

**Strümpfe**

Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, schlichter od. gerippter Top, spez. Werth für Mittwoch, zu.......... 10c

Nahtlose Cashmere Baby-Strümpfe, schwarz, blau od. rosa, spezieller Werth für Mittwoch, d. Paar zu... 9c

**Basement**

Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech, Kupferboden, und Rand, reg. Preis $1.00, speziell zu........... 69c

Ofenbürsten, große Sorte, von Tampico gemacht, mit solidem Rücken, spez. zu...... 9c

**Notions**

King's Maschinenfaden, schwarz und weiß, spez. 3 Spulen für... 5c

Stopf-Garn, echtschwarz, Spule...... 1c

Tubular Mohair Schuhschnüre, 10c-Werthe, per Dtz....... 4c

Strumpfhalter für Kinder, 10c-Werthe, per Paar......... 5c

**Taschentücher**

350 Dtz. farbig geränderte Kinder-Taschentücher, 4c Wth zu........ 2c

3750 Yd. Stickerei-Einfassung u. Einsätze, Fabrikrester, 4 bis 6 Yds., reg. 10c Wth., per Yard.......... 5c

**Kleiderstoffe**

50 Stücke 36-zöll. graue Suitings, dunkel, mittel und hell, ¾ Wolle, 58c Wth., per Yd........ 17½c

32-zöll. Bookfolded F'cy gestreifte Suitings, nur dunkle Farben, regul. 39c Wth., per Yard......... 25c

**Zigarren**

Lord Alton, lange Havana Einl u. Umblatt u. echt. Broadleaf Deckblatt, $2 Werth, K. v. 50......... 98c

Medal Rose, aus Abschnitten v. 5 u. 10c Zigarren gemacht, 2 Kist. an einen Kund., K. v. 50........ 63c

Henry George od. Eric Hope 5c Zigarre, 9 für.... 25c

Zigarren-Clippings od. polnischer Schnupftabak, der allerbeste, per Pfd........ 24c

# Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(22. Fortsetzung.)

## XVI. Kapitel.

Die wunderbare Erscheinung von der Auflösung der Materie.

(Aus dem Tagebuche Joseph Rouletabilles.) Fortsetzung.

„Da stehe ich wieder auf meiner Leiter," so fährt Rouletabille fort; „meine Stirn reicht wieder an das Fenstersims, und zwischen den Vorhängen hindurch bemühe ich mich, etwas zu sehen. In welcher Richtung werde ich den Mörder jetzt finden? Wird er mir noch immer den Rücken kehren? Wird er noch immer an jenem Pult sitzen und schreiben?.... Aber, vielleicht ist er gar nicht mehr da!.... Aber wie konnte er entfliehen?.... Ich habe ja seine Leiter?.... Ich nehme all meine Kaltblütigkeit zusammen. Ich strecke den Kopf noch weiter vor. Ich sehe, er ist da; ich sehe seinen kolossalen Rücken wieder; der Schatten, den das Licht auf ihn wirft, entstellt ihn mir noch immer. Nur schreibt er nicht mehr, und das Licht steht nicht mehr auf dem kleinen Schreibtisch. Es steht auf dem Fußboden vor dem Manne, der sich darüber beugt. Seltsame Stellung, die mir aber nützt!.... Ich athme wieder auf. Ich steige höher hinauf. Ich stehe auf der letzten Sprosse; meine linke Hand greift nach dem Fensterkreuz; im Augenblick des Gelingens fühlte ich mein Herz schneller schlagen. Ich hatte den Revolver zwischen den Zähnen. Auch meine rechte Hand hält jetzt das Fensterkreuz. Eine rasche Bewegung, ein Sprung, und ich bin auf dem Fenster.... Wenn es nur die Leiter aushält!.... Ich bin genöthigt, einen ziemlich starken Druck auf sie auszuüben, und kaum hat mein Fuß sie verlassen, als sie schwankt. Ein Kratzen an der Mauer, und die Leiter liegt am Boden.... Aber schon berühren meine Füße das steinerne Gesims.... Noch schneller als ich jedoch ist der Mörder.... Er hat das Kratzen der Leiter an der Mauer gehört, und ich sehe plötzlich den riesenhaften Rücken sich erheben; der Mann richtet sich auf, dreht sich um.... ich habe seinen Kopf gesehen; aber ich habe ihn nicht gut gesehen.... das Licht stand auf dem Fußboden und beleuchtete nur die Beine genügend. Von der Höhe des Tisches an war in dem Zimmer nichts als Schatten, nichts als finstere Nacht. Ich habe einen haarigen, bärtigen Kopf gesehen.... Augen eines Wahnsinnigen; ein bleiches, von einem großen Backenbart umrahmtes Gesicht; die Farbe des Bartes, soweit ich sie im Augenblick in der Dunkelheit unterscheiden konnte, war roth.... So schien es mir.... Sein Gesicht war mir unbekannt.... Es war nur ein Gesammteindruck, den ich in jener Finsterniß empfing.... Ich kannte dieses Gesicht nicht.... es erschien mir fremd.

Jetzt, schneller als der Wind, als der Sturm, als der Blitz! Aber — o weh! — er hat mich gesehen; und, während ich mich ins Zimmer schwinge, springt er auf, stürzt, wie ich vorausgesehen, auf die Thür des Vorzimmers zu, öffnet sie und flieht. Aber ich bin schon hinter ihm her, den Revolver in der Hand. Ich schreie aus allen Kräften: „Her zu mir!". Wie ein Pfeil schoß ich durch das Schlafzimmer, und doch habe ich einen Brief auf dem Tische liegen sehen. Im Vorzimmer habe ich den Mann beinahe eingeholt; denn beim Oeffnen der Thür hatte er mindestens eine Sekunde verloren. Ich berührte ihn fast! Er wirft mir die Thür vom Vorzimmer zur Galerie vor der Nase zu.... Doch ich habe Flügel.... Schon bin ich in der Galerie nur drei Meter von ihm entfernt.... Der Professor und ich verfolgen ihn mit der gleichen Ausdauer. Der Mann biegt, ganz wie ich es voraussah, rechts in die Galerie ein, genau nach dem vorbereiteten Fluchtplan. „Her zu mir Jacques!.... Her zu mir, Larsan!" schrie ich. „Er kann uns nicht mehr entwischen!" Ich stoße einen Freudenschrei aus.... Der Mann kommt zwei Sekunden vor mir am Kreuzungspunkt der beiden Galerien an; die Begegnung, die ich gewollt habe, der unvermeidliche Zusammenstoß, findet statt! Da sind wir alle auf demselben Fleck: Herr Stangerson und ich kommen von dem einen Ende der rechten Galerie her, Vater Jacques von dem anderen Ende und Friedrich Larsan aus der Wandelgalerie. Wir prallten förmlich aneinander!.... „Aber der Mörder ist nicht da!"

Wir stehen da wie versteinert. Das geht nicht mit rechten Dingen zu: der Mörder ist nicht da! Wo ist er?.... wo ist er? Alles schreit in uns: „Wo ist er?"

„Er kann unmöglich entflohen sein!" schrie ich, und mein Zorn ist noch größer als mein Entsetzen.

„Ich faßte ihn schon!" schrie Friedrich Larsan.

„Er war hier,.... ich habe seinen Athem gespürt!" sagte Vater Jacques.

„Wir faßten ihn auch schon!" behaupteten Stangerson und ich.

Wo ist er?.... Wo ist er?.... Wo ist er?

Wir rennen wie die Verrückten in beiden Galerien umher, untersuchen Thüren und Fenster; alles hermetisch verschlossen! Er hat weder zu einer Thür noch zu einem Fenster hinaus können, so wenig wie durch unsere Körper!....*)

Ich muß gestehen, daß ich wie vernichtet war. Die Galerie hell erleuchtet, kein Schlupfwinkel, keine geheime Thür in den Wänden, nichts, wo einer sich verstecken konnte. Wir suchen unter den Sesseln, hinter den Bildern. Nirgends eine Spur. Kein Winkel, den wir nicht durchsuchten. Wir hätten in einem Kochtopf gesucht, wenn einer dagewesen wäre!

*) Als Rouletabille diese mysteriöse Erscheinung auf natürliche Weise aufklärte, nur mit Hilfe seiner bewundernswürdigen Logik, mußte man einsehen, daß der Mörder weder Thür noch Fenster noch die Treppe zur Flucht benutzt hat; eine Thatsache, die die Justiz nicht zugeben wollte.

## XVII. Kapitel.

Die Wundergalerie.

Fräulein Mathilde Stangerson erschien auf der Schwelle ihres Vorzimmers, erzählt das Tagebuch weiter. Wir waren in dieser Galerie, wo wir soeben das unglaubliche Wunder vor Augen hatten, fast bis an ihre Thür vorgedrungen. Man hat mitunter Momente, wo einem der Kopf zerspringen möchte. Säße mir eine Kugel im Kopf, wäre der Sitz der Logik zerstört, die Vernunft in Stücken.... so ist damit mein gegenwärtiger Zustand zu vergleichen; ich fühle eine Erschöpfung, eine Leere, bin wie aus dem Gleichgewicht, am Ende meines Denkens, meines Verstandes. Alles, was die Vernunft aufgebaut, bricht vor einer Vision in nichts zusammen, während die Augen klar sehen wollen! Was für ein furchtbarer Schlag auf das Gehirn!

Zum Glück erschien Fräulein Stangerson auf der Schwelle ihrer Gemächer. Ich sah sie, und dies war eine Zerstreuung für meine wirren Gedanken.... Sie trägt ein Morgenkleid von zauberhaftem Weiß. Man könnte sie für ein Märchen, eine holde Fee halten. Ihr Vater nimmt sie in die Arme und küßt sie unter Thränen. Ist sie ihm doch aufs neue geschenkt, da man sie ihm zum zweiten Male entreißen wollte! Er wagt es nicht, eine Frage an sie zu richten.... Er zieht sie ins Zimmer hinein.... Ich folge.... ich muß endlich etwas erfahren!.... Die Thür zum Boudoir steht offen. Die beiden Pflegerinnen empfangen uns mit entsetzten Gesichtern.... Fräulein Stangerson fragt, was dieser Lärm bedeute. „Nun," sagt sie, „das ist sehr einfach!.... Ja, ja, sehr einfach, äußerst einfach!"

....Sie habe den Einfall gehabt, diese Nacht nicht in ihrem Zimmer zu schlafen, sondern sich im Boudoir bei den Pflegeschwestern schlafen zu legen.... Die Thür habe sie fest verschlossen.... Seit der Schreckensnacht sei sie sehr unruhig, leide sie an plötzlichen, sehr begreiflichen Angstgefühlen. Sonderbar, warum sie sich gerade diese Nacht, als er wiederkommen sollte, durch einen glücklichen Zufall mit ihren Frauen eingeschlossen hat, und warum sie den Wunsch ihres Vaters, der in ihrem Salon schlafen will, energisch zurückweist! Wo ist der Brief hingekommen, der vorher auf dem Tische lag! Wer dies alles begreift, wird sagen: „Fräulein Stangerson wußte, daß der Mörder wiederkommen würde.... sie konnte ihn nicht daran hindern, wiederzukommen.... sie hat es niemand mitgetheilt; denn der Mörder soll unerkannt bleiben. Vor allem darf ihr Vater ihn nicht kennen, überhaupt niemand — außer Robert Darzac. Denn Robert Darzac kennt ihn jetzt. Er kannte ihn vielleicht schon früher. Man denke an seine Worte im Elyseegarten: „Muß ich denn ein Verbrechen begehen, um dich zu besitzen?" An wem ein Verbrechen, wenn nicht an demjenigen, der gegen ihre Verbindung ist: an dem Mörder? Man erinnere sich ferner der Antwort Darzacs auf meine Frage: „Es wäre Ihnen doch nicht unangenehm, wenn ich den Mörder entdeckte?" — „Ha, könnte ich ihn mit eigener Hand tödten!" Worauf ich ihm erwiderte: „Sie haben nicht auf meine Frage geantwortet." Sicher kennt Darzac den Mörder, und er hat Angst, daß ich ihn entdecke, wenn er auch selbst ihn tödten möchte. Er hat mir meine Untersuchung nur aus zwei Gründen erleichtert: erstens, weil ich ihn dazu gezwungen habe. und zweitens, um sie besser zu beobachten.

Ich bin in ihrem Zimmer. Ich betrachte Fräulein Stangerson — ich betrachte auch die Stelle, wo der Brief vorhin lag. Sie hat diesen Brief an sich genommen, er war für sie, unbedingt! Die Arme, wie sie zittert! Sie zittert, während sie aus dem Munde ihres Vaters die phantastische Geschichte hört, wie der Mörder in ihrem Zimmer gewesen, und wie wir ihn verfolgt haben. Aber sie ist scheinbar erst beruhigt, als sie hört, daß er uns wie durch Zauber entronnen ist.

Darauf Stille.... und was für eine Stille!.... Alle sehen wir Fräulein Stangerson an, ihr Vater, der alte Diener und ich.

Herr Stangerson bricht das Schweigen. Er erklärt, von heute an die Wohnung seiner Tochter nicht mehr zu verlassen. Vergebens will sie sich diesem festen Entschluß widersetzen; er läßt sich nicht davon abbringen. Er wird sich noch heute Abend hier einrichten, sagt er, worauf er, einzig und allein um ihre Gesundheit besorgt, ihr Vorwürfe macht, daß sie aufgestanden ist.... Dann fängt er plötzlich an, ihr allerlei kindisches Zeug vorzuschwatzen.... er weiß selbst kaum, was er sagt und thut.... Fräulein Stangersons Stimme hat einen so schmerzlichen Ton, als sie die einfachen Worte sagt: „Vater!.... lieber Vater!" Der Professor schluchzt laut. Vater Jacques zieht sein Taschentuch, selbst Friedrich Larsan wendet sich ab, um seine Bewegung zu verbergen. Ach, ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr denken, nicht mehr fühlen.... nichts! Mir ist alles gleich!

Ebenso wie ich befindet sich Friedrich Larsan zum ersten Male seit der Mordnacht Fräulein Stangerson gegenüber. Wie ich, hatte er darauf bestehen wollen, die Arme zu vernehmen; doch war auch er abgewiesen worden, und zwar immer mit demselben Bescheid: „Fräulein Stangerson sei zu schwach, uns zu empfangen; die Verhöre des Untersuchungsrichters strengen sie schon allzu sehr an usw...."

.... Sie meinen.... und ich ertappe mich dabei, wie eine innere Stimme mir noch einmal zuruft: „Rette sie!.... rette sie wider ihren Willen!.... ohne sie zu kompromittiren!.... ohne daß „er" zu sprechen nöthig hat! Wer: „er"? — „Er", der Mörder!.... Man muß seiner habhaft werden und ihm den Mund schließen.

(Fortsetzung folgt.)

### Manöver mit Damen.

Die großen Herbstmanöver der europäischen Armeen, die bestimmt sind, Offizieren und Mannschaften in der Friedenszeit ein Bild von den taktischen Bedingungen des Krieges zu geben, haben ihre Vorläufer in den „großen Manövern", die schon Ludwig der Vierzehnte des öfteren veranstaltete und die freilich ihren Hauptzweck weniger in der Schulung der Truppen fanden, als in der Unterhaltung und in dem bunten Schauspiel, das sie den Hofdamen und der eleganten Welt von Versailles boten. 1698 z. B. ließ der Sonnenkönig bei Compiegne unter dem Befehl des Marschalls de Boufflers ein Heer von 60,000 Mann zusammenziehen; der König wünschte, daß alles möglichst prächtig und prunkvoll hergehe, denn er wollte der Marquise de Maintenon das Vergnügen verschaffen, mitten im Frieden eine gewaltige Armee operiren zu sehen. Die Offiziere legten ihre prächtigsten Gewänder an, der Ehrgeiz, vor dem Hofe als der Eleganteste zu erscheinen, forderte seine Opfer, und mancher vornehme Herr gab bei diesem „Feste" mehr aus, als seine Verhältnisse erlaubten. Am 28. August begann der Auszug des gesammten Hofstaates von Versailles, und am Sonnabend traf der König in Compiegne ein, wo es ihn „sehr freute, den Damen die Truppen und alle Einzelheiten des Lagerlebens zu zeigen." Aber der König wollte der Marquise und den Hofdamen mehr bieten, und so befahl er eine regelrechte Belagerung von Compiegne. Am 13. September fand der große Sturm statt. Der Himmel war klar und die Sonne schien golden, und auf dem alten Bollwerk gab sich der gesammte Hofstaat Rendezvous. Saint-Simon hat das Bild festgehalten: „Mme. de Maintenon saß in ihrer Sänfte; sie konnte die ganze Ebene vor sich sehen. Links von ihr saßen die Herzogin von Burgund, dahinter im Halbkreise die Prinzessin von Conti und alle Damen. Der König stand fast immer mit entblößtem Haupte, und alle Augenblicke beugte er sich zu den Scheiben der Sänfte, in der die Marquise saß; er erklärte ihr alles, was sie da sah, und die Ursachen aller Bewegungen. Jedesmal öffnete sie dann ein wenig den Schlag ihrer Sänfte. Manchmal richtete Mme. de Maintenon auch Fragen an den König, aber meistens war er es, der, ohne die Anrede abzuwarten, sich immer wieder herniederbeugte, um ihr etwas zu erklären, und wenn sie nicht aufpaßte, klopfte er an die Fensterscheibe, damit sie öffne. Er sprach nur zu ihr, und nur hin und wieder gab er einige kurze Befehle." Später wurden dann allen Offizieren, die an der großen Schaustellung theilgenommen hatten, Geschenke ausgezahlt, den Kavallerieoffizieren je 600 Livres, den Infanterieoffizieren je 300 und dem Marschall de Boufflers gar 100,000 Livres. „All das kostete zusammen sehr viel, aber für den einzelnen war es nur ein Wassertropfen," bemerkt Saint-Simon, doch der Hauptzweck war erfüllt, Mme. de Maintenon und die Damen des Hofes hatten ein herrliches Schauspiel genossen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker retourniren das Geld, wo sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. 27ol,di,6m

### Wie einer sich selbst ein Amt gab.

Die Aemterjagd ist schwieriger und vielleicht sogar gefährlicher, als die Jagd auf Löwen und Tiger. Man muß schon sehr originelle „Jagdsysteme" ersinnen, wenn man unter der Menge der Mitbewerber auffallen und sich zur Geltung bringen will; der Aemterjäger, wie ihn die Karikaturisten zeichnen und die Witzblätter schildern, ist längst veraltet und dürfte, da alle seine Tricks sattsam bekannt sind, kaum noch irgendwo durchdringen können. Da gibt es z. B. in Paris eine Anzahl braver Leute, die alle gern ein, wenn auch noch so bescheidenes Amt haben möchten und nach alter Mode mit rührender Geduld warten, bis das Amt sozusagen an sie herantritt. Sie können lange warten und werden doch kein Amt bekommen. Ein anderer aber hat die Sache anders, d. h. besser angefangen. Auch er lechzte nach einem kleinen Aemtchen, und wäre es auch nur das eines städtischen Thürstehers; da er aber genau wußte, daß bei der hohen Munizipalität nicht so leicht etwas durchzusetzen sei, und da er zudem über eine gehörige Portion Mutterwitz verfügte, nahm er sich das Amt einfach selbst und ließ es sich erst später von den städtischen Körperschaften ratifiziren. Und das ging so zu. Eines schönen Tages — so lesen wir im „Cri de Paris" — stellte er sich vor die Thür des Rathhauses, durch welche die würdigen Väter der Stadt zu schreiten pflegen, wenn sie wieder einmal tagen wollen, und begann diensteifrig und höflich die Wagen zu öffnen, in welchen die Herren Stadtverordneten und die Magistratsbeamten ankamen oder abfuhren, oder aber Wagen zu suchen, wenn die Vertreter des Volkes sich nur in der Thüröffnung zeigten. Unterthänige Worte und Bücklinge bis zur Erde; zum Dank dafür reichliche Trinkgelder. Nach einigen Wochen war der dienstwillige Mann schon so bekannt und beliebt, daß man ihm gern kleine Kommissionen anvertraute. Er führte alles zur vollsten Zufriedenheit seiner Auftraggeber aus und wurde ihnen geradezu unentbehrlich. Und eines Tages trat er an einen einflußreichen Rathsherrn mit einer bescheidenen Bitte heran: er würde, sagte er devot, für sein Leben gern eine Mütze mit den städtischen Abzeichen tragen, und der Herr Rathsherr könnte ihm wohl leicht zu diesem höchsten Glück auf Erden verhelfen. „Ist das alles, was Sie wünschen?" fragte der an unbescheidenere Bitten gewöhnte Stadtvater ganz erstaunt. 24 Stunden später durfte der Mann die ersehnte Mütze tragen. Und er blieb auch mit der neuen Mütze in der Hand diensteifrig und höflich und heimste nach wie vor seine Trinkgelder ein. Einige Wochen später wurde er schon ein bischen kühner: er bat um eine vollständige Uniform und bekam sie sofort bewilligt. Nachdem wieder einige Zeit vergangen war, rückte er mit seiner neuen Bitte heraus: er wünschte als kleine dauernde Entschädigung für seine Thätigkeit im Dienste der Stadt ein kleines festes Gehalt. Und bekam's! Nach einigen Monaten gab man ihm zum Lohn für seine fabelhafte Bescheidenheit freiwillig eine größere Gehaltszulage; daß er nebenbei auch noch die Trinkgelder einsteckt, kann ihm keiner verdenken. Kurz: er ist jetzt ein städtischer Beamter, den niemand und nichts mehr von seinem nach Konquistadorenart eroberten Posten entfernen kann; und wenn er einst das Zeitliche segnen wird, wird man die vakante Stelle sicher öffentlich ausschreiben, und es werden Hunderte von Bewerbungsgesuchen einlaufen....

## Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic. Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 80 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

# Unfallversicherung.

## Was Andere können,

— kann die —

## „Abendpost" auch

## Und sogar noch viel mehr!

In den neunzehn Jahren ihres Bestehens hat die „Abendpost" das Publikum niemals mit dem Prämienunfug belästigt. Ihre Herausgeber haben sich stets bemüht, die beste deutsche Zeitung zu liefern, die für 1 Cent überhaupt hergestellt werden kann, aber sie haben sich nicht mit dem Vertriebe mehr oder weniger schundhafter Waaren abgegeben und werden auch in Zukunft anderen Geschäften keinen unlauteren Wettbewerb machen.

Da jedoch einige Zeitungen neuerdings ihre Leser angeblich kostenlos „gegen Unfälle" versichern und sich „nur eine Einschreibegebühr" von 50 Cents bezahlen lassen, so ist die Frage gestellt worden, warum die „Abendpost" ihrem großen Leserkreise nicht die gleiche „Vergünstigung" gewährt.

Schon eine flüchtige Durchsicht der erwähnten sogenannten Unfallversicherungs-Polizen sollte zu der Erkenntniß führen, daß sie keineswegs „gegen Unfälle" versichern, sondern nur gegen eine vergleichsweise seltene Klasse von Unglücksfällen. Nur wenn die Verunglückung in einem Straßenbahnwagen, Dampfboot, Automobil oder sonstigem öffentlichen Gefährte für die Beförderung von Passagieren erfolgt, bezw. durch ein solches herbeigeführt worden ist, soll der Geschädigte oder seine Hinterlassenschaft an die Versicherungsgesellschaft Ansprüche erheben dürfen. Ferner noch, wenn der Unfall sich in einem Personenaufzuge (passenger elevator) ereignet hat. Die Entschädigung beläuft sich, je nach der Art des Schadens, auf $100 bis $1000, und die „Unfähigkeitsunterstützung" auf $5 für sechs Wochen, oder $1 den Tag für 30 Tage.

Die „Abendpost" hat nun mit einer anerkannt guten Gesellschaft, der

**United States Health & Accidence Insurance Co.**

einen Vertrag abgeschlossen, der ihren Lesern **für denselben Preis weit günstigere** Bedingungen sichert. Für den Preis von 50 Cents versichert diese Gesellschaft

1.) Gegen Unfälle, die sich auf irgend einem **öffentlichen Verkehrsmittel** ereignen, einschließlich einer mit Dampf oder Elektrizität betriebenen Eisenbahn, eines Dampfbootes, Automobils, Omnibus oder „Cabs".

2.) Gegen Unfälle, die einem **Passagieraufzuge** zustoßen, in dem der Versicherte sich als Passagier aufgehalten hat.

3.) Gegen Unfälle, die aus dem **Brande eines Hauses**, Gasthofes, Theaters, Ladens oder Stalles entstanden sind, wenn der Versicherte nicht einem Feuerwehrverbande angehört.

4.) Gegen Verunglückungen bei der Handhabung einer **Dreschmaschine**, Mähmaschine, oder eines „Reaper".

5.) Gegen Beschädigungen durch **Blitzschlag** oder durch **Sturm- und Wirbelwinde.**

6.) Gegen Verletzungen durch ein **ausschlagendes Pferd** oder ein gehörntes Hausthier.

Verliert der Versicherte sein Leben, so erhalten seine Erben $1000, büßt er beide Hände, beide Füße, eine Hand und einen Fuß, beide Augen, ein Auge und eine Hand oder ein Auge und einen Fuß ein, so werden ihm selbst $1000 ausgezahlt. Der Verlust einer Hand oder eines Fußes wird mit $250, der eines Auges mit $100 entschädigt. Wird aber der Verunglückte zeitweilig arbeitsunfähig, d. h. kann er nicht alle zu seinem Geschäfte gehörenden Obliegenheiten erfüllen, so soll er

**Sechs Wochen lang wöchentlich $7.50**

Unterstützung beanspruchen können.

Das ist, wie Jedermann auf den ersten Blick sehen kann, eine weit vollständigere Unfallversicherung, als bisher für 50 Cents angeboten worden ist und sicherlich mehr, als für diesen Preis erwartet werden sollte. Selbstverständlich kann aber für eine so niedrige Prämie keine Versicherung gegen Berufsunfälle oder gegen jede Art von Unfällen geliefert werden. Eine solche kostet, je nach der Art des Berufes, $5 bis $10 auf das Tausend. Auch will die „Abendpost" ihren Lesern nicht einreden, daß sie ihnen eine Versicherungspolize schenkt. Da sie im Großen einkauft, kann sie auch bessere Bedingungen erhalten, als der Einzelne. Sie

**verpflichtet keinen Leser,**

der von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, die Zeitung **auf ein Jahr vorauszubestellen.** Wer die „Abendpost" nicht mithalten mag, nachdem er sich mit ihr vertraut gemacht hat, der wird nicht gezwungen, sie weiter zu lesen oder zu bezahlen.

**Jeder alte oder neuhinzutretende Leser** kann sich für 50 Cents in der oben beschriebenen Weise durch die Vermittelung der „Abendpost" gegen gewisse Unfälle versichern lassen, **ohne irgendwelche anderweitige Bedingungen einzugehen.**

Die „Abendpost" glaubt es nicht nöthig zu haben, durch sogenannte Prämien Leser anzulocken, und sie dann schriftlich zu „binden". Wenn aber einigen Tausend ihrer Freunde durch dieses Versicherungsangebot ein Gefallen geschieht, so wird sie gern die mit der Vermittelung verbundenen Schreibereien übernehmen.

Die Polizen sind gegen Zahlung von 50 Cents zu haben in der Geschäftsstelle der

„Abendpost"
173--175 FIFTH AVENUE,
Chicago, Ill.

# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Unglück auf dem Potomac.

Dampfer stößt mit Fährboot zusammen.

Washington, D. K., 3. Nov. Der Norfolk- & Washington - Dampfer „City of Washington" stieß mit dem Alexandra - Fährboot „Lackawanna" auf dem Potomacfluß, etwa eine Meile von Alexandria, Va., heute Vormittag zusammen. Eine Anzahl Personen soll ertrunken sein!

(Später!) Man weiß nur von einem Manne, der umgekommen ist. Seine Persönlichkeit wurde als die des 40jährigen Kaufmanns Samuel Belanken aus Alexandria festgestellt.

Der Dampfer war auf der Fahrt von Norfolk nach Washington, und das Fährboot von Washington nach Alexandria bestimmt. Wirrwarr betreffs der Signale und die Schwierigkeit des Hantirens des Fährbootes infolge des niedrigen Wasserstandes verursachten das Unglück; so heißt es wenigstens.

Die Steuerbordseite des Fährbootes wurde weggerissen, und der Bug des Dampfers leicht beschädigt. Man ließ das Fährboot auf den Strand laufen, um es vor dem Versinken zu bewahren.

### Roosevelts Afrikafahrt.

New York, 3. Nov. Die „N. Y. Times" will aus bester Quelle wissen, daß Präs. Roosevelt am 13. März, also neun Tage nach der Amtseinführung des neuen Präsidenten, mit dem Dampfer „König Albert" von New York über Gibraltar nach Neapel abfahren und von Neapel mit einem Dampfer der deutschen Ostafrikalinie über den Suezkanal und Aden nach Mombessa weiterreisen wird. 6 Monate wird er und seine Partie in der Provinz Uganda verbringen. In das Kongoland wird er nicht gehen.

### New Yorker Städtchen in Flammen

Syracuse, N. Y., 3. Nov. Das Städtchen Savannah, 37 Meilen von hier, brennt seit früher Morgenstunde. Von Syracuse aus ist Feuerwehr zu Hilfe geeilt.

### Schlimmer Baugerüst-Unfall!

Duluth, Minn., 3. Nov. Am neuen Courthaus dahier rutschte der Mast eines Krahnens, und 4 Mann stürzten infolge dessen aus dem fünften in das erste Stockwerk herab. Alle wurden schwer verletzt, und zwar zwei tödtlich.

## Ausland.

### Auswanderung steigt wieder.

Wichtige Hamburger Dampfer in Mittelmeerdienst gestellt. — Amtliche Erklärung über Kaiserinterview hat die Lage eher noch verschlechtert! — Nur deutsche Firmenschilder in Wien. — Franz Joseph hoffnungsvoll betreffs Balkan.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. Nov. Nach fast allgemeiner Ansicht hat die amtliche Erklärung über das, im Londoner „Telegraph" vorige Woche veröffentlichte Kaiserinterview gerade das Gegentheil von Dem erreicht, was sie bezwecken sollte, und die Lage eher noch verschlechtert. Daß der Kanzler v. Bülow bisher auf seinem Posten geblieben ist, wird blos damit in Verbindung gebracht, daß man noch keinen geeigneten Nachfolger gefunden hat.

Die meisten Blätter verlangen einstimmig ein sofortiges Einschreiten des Reichstages, der morgen zusammentritt, zur Verhinderung einer Wiederkehr solcher Vorfälle und Zustände. Allerdings wird hervorgehoben, daß der Kaiser diesmal insoweit verfassungsgemäß handelte, als er das ominöse Manuskript dem Kanzler zusandte; trotzdem habe er aber persönlich unverantwortliche Politik getrieben, indem er mit Ausländern politische Gespräche ernstester Bedeutung führte, ohne mit dem Kanzler in beständiger Fühlung zu bleiben.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, stellt die Direktion der „Hamburg-Amerika-Linie" den bisher für den Verkehr Hamburg-New York benützten Dampfer „President Lincoln" demnächst für die Mittelmeerroute in Dienst.

Die Veranlassung zu dieser Verwendung des Dampfers gibt die, bereits wieder recht merkliche Zunahme der Auswanderung nach Amerika, die mit dem wachsenden Vertrauen in die Sicherheit der amerikanischen Verhältnisse in Verbindung gebracht wird.

Besonders in italienischen Häfen zeigt sich wieder eine bedeutende Hebung im Auswandererverkehr, so daß die Einstellung des „PresidentLincoln" räthlich erschien.

Große Verblüffung in Kunstkreisen hat die Opernsängerin Frl. Emmy Destinn hervorgerufen, indem sie ihr Abschiedskonzert absagte, zu dem vor ihrer Abreise nach Amerika bereits alle Vorbereitungen getroffen waren. Die Absage erfolgte auf den dringenden Rath der Aerzte der Künstlerin.

Wien, 3. Nov. Die Tageszeitungen bringen mit Nachklängen zu dem Empfang Kaiser Franz Josephs bei seiner Rückkehr aus Budapest auch die Worte, welche der Monarch auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Lueger erwiderte. Besondere Bedeutung gewinnt die Antwort des Kaisers dadurch, daß sie sich nicht auf einen Ausdruck des Dankes beschränkte, sondern auch auf die großen politischen Vorgänge der jüngsten Zeit Bezug nahm. Der Kaiser erwähnte die Lage im nahen Osten und hob hervor, er hoffe, es werde gelingen, die Balkanfragen in Ruhe und Frieden abzuwickeln.

Als ein bemerkenswerther Begleitumstand der, in Budapest stattfindenden Tagung der Delegationen wird allgemein deren völlig ungetrübter Verlauf betrachtet. Die Angliederung Bosniens und der Herzegowina wird von den Delegationen vertrauensvoll gebilligt und unterstützt.

Die deutschfeindlichen Ausschreitungen in Laibach und Prag haben in Wien eine bemerkenswerthe Gegenbewegung hervorgerufen. Das Deutschthum ist entschlossen, auf die tschechischen Uebergriffe mit Repressalien zu antworten, und so hat sich eine Agitation gebildet, die darauf abzielt, in Wien alle in nicht deutscher Sprache abgefaßten Firmenschilder zu verbieten. Der deutsche Charakter soll auch im geschäftlichen Leben gewahrt und äußerlich ausgedrückt werden.

Budapest, 1. Nov. Wie hier auf's Bestimmteste verlautet, hat der Kaiser der ungarischen Wahlreform-Vorlage des ungarischen Ministers des Innern Grafen Andrassy bereits seine vorläufige Genehmigung ertheilt.

### Auch neue Konferenz erfolglos

Zwischen britischen Baumwollarbeitern und Arbeitgebern.

Manchester, England, 3. Nov. Vertreter der streikenden Baumwollgehilfen und der Arbeitgeber hielten heute wieder eine mehrstündige Konferenz ab, um zu einer Verständigung zu gelangen. Aber die Versammlung schloß ergebnißlos, die Arbeitgeber wollten durchaus keine Zugeständnisse machen.

Dieser Verständigungsversuch wird indeß nicht der letzte sein. Die Behörden und das Publikum möchten gar zu gerne diese Frage aus dem Wege geräumt sehen, ehe der wirkliche Winter kommt, in welchem ohnedies die Noth der Arbeitslosen noch groß genug sein wird!

### Junge Prinzeß nimmt den Schleier

London, 3. Nov. Das Benediktinerinnenkloster auf der Insel Wight hat abermals ein Mitglied des österreichischen Kaiserhauses als Nonne in seine Mauern aufgenommen: Prinzessin Adelheid, die älteste Tochter der Herzogin Maria Antonia von Parma, die übrigens schon am 19. März d. J. als Novize eingetreten war, hat nun endgiltig den Schleier genommen. Sie steht erst im 23. Lebensjahr. Ihre Großmutter, die verwittwete Erzherzogin Adelheid von Braganza, weilt schon seit längerer Zeit als Nonne auf der Insel Wight. In demselben Kloster befindet sich auch ihre Tante Prinzessin Agnes v. Löwenstein. Und ihr Großonkel Prinz Karl v. Löwenstein ist bekanntlich Dominikanermönch.

### Austauschprofessoren sprechen.

Berlin, 3. Nov. Dr. Felix Adler, Professor der politischen Ethik an der Kolumbia-Universität in New York, und William Morris Davis, Professor der Geologie an der Harvard-Universität, welche diesen Winter in Berlin als Austauschprofessoren wirken, hielten heute in der Aula der Berliner Universität ihre Antrittsreden. Auch viele hohen Beamten wohnten diesen Vorträgen bei. Prinz Eitelfriedrich vertrat den Kaiser, und Freiherr von dem Busche das Auswärtige Amt. Dr. Adler verlas auch ein Schreiben des Präsidenten Roosevelt.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— In letzterStunde wurde in Idaho der ganze Wahlzettel der Unabhängigkeitsliga zurückgezogen.

— Der New Yorker Gewerkschaftenbund faßte sehr scharfe Beschlüsse gegen Prohibition und Lokaloption.

— Noch 300 Haftbefehle wurden heute in Verbindung mit der „Nachtreiter"-Mordaffäre zu Union City, Tenn., ausgestellt.

— Ein Dreiviertelmillionen - Feuer zerstörte den Williams'schen Holzhof im nordwestlichen Theil von Philadelphia.

— Gasexplosion und Feuer in der „Christian Church" zu Walker, Ja., 5 Personen, darunter der Pastor Fischer, verletzt.

— Bei Leavenworth, Kans., brach eine Naturgasleitung. Eine Person erstickte. Alle mit Naturgas geheizten Schulen geschlossen.

— Binnen 48 Stunden wurden in Oakland, Kal., 19 junge Bürschlein wegen Einbruchs und Raubes in's Stadtgefängniß gebracht!

— Der Fuhrmann Kurka in Detroit gestand, daß er seinen Halbbruder Anton Schultz ermordete, mit dessen Gattin er ein Verhältniß hatte.

— Bundesrichter Ray in Norwich, N. Y., ernannte einen Masseverwalter für die „Hudson River Electric Power Co.", deren Aktienkapital $10,000,000 beträgt.

— Zu Girard, Kans., wurde H. W. Strubble, ein Angestellter des Call'schen Luftschiffes, durch einen der, in Bewegung gesetzten Schraubenflügel getödtet.

— Räuber erbeuteten im Bostoner Laden von Samuel J. Hahn für $4000 Juwelen, übersahen aber ein Beutelchen mit Diamanten im Werthe von $15,000.

— Bei einer Feuersbrunst im Shea'schen Leihstall zu St. Paul kamen 70 Pferde um; 14 Männer retteten sich mit knapper Noth, und das Schicksal von einem ist zweifelhaft.

— In Verbindung mit dem Einrutschen der Uferbänke zu Pine Bluff, Ark., stürzten auch zwei große Baumwollagerhäuser und mehrere „Cottages" in den Arkansasfluß.


# Campholin-Thatsachen.

**Eine Schachtel von Campholin lindert mehr Schmerzen und Pein als $5.00 werth der besten Linimente und Pflaster, die je gemacht wurden.**

Schmerz und Pein können nicht existiren, wo Campholin gebraucht wird. Jetzt zum Verkauf im: Public Drug Store, 150 State Str., Buck & Rayner, Ecke State und Madison, und anderen leitenden Apotheken in der ganzen Stadt.


— Als Leichen, durch Leuchtgas erstickt, wurden in Columbus, O., der 50jährige Max Devore, seine gleichalterige Gattin und der 15jährige Sohn des Paares gefunden.

— Aus verschmähter Liebe beging die Schauspielerin Ida Beamer in der Heilanstalt zu Alameda, Kal., Selbstmord mit Morphium. Sie soll aus einer reichen pennsylvanischen Familie stammen.

— Westlich von New Richmond, Wis., entgleiste ein Zug mit 300 Studenten der „University of Minnesota", die vom jüngsten Fußballspiel in Chicago heimkehrten. Nur der Lokomotivführer verletzt.

— Die Bundesschuld betrug, laut Schatzamtsbericht, bei Monatsabschluß $976,775,625 (abzüglich des Baarbestandes im Schatzamt). Das ist eine Zunahme um $8,511,975 gegen den 31. Okt. des Vorjahres.

— Im Prozeß gegen den ehemaligen „Eiskönig" und Bankier Morse und A. H. Curtis in New York wurde auch die Anklage niedergeschlagen, daß Beide eine Note von $100,000 diskontirt und das Geld ohne Zustimmung des Ausstellers für eigene Zwecke verwendet hätten.

— Unter denen, welche heute in Bloomington, Jll., ihre Stimme abgaben, war auch der 98jährige Ira Stone, der jetzt schon zum zwanzigsten Male an einer Präsidentenwahl theilgenommen hat! Das erste Mal stimmte er 1832 für Andrew Jackson. Er erwartet, auch noch 1912 mitzumachen.

— Durch seine Kaltblütigkeit verhütete der Pfarrer Ryan in der St. Leoskirche zu Denver (wo anfangs des Jahres der Pfarrer Heinrichs ermordet worden war) eine schlimme Panik, indem er ein Feuer, das während des Messelesens durch Berührung einer Kerze mit den Dekorationen entstanden war, rasch selber löschte.

## Ausland.

— Bei Coquimbo, Chile, ging das britische Schiff „Palgrave" unter. Die Bemannung gerettet.

— Im französischen Sudan, wo ein Aufstand ausgebrochen ist, eroberten französ. Truppen die Ortschaft Tobabu und machten sie dem Erdboden gleich.

— Die neuen Krawalle in Hongkong, deren Opfer chinesische Kaufleute waren, welche den Boykott gegen Japan einstellen wollten, wurden von Truppen unterdrückt; ein Chinese erschossen. Aehnliche Krawalle ereigneten sich übrigens auch in Singapore und anderen Städten.

— In der ersten Debatte im britischen Unterhaus über den vielgenannten Eucharistischen Kongreß, resp. über das Verbot der Hostienprozession, sagte der Premier Asquith, er könne nicht versprechen, eine Vorlage zur Beseitigung gewisser Gesetzesbestimmungen einzubringen, die von den Katholiken als ungerecht angesehen werden; aber er sei bereit, Vorschläge von Abgeordneten in Erwägung zu ziehen.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen:**

New York: California von Glasgow.
Christiansand: C. F. Tietgen, von New York nach Kopenhagen.
New York: Kaiser Wilhelm II. und Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Finland von Antwerpen; San Giorgio von Neapel u. s. w.
Boston: Cymric von Liverpool.
Montreal: Monmouth von Bristol.
Gibraltar: Prinzessin Irene, von New York nach Genua; Carpathia, von New York nach Triest.
St. Michaels: Romanic, von Boston nach Genua.

**Abgegangen:**

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Ryndam na Rotterdam; Cynthiana nach Argentinien u. s. w.; Advance, nach eZntralamerika und Panama.
Gibraltar: König Albert, von Genua nach New York.
Fiume: Pannonia nach New York.
Am Lizard vorbei: Noordam, von Rotterdam nach New York; Pretorian, von Liverpool nach Montreal.

### Wollen nicht zahlen.

Der Masseverwalter von A. Booth & Co. wendet sich an Richter Kohlsaat.

Herr William J. Chalmers, der am 10. September eingesetzte Masseverwalter der großen Fischhandlung von A. Booth & Co., hat vor einigen Tagen, wie er heute in einer Eingabe an Richter Kohlsaat im Bundeskreisgericht berichtete, eine Enttäuschung erlebt. Herr Chalmers war vom Richter ermächtigt und beauftragt worden, die Gelder des genannten Hauses, die in hiesigen Banken lagern, zu beheben. Als er aber am 28. Oktober mit seinem Anliegen zur First National-Bank, zur Continental National-Bank, zur Corn Exchange National-Bank und zur Commercial National-Bank kam, von denen A. Booth & Co. zusammen $419,577.69 zu fordern haben, wurde ihm die Zahlung angeblich rundweg abgeschlagen. Auf seinen Antrag hat der Richter heute Vorladungen an die Leiter der Banken ergehen lassen, damit sie ihm die Gründe zu ihrem Verhalten auseinandersetzen.

### Warmer Empfang.

Begrüßte einen rachedürstigen Gast mit einem Revolverschuß.

A. F. Swanson, der im 4. Stock des Hauses Nr. 297 Wells Straße wohnt, hatte sich heute Morgen gegen ein Uhr in der im 1. Stock gelegenen Wirthschaft mit einem gewissen John Nicholson geprügelt und ihn in die Flucht geschlagen. Nachdem der Feind „abgeführt" worden war, ging Swanson zu Bett. Er war kaum eingeschlafen, als Nicholson zurückkehrte und den Versuch machte, dieHausthür zu sprengen, wahrscheinlich um blutige Rache an Swanson zu nehmen. Dessen Frau war aber auf dem Posten. Sie packte einen bereitliegenden Revolver, öffnete das Fenster und gab auf den Störenfried einen Schuß ab. Nicholson nahm Reißaus und ließ sich nicht wieder blicken. Ob er verwundet wurde, weiß man nicht.

**Leset die „Sonntagpost"**

# Lokalbericht.

### Das große Ringen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

warnt werden, weil er angeblich die Stimmzettel republikanischer Wähler, auch wenn diese ausdrücklich erklärten, sie wollten „unvermischt" stimmen, für Stevenson markirt hatte. Der Mann bestritt, daß er etwas dergleichen gethan, und man konnte ihm nichts anhaben, rieth ihm aber, es nicht wieder zu thun.

Ein Biedermann Namens Haskell kam persönlich zur Wahlkommission und muthete dieser zu, sie möge den Wahlbeamten seines Bezirkes und allen Besuchern des Wahllokals das Rauchen untersagen. Er könne den Tabaksrauch nicht vertragen, und wenn man ihn vor diesem nicht schütze, so beraube man ihn seines Stimmrechts. Es wurde ihm gesagt, er solle sich gefälligst heimgeigen lassen. Im Abgehen drohte er mit dem Bürgermeister, doch bekam man von ihm nichts mehr zu hören.

Aus dem Wahllokal des 1. Bezirks der 3. Ward mußte ein Kern'scher Drahtzieher, der sich ungesetzlicher Weise dort festgesetzt hatte und Wähler zu beeinflussen versuchte, gewaltsam entfernt werden.

Die Stadt ist trocken.

Die Anordnung Polizeichef Shippys, daß Wirthschaften geschlossen bleiben sollten, so lange die Wahllokale geöffnet seien, wurde mit einer für Chicago erstaunlichen Strenge durchgeführt. Im Geschäftsviertel herrschte eine Trockenheit, deren sich der bekannte älteste Einwohner nicht erinnern konnte. Der stärkste „Pull" war nicht im Stande, dem Durstigen zu einer Stärkung zu verhelfen. Wirthschaften, deren Inhaber sich gewöhnlich eines starken „Pulls" zu erfreuen pflegen und dem Verschmachtenden unter der Hand einen kühlenden Trunk zukommen lassen, waren hermetisch verschlossen. In den Speisezimmern der Hotels war es unmöglich, am Mittag etwas Stärkeres als Wasser zu erhalten. Nur die Klubs hatten einen riesigen Umsatz zu verzeichnen. Sonst herrschte eine Trockenheit, wie sie an früheren Wahltagen nicht zu verzeichnen gewesen ist.

### Ging sicher.

Durchschnitt sich Kehle und Handgelenk und sprang in den See.

Vor den Augen der Eisenbahner Wm. Barry, Nr. 7000 Washington Ave., und John Pinch, Nr. 1821 Clark Straße, lief heute Vormittag um zehn Uhr ein etwa 26jähriger, verstört aussehender Neger, mit einem Rasirmesser in der Hand, über die am Fuße der 30. Straße gelegenen Geleise der Illinois-Zentralbahn. Am Seeufer machte er Halt, stieß einen thierischen Schrei aus, durchschnitt sich dann blitzschnell Kehle und Handgelenke, ließ das blutige Messer fallen und sprang in das Wasser. Als man ihn herausfischte, war er todt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2561 State Straße geschafft.

Später wurde die Leiche von dem Farbigen Walley Hunter mit Bestimmtheit als die seines Rassegenossen Albert Williams identifizirt. Der Verstorbene war 35 Jahre alt und wohnte Nr. 3722 Dearborn Straße. Er wurde, Hunters Angaben gemäß, seit mehreren Wochen vermißt. Weshalb er Selbstmord begangen hat, darüber konnte aber auch Hunter, sein früherer Nachbar, keine Auskunft geben.

### Wieder im Garn.

Dem Kapitän Thomas J. Porter vom Bundesgeheimdienste wurde heute gemeldet, daß zwei der kürzlich aus dem Gefängniß zu Madison, Wis., entwichenen Falschmünzer, die Gebrüder Hugo und Albert Donnerstag, wieder eingefangen worden sind. Man hofft auch in Bälde der übrigen Häftlinge habhaft zu werden.

### Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Ein Lebemann", Schwank von Wilhelm Wolters.

Die Wallenstein-Aufführungen.

Den Freunden des deutschen Theaters steht für kommenden Sonntag ein vergnügter Abend in Aussicht. Die Direktion Wachsner kündigt zur Aufführung einen neuen Schwank von WilhelmWolters an, der sich die Gunst des Publikums schon mit einer ganzen Anzahl früherer Arbeiten erworben hat. Der neue Schwank: „Ein Lebemann", wird als überaus unterhaltend gelobt, und da die Handlung des Stückes ins Sachsenland, nach „Dräsen", verlegt ist, so ist schon durch die Zuhilfenahme des Dialekthumors dafür gesorgt, daß die Schlacht gleich von vornherein halb gewonnen ist. Viel versprechend ist, wie sich aus der folgenden Liste ergibt, auch die Besetzung:

Dr. Paul Meltzer, prakt. Arzt und Geburtshelfer ........ Franz Kirchner
Hedda, seine Frau ........ Gertrud Richter
Dr. Hans Joachim Wrede, sein Assistent ........ Gustav Kleemann
Karl, sein Diener ........ Fritz Bödecker
Oberstaatsanwalt a. D. Schaarschmidt, Heddas Vater ........ Helmar Lerski
Lore Schaarschmidt, Heddas Schwester ........ Eva Speier
Frau verw. Oberlehrer Radede ........ Anna Richard
Fritzi, ihre Tochter ........ Gertrud Müller
Dr. Wolf Kussow ........ Ludwig Kreiß
Imanuel Gnätsch, Partikulier ........ Herm. Meltzer
Fürstin Olga Nikolajewna Wolkonsky ........ Lizzie Forster
Lina, Stubenmädchen bei Dr. Melzer ........ Anna Roithmeyer

Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt an der Theaterkasse übermorgen, Donnerstag.

Nachmittags-Vorstellung.

Mit gespannter Erwartung sieht man in den Kreisen der Freunde des deutschen Theaters dem 12. November entgegen. Direktor Wachsner wird an diesem Tage, in einer Nachmittagsvorstellung, die zu ermäßigten Preisen stattfindet, die beiden ersten Theile von Schillers Wallenstein - Trilogie zur Aufführung bringen lassen, unter der kundigen Leitung von Herrn Emil Marx. Was dieser schon bei früheren Gelegenheiten, z. B. bei der Aufführung von Goethes „Egmont" im Auditorium, auf diesem Gebiete geleistet hat, kann als Gewähr dienen, daß besonders die farbenprächtigen, bunt bewegten Lagerszenen der Dichtung in wirksamster Weise werden gestaltet werden. Sitze für die Vorstellung können brieflich bestellt werden bei Herrn Louis W. H. Neebe, c. o. Powers' Theater. Der Vorverkauf an der Theaterkasse beginnt am 9. November.

Die Preise sind: Untere Logen, $6; obere $4; unteres Haus, $1.00; Balkon, 75 und 50 Cts.; Gallerie, 25 Cts.

Die Besetzung von „Wallensteins Lager" ist die folgende:

Wachtmeister von einem Terzky'schen Karabinier-Regiment ........ Bela Duschak
Trompeter von einem Terzky'schen Karabinier-Regiment ........ Helmar Lerski
Konstabler ........ Louis Prätorius
Scharfschütze ........ Christian Rub
Butler'scher Dragoner ........ Fritz Boedecker
Arkebusier vom Regiment Tiefenbach ........ L. Kreiß
Kürassier von einem wallonischen Regiment ........ Conrad Bolten
Kürassier von einem lombardischen Regiment ........ Willie Schaff
Kroat ........ Emanuel Taussig
Erster Jäger ........ Richard Hahn
Zweiter Jäger ........ Franz Kirchner
Rekrut ........ Gustav Kleemann
Ulan ........ Otto Rhein
Bürger ........ Julius Schmidt
Bauer ........ Emil Marx
Bauernknabe ........ Gertrud Müller
Kapuziner ........ Hermann Meltzer
Soldatenschulmeister ........ Karl König
Marketenderin ........ Lizzie Forstel
Aufwärterin ........ Marie Lange

Die Rollenvertheilung in „Die Piccolomini" wird wie folgt angekündigt:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im 30jährigen Kriege ........ Berthold Sprotte
Octavio Piccolomini, Generalleutnant ........ L. Kreiß
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment ........ Richard Hahn
Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter ........ Franz Kirchner
Illo, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter ........ Conrad Bolten
Isolani, General der Kroaten ........ Hermann Meltzer
Butler, Chef eines Dragoner-Regiments ........ Bela Duschak
Tiefenbach, General unter Wallenstein ........ Willy Schaff
Don Maradas, ditto ........ Julius Schmidt
Goetz, ditto ........ Louis Prätorius
Colalto, ditto ........ Emanuel Taussig
Rittmeister Neumann, Terzkys Adjutant ........ Gustav Kleemann
Kriegsrath von Questenberg, vom Kaiser gesendet ........ Emil Marx
Herzogin zu Friedland, Wallensteins Gemahlin ........ Hedwig Beringer
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter ........ Charlotte Krause
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester ........ Gertrud Richter
Ein Kornet ........ Christian Rub
Kellermeister des Grafen Terzky ........ Helmar Lerski
Page ........ Marie Lange
1. Bedienter ........ Fritz Boedecker
2. Bedienter ........ Otto Rhein

### Der unfehlbare Trick.

In einem neuenburgischen Dörfchen ließ, wie die „Suisse Libérale" erzählt, ein Gutsbesitzer in seiner Sommerwohnung elektrisches Licht einrichten. Während der Installateur seiner Arbeit oblag, ließ sich der Auftraggeber mit ihm in ein Gespräch ein:

„Sie scheinen Freude an Ihrem Beruf zu haben, ist's nicht so?"

„O gewiß; nur schade, daß es einen Militärdienst gibt...."

„Weshalb?"

„Sehen Sie, da soll ich mich nun nächstens wieder stellen. Behält man mich, dann ist's eine recht verflixte Geschichte. Aber glücklicherweise kenne ich einen Trick."

„Wirklich? Einen Trick, um dienstuntauglich erklärt zu werden?"

„Und was für einen guten! Ich habe zwei Krampfadern am Bein. Am Tag vor der ärztlichen Untersuchung binde ich eine Schnur um das Bein, das dann gewaltig anschwillt. Wenn die Aerzte es sehen, reißen sie rathlos die Augen auf und schicken mich heim. Das Mittel ist unfehlbar."

„Allerdings, wenn die Aerzte rathlos die Augen aufreißen," sagte der Gutsbesitzer, den die Sache sehr interessirte, „dann begreife ich, daß Sie Ihrer Sache so sicher sind."

Einen Monat später ist in Chaux-de-Fonds die Rekrutirungskommission versammelt und untersucht die jungen Leute, die sich laut Militärgesetz zu stellen haben. Schon hat sie eine Reihe von Leuten für diensttauglich erklärt, andere für ein oder zwei Jahre zurückgestellt und wieder andere endgiltig als untauglich entlassen, als vor den Herren ein kräftiger, gutgebauter Mann erscheint, dem das Gehen augenscheinlich große Mühe macht. Dies erklärt sich auch sogleich, da der junge Mann sich seiner Kleider entledigt: das eine Bein bietet einen Anblick, der einem übel machen könnte. Es ist, gewaltig aufgeschwollen, von einer entsetzlichen Farbe und spricht deutlich vonSchmerzen, die sein Eigenthümer leiden muß. Der junge Mann selber sucht seine Qual mit Mühe würdig zu ertragen Doch plötzlich fährt er beim Klang einer ihm ertönenden spöttischen Stimme zusammen:

„Nun, halten Sie den Trick mit der Schnur immer noch für unfehlbar?"

Einer der Aerzte, den er bisher nicht bemerkt hatte, hatte ihm seine Hand auf die Schulter gelegt und der Mann mit dem jammervoll geschwollenen Bein sah, sich umdrehend, in das lachende Gesicht des Gutsbesitzers, bei dem er vor Kurzem das elektrische Licht eingerichtet und dem er das unfehlbare Mittel verrathen hatte.

### Fürstin und Lakai.

Eine lustige „Revolutionsgeschichte" ereignete sich jüngst, wie man der „Inf." aus Petersburg mittheilt, vor dem dortigen Postamt. Ein zarter Liebestraum wurde durch die rauhe Hand der Polizei zerstört. Die Sache verhielt sich folgendermaßen. EineGräfin N. hatte von einer angeblichen „Revolutionären Kampfabtheilung" einen Brief erhalten, in dem sie aufgefordert wurde, bis zum nächsten Tage unter einer bestimmte Chiffre 10,000 Rubel zu hinterlegen, widrigenfalls sie mit dem Tode bedroht wurde. Die Gräfin wandte sich augenblicklich an die Polizei, die ihr rieth, unter der angegebenen Chiffre einen postlagernden Brief zu schreiben, da man nur so auf die Spur der Verbrecher kommen könne. Am nächsten Tage war das ganze Postamt unauffällig mit Geheimpolizisten besetzt. Sogar der Postbeamte, der die postlagernden Briefe zu verausgaben hatte, war ein Geheimpolizist. An diesem Tage erschien am „Poste-Restante-Fach" eine verschleierte Dame, die unter dem obenangegebenen Kennzeichen Postsachen verlangte. Während der Beamte die Briefe aussuchte, gab er den im Postamt stationirten Geheimpolizisten das verabredete Zeichen. Als nun die Dame den Postraum verließ, folgten sie ihr und verhafteten sie, noch ehe sie die draußen wartende Equipage besteigen konnte. Die Untersuchung hatte aber ein merkwürdiges Ergebniß. Die Dame konnte sich als Fürstin N. legitimiren, und die Briefe, die sie abholte, handelten nur von einer Revolution — des Herzens. Sie rührten von dem Lakaien einer der Fürstin befreundeten Familie her, in den sich die Fürstin verliebt hatte, als er sie des öfteren begleitete. Sie unterhielt mit ihm einen Briefwechsel — die gefundenen Briefe begannen alle „Mein süßes Täubchen" —, der durch die Prahlsucht des Lakaien zur Kenntniß seiner Freunde kam. Diese machten sich nun den „Scherz", durch die erfundene Revolutionsgeschichte die Sache an die Oeffentlichkeit zu bringen. Die Fürstin ist seit diesem Tage verreist und ganz Petersburg lacht, trotz der Choleragefahr.


# Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Lake View.**

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Kara, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. S., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas.O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 117 Wells Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 216 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reichholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

**Lake View.**

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Bruder, Otto E., Apotheker, 1784 LincolnAve., nahe Berteau Ave.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eikenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. F. Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. M., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

**Westseite.**

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslau, Wm. F., Apotheker. 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernrd, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, C. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central aPrk Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. J., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karafick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattias, Josef S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mattheis, C. J., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Meltrom, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Mezer, A. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 613 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, E. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkau, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. A., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleet, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

**Rogers Park, Ill.**

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

**Südseite.**

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. N., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincent Ave.
Dewey & Co., AS P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, E. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 IndianaAve.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schletzer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebliessey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. E., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.


### Ein 200jähriger Schlafwandelnder

Schläfer, die 200 Jahre alt sind, werden heutzutage wohl selten vorkommen, daß aber ein 200jähriger schlafwandelt, wird wohl noch nie dagewesen sein. Dieser 200jährige ist eine Riesenschildkröte Namens Heinrich im Londoner „Zoo". Wie ein zoologischer Mitarbeiter der Londoner „Daily Mail" schreibt, sind bereits seit vierzehn Tagen die 250jährige Riesenschildkröte Methusaleh und der 200jährige Heinrich bei den Röhren der Dampfheizung für ihren sechsmonatlichen Winterschlaf untergebracht worden. Methusaleh schlief sofort ein und will seinen Winter scheinbar in einem traumlosen Schlaf verbringen, er hat sich wenigstens bis jetzt um keinen Millimeter bewegt. Heinrich dagegen hat mehr Aufregung verursacht. Die Sonne der letzten Tage ist zu viel für ihn gewesen, so daß er jetzt oft im Schlafe zu wandeln pflegt, am Tage sogar im Ganzen einen Kilometer Weg macht, dann schläft er wieder fest ein, weit entfernt von seiner Lagerstatt. Da eine Erkältung dieser Antiquität sehr gefährlich sein könnte, ist eine kleine Armee von Wärtern jederzeit bereit, sie in ihr Lager zurückzuschleppen. Wenn aber wieder ein warmer Tag kommt, so wirft Heinrich die Decken von sich und fängt an umherzuwandeln. „Er ist eigentlich alt genug, um solche Possen zu lassen," meinte neulich Heinrichs Privatwächter, als sein Schutzbefohlener wieder einmal am Mittag zu schlafwandeln anfing. „Fressen thut er nichts, und so nimmt er einfach nur unsere Zeit in Anspruch. Nun, mit der Kälte wird er schon vernünftiger werden." Auch wir wünschen dem alten Heinrich einen angenehmen ruhigen Winterschlaf.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


### Das einzige „Issue“.

Den idealen Volksstaat wird die unvollkommene Menschheit wohl nie verwirklichen können, wenn auch zu hoffen ist, daß sie ihm bedeutend näher kommen wird, als bisher. Die größte aller je dagewesenen demokratischen Republiken ist aber dem Ideal, das in ihrer Unabhängigkeitserklärung und selbst in ihrer Verfassung aufgestellt worden ist, im Laufe der Zeit beinahe entfremdet worden. Sonst könnte sich doch ihre wichtigste Wahl nicht lediglich um rein „materielle“ oder sogenannte wirthschaftliche Fragen drehen, noch würde es nothwendig sein, zur Eroberung der Aemter förmliche „Feldzüge“ zu führen. Da der Geschmack verschieden ist, so mögen manche Leute wirklich glauben, daß es an und für sich schon ein erhebendes Schauspiel ist, ein ganzes freies Volk zur Wahlurne ziehen und seine Stimmzettel abgeben zu sehen, doch sollten am Ende auch die Gefühle in Betracht gezogen werden, von denen die souveränen Bürger beseelt sind. Wenn sie sich blos von dem Gedanken an die „Prosperität“ leiten lassen, d. h. an den Geldsack, so verliert der „erhabene Aktus“ sicherlich sehr viel von seinem Schimmer.

Etwas Anderes ist aber in der glücklich hinter uns liegenden „Kampagne“ von den Rednern und den Zeitungen kaum besprochen worden. Die Republikaner stellten, wie schon seit Jahrzehnten, die dreiste Behauptung auf, daß lediglich ihrer Weisheit und Regierungskunst der unerhörte Aufschwung der Ver. Staaten, ihr Reichthum und ihre Handels- und Gewerbeblüthe zu verdanken wären. Sie verwiesen ferner auf die Weltmachtstellung, die sie der Nation gegeben hätten, auf die große Stärke der von ihnen geschaffenen Kriegsflotte, auf die neuerworbenen Kolonien und auf den Panamakanal. Alle diese Vollbringungen sollen nach ihrer Angabe die „Prosperität“ noch erhöhen. Dagegen bemühten sich die Demokraten, den Nachweis zu führen, daß die republikanische Politik nur die Güter der begünstigten Klassen vermehrt und der großen Masse keinen Nutzen gebracht hätte. Wenn sie an's Ruder kämen, würden sie für eine „gerechtere Vertheilung“ des Nationalvermögens sorgen, die Sparer und Bankeinleger gegen alle Verluste schützen, den Arbeitern zu höheren Löhnen verhelfen und den „kleinen“ Geschäftsmann vor der Verschlingung durch die Monopolisten retten. Beide Parteien gingen somit auf einen nahezu unverhüllten Stimmenfang aus und gebrauchten als Köder die materiellen Vortheile, die sie den Wählern bieten oder versprechen könnten.

Damit hing es zusammen, daß die Bewerber um die Präsidentschaft nicht einmal den Anschein erwecken wollten, als ob in ihrem Falle das Amt den Mann suchte. Sie legten viele tausend Meilen im Eisenbahnwagen und in anderen Gefährten zurück, redeten vor unzähligen Versammlungen und unterzogen sich den fürchterlichsten körperlichen und seelischen Anstrengungen, um möglichst viele Stimmgeber auf ihre Seite zu locken. Während es früher als schicklich galt, daß die Bewerber um das höchste Amt ihre Ansichten nur in ihren Annahmeschreiben darzulegen und alsdann in würdevoller Ruhe die Ereignisse abzuwarten hätten, und während noch James A. Garfield sich damit begnügte, mit geschickt gewählten Worten die Abordnungen zu bezaubern, die zu ihm pilgerten, müssen die Präsidentschaftskandidaten heutzutage den Wählern geradezu nachlaufen. Sehr bald verzichten sie darauf, ihre Auffassung der öffentlichen Fragen ausführlich und logisch zu entwickeln. Da sie täglich Dutzendmale sprechen müssen und bis zur Unhörbarkeit heiser werden, beschränken sie sich auf einige allgemeine Redensarten oder Schlagwörter. Die „Belehrung“ wird den Stumpfrednern überlassen, die ihre Kenntnisse aus dem „Kampagnebuche“ ihrer Partei geschöpft haben, und den „litterarischen Büros“, die nach einer bestimmten Schablone arbeiten. Es ist den Politikern vielleicht nicht zu verdenken, daß sie ebenso seicht sind wie das Publikum.

Gibt es nun wirklich gar nichts zu erörtern, als die sogenannten wirthschaftlichen Interessen? Herr Taft hat wenigstens angedeutet, daß die berüchtigte amerikanische Rechtspflege einer gründlichen Verbesserung bedarf, aber da das kein „Issue“ war, kam er auf den Gegenstand nicht wieder zurück. Ebenso wenig wollte er oder Herr Bryan sich über die Prohibitionsbewegung äußern, die hierzulande keine Mäßigkeitsbewegung ist, sondern die Verwandlung des demokratischen in den klerikalen Polizeistaat anstrebt. In einem Buche hat Herr Taft vor mehreren Jahren deutlich genug dargelegt, daß er sich der Gefährlichkeit dieser Bestrebungen vollauf bewußt ist, aber als Bewerber um das Präsidentenamt durfte er doch seine „Aussichten“ nicht gefährden! Es ist eben nicht mehr Sache der Staatsmänner, dem Volke als Rathgeber und Führer zu dienen, sondern es ist einzig und allein ihre Aufgabe, die jeweilig vorherrschenden Stimmungen zu erkunden und sie dann für ihre Zwecke auszunützen. Wer das am besten versteht, erhält das begehrte Amt. Grundsätze sind für den amerikanischen Politiker eine unnütze oder gar schädliche Belastung.

### Leichtsinn und Verschwendung.

Unser Bundesforstwesen ist noch jung, aber es „bezahlt“ sich schon. Seine Einnahmen aus dem „Betrieb“, sozusagen, sind zwar noch gering und den „Betriebsunkosten“ gegenüber, die aus Onkel Sam's großem Beutel gedeckt werden, verschwindend. Sie stellten sich im letzten Rechnungsjahre auf $1,988,255.16, von welcher Summe 25 Prozent oder $447,063.79 an die verschiedenen Staaten abgeführt wurden, innerhalb deren Grenzen die Bundesforsten liegen; während die Ausgaben sich auf das Doppelte und Dreifache stellten. Aber es erhielt dafür in diesem Jahre Werthe, die in Dollars und Cents ausgedrückt wieder das Doppelte und Dreifache der Unkosten ausmachen würden. Während überall im Lande Waldbrände auf Privat- und Staatsländereien ungeheuren Schaden anrichteten — man spricht von einem Verlust von rund $15,000,000 an Nutzholz allein — hat der Feuerdämon in den Nationalforsten so gut wie gar keinen Schaden anrichten können. Dank in erster Reihe der Wachsamkeit der Waldläufer.

Denn wenn auch die Feuersgefahr in den Nationalforsten nicht so groß ist wie sonstwo, so gab es doch auch in ihnen übergenug kleine Waldfeuer, die sich zu verheerenden Bränden hätten entwickeln können, und zum Theil zweifellos auch entwickelt hätten, wenn sie nicht von den Waldläufern Onkel Sams rechtzeitig entdeckt worden wären; im Rechnungsjahre 1908 stellte sich die Zahl solcher Feuer auf 1355 — sie wurden sämmtlich gelöscht, ehe sie irgendwie nennenswerthen Schaden anrichteten. Der für die ersten 9 Monate des Kalenderjahres 1908, für die 152 Nationalforsten mit zusammen 168,000,000 Acres Waldland usw. zu verzeichnende Brandschaden wird auf nur $9000 geschätzt. Er hätte sich leicht auf Millionen stellen können und neben diesen Millionen unmittelbaren Verlustes hätten wir dann einen noch viel größeren Verlust in Abrechnung bringen müssen: die schwere Schädigung des Nachwuchses, bezw. die Vernichtung des jungen Nachwuchses auf Jahre hinaus, die jeder Waldbrand mit sich bringt.

In erster Reihe ist es, wie gesagt, den verspotteten Waldläufern zu danken, wenn die Bundesforsten von verheerenden Bränden verschont blieben, aber nicht in der Hauptsache. Wenigstens war das Löschen der Waldfeuer, die große Waldbrände hätten werden können, nicht die Hauptsache. So leichtsinnig das amerikanische Publikum auch der Feuersgefahr gegenüber ist, so gewiß ist doch auch, daß in diesem trockenen Sommer und Herbst nicht nur die Bundesforstbeamten, sondern auch die staatlichen Waldläufer, wo es solche gibt, die Angestellten von Holzgesellschaften und Waldeigenthümern und überhaupt die Bewohner von Waldländereien ein mehr oder weniger wachsames Auge auf dem Horizont hatten, Waldfeuer zu entdecken, und solche zu löschen versuchten, wenn sie in bedrohlicher Nähe schienen. Nur fiel diesen das ungleich schwerer, als den Bundesforstleuten, und zwar nicht nur, weil sie nicht organisirt und darauf vorbereitet waren und in solchem Falle immer gern ein jeder sich auf den anderen verläßt, sondern auch, weil hier neben dem Leichtsinn und der Sorglosigkeit der Feuersgefahr gegenüber noch eine andere echt amerikanische Eigenschaft hinter dem Feuerdämon stand, ihm seine Arbeit zu erleichtern: die bodenlose Verschwendung — hier im besonderen die unverantwortliche Holzverschwendung, die von dem gefällten Baum nur das Beste aussucht und das andere liegen läßt: Köder und Fraß für den „Dämon.“

* * *

In den Wäldern der Ver. Staaten wird zur Zeit genug Holz geschlagen, für jeden Kopf der Bevölkerung 500 Bretterfuß zu ergeben — Europa begnügt sich mit 60. Es wird hierzulande auch in den Industrien, dem Bauwesen usw. ungeheuer viel Holz verbraucht, aber fast ebenso viel wird völlig nutzlos vergeudet. Zur Zeit wird mehr Gelbfichte geschlagen, als irgend eine andere Holzart. Sachverständige berechnen, daß in 1907 von allen den Gelbfichten, die gefällt wurden, nur die Hälfte ihres Holzes benutzt wurde, der Rest, rund 8,000,000 Klafter, verkommt oder nährt später die Waldbrände. Volle 20 Prozent des Holzes werden einfach in den Wäldern liegen gelassen. Die anderen 30 Prozent Vergeudung werden gebildet von dem Abfall der Sägemühlen, der zu hohen und langen Haufen aufgeschichtet wird — um langsam zu verfaulen, oder einem Waldbrand willkommene Nahrung zu bieten. Gelbfichte ist ja noch im Ueberfluß da und billig und nur das Beste wird benutzt. Aehnlich so geht es mit allen anderen Holzarten. So trieb und treibt man es noch heute, wo überhaupt noch etwas zu holen ist, in Minnesota, Wiskonsin, Michigan usw.

Den überall in Waldgebieten verstreuten „Abfällen“ (Geäst usw.) und oft in der Nähe der Bahngeleise aufgeschichteten Abfallhaufen war es vornehmlich zu danken, daß die diesjährigen Waldfeuer so heftig brannten, so schwer zu löschen waren und so viele Menschenleben forderten. Und wenn die Bundesforsten von verheerenden Bränden verschont blieben, hat man es in der Hauptsache wohl der Thatsache zu danken, daß die Forstverwaltung die Ansammlung solchen Zündstoffes in den Nationalforsten verhindert. Theils indem sie auf bessere Ausnutzung der gefällten Bäume sieht; theils indem sie für die ungefährliche Beseitigung, bezw. die Hinwegräumung der Abfälle sorgt. Denn wäre das Letztere nicht — wenigstens zum größten Theil — geschehen, dann wäre es vielleicht auch den wachsamen Waldhütern nicht möglich gewesen, alle kleinen Brände rechtzeitig zu löschen. Am letzten Ende ist also wieder die Sorglosigkeit und Wurstigkeit, die heillose amerikanische Verschwendung, für die Zerstörung der Wälder durch Feuer verantwortlich; und die wird allerdings auf diesem Gebiete mit der Zeit von selbst aufhören müssen, aber es wird vieler Menschenalter bedürfen, wieder heranzuziehen, was sie in einem nutz- und ruchlos zerstörte.

### Prüfung von Bankdirektoren.

In Verbindung mit der von Zeit zu Zeit stattfindenden bundesamtlichen Untersuchung der einzelnen Nationalbanken sollen inskünftig auch deren Direktoren untersucht werden. Der amtliche Bankprüfer soll die Direktoren zusammenrufen und soll zu ermitteln trachten, wie sie's mit der Erfüllung ihrer Pflichten und Obliegenheiten halten. Neunundzwanzig vom Kourantkontroleur zusammengestellte Fragen soll er ihnen vorlegen. Zum Beispiel: ob sie Kenntniß haben von den Gewohnheiten und der allgemeinen Führung der Angestellten der Bank? Ob sie Einsicht genommen haben in die von der Bank beliehenen Sicherheiten, diskontirten Schuldscheine u. dgl.? Ob sie einstehen können für die Echtheit der Unterschriften dieser Papiere? Ob sie das Nationalbankgesetz gelesen haben? Ob sie ordentlich vertraut sind mit den inneren Verhältnissen der Bank? Wie viele von ihnen wenigstens etwas davon wissen? Wie viele von ihnen gar nichts davon wissen?

Widerspruch gegen diese Inquisition ist bisher, soweit bekannt, nur in New York verlautbart. New Yorker Zeitungen bringen Aeußerungen dortiger Bänker, die sich theils lustig machen über die Ausfragung wie über einen dummen Witz, theils sie als ernstliches Aergerniß hinstellen, als eine ganz unnütze Belästigung oder Beleidigung der vielbeschäftigten Vertreter großer Geschäftsinteressen, die sich doch „natürlich nicht um jede Kleinigkeit kümmern können“. Auch manche Zeitungen äußern sich in diesem Sinne, gewöhnlich mit der Einschränkung, daß „so etwas“ ja vielleicht bei den „Landbanken“ am Platze wäre, ganz sicherlich aber nicht in New York.

„Es gibt ja Städte,“ schreibt eines der Blätter, „wo ein Mann zum Bankdirektor erwählt werden kann ohne Vertrautheit mit den Pflichten solcher Stellung, oder vielleicht sich auch nicht leicht darüber Auskunft verschaffen kann. Kein Gesetz jedoch und keine Verwaltung kann unpraktische Vorschriften den großen zentralen Geldinstituten aufzwingen. Deren Geschäftsrichtmaße (standards) stehen über jeder möglichen gesetzlichen Anforderniß, und sie sind selber weit besser imstande, den Bankprüfer zu belehren, als von ihm Belehrung zu empfangen. Der Kontroleur selbst ist in der Sache nur Autorität, so weit ihn seine amtliche Stellung dazu macht. Er kann nicht erwarten, in einer Bank ersten Ranges Direktoren zu finden, die sich der Vorschrift unterwerfen, Unterschriften zu prüfen oder Darlehen zu genehmigen, deren Deckung jeden Augenblick wechselt u. s. w. Es wird damit nicht gesagt, daß in diesen Dingen mit Nachlässigkeit verfahren werden sollte, aber es gibt eine bessere Art und Weise des Verfahrens. Die Direktoren sind nicht geeignet zu solcher Arbeit, selbst wenn sie sie auf sich nehmen wollten.“

Beim besten Willen läßt sich nicht sagen, daß der Einspruch überzeugend klänge. Gewiß können sich die Direktoren nicht um jede Kleinigkeit kümmern. Aber die Dinge, um die es sich handelt, sind keine Kleinigkeiten. Können sie nicht jede Unterschrift prüfen und nicht um jedwedes Darlehen sich bekümmern, sondern müssen sich darin auf den Bankpräsidenten, den Kassier und andere besoldete Beamte verlassen, so können — und sollten — sie doch um viel mehr sich bekümmern, als in der Regel geschieht. Wenn nicht in allen Einzelheiten, sollten sie im Großen und Ganzen Bescheid wissen und sich unterrichtet halten über die inneren Verhältnisse, über Soll und Haben, über die finanziellen Bestände und Verpflichtungen der Bank. Die schlimmsten Bankbrüche, die ärgste Mißwirthschaft, die größten Verluste für Einleger und Aktionäre waren immer in sogenannten Einmannsbanken zu verzeichnen; wo ein Mann Alles beherrscht und bestimmt, ohne daß ihm von Anderen auf die Finger gesehen wird; die Direktoren sich begnügen mit den Ausweisen, die der eine Mann ihnen vorlegt, ohne sich zu vergewissern über die Richtigkeit der Ausweise.

Einfach komisch berührt die New Yorker Hochnäsigkeit, die für die dortigen Banken schlechthin eine Ausnahms- und Vorzugsstellung beansprucht, einer Aufsicht und Prüfung sie enthoben wissen will, die „am Platze sein mag bei Banken in anderen Theilen des Landes“. Ist es bereits vergessen, wie gerade die skandalöse Ausplünderung von gewissen New Yorker Banken es war, durch die im vorjährigen Oktober die überangespannte Kreditblase zum Platzen und die verderbliche Finanzkrisis über das Land gebracht wurde? Hätte der Bankpirat Morse die Herrschaft über ein halb Dutzend Banken (darunter drei Nationalbanken) sich verschaffen können, wie er sie sich verschafft hat, und dann der Bestände dieser Banken sich bedienen können wie er sich ihrer bedient hat, zur Förderung seiner persönlichen Aktienspekulationen, wenn die Bankdirektoren sich um die Bankgeschäftsführung gehörig gekümmert und ihre Pflicht gethan hätten?

Es war wie gesagt nicht nothwendig, daß sie sich um jede einzelne Unterschrift und um jedes einzelne Darlehen kümmerten. Daß aber Millionen über Millionen genommen wurden für die Morse'sche Spekulation in den Aktien der „American Ice Securities Company“, dem Namen nach verliehen auf die Schuldscheine von Brokers-Clerks, Stenographistinnen und anderen „Dummies“ und Habenichtsen; daß Morse Auftrag gegeben, die Aktien seiner Hauptbank aufzukaufen mit den eigenen Mitteln der Bank, um den Preis der Aktien künstlich in die Höhe zu treiben zur Beruhigung auswärtiger Banken, die Geld geliehen hatten auf die Aktien: — das und noch vieles Andere hätten die Direktoren wissen können und hätten der Bankausplünderung Halt gebieten können, wenn sie den Begriff von ihren Pflichten gehabt hätten, den der Kourantkontroleur durch seine neunundzwanzig Fragen ihnen beizubringen sucht. Und wenn die Anrempelung auch nicht viel nützt, schaden kann sie auf keinen Fall — am allerwenigsten in New York.

## Lokalbericht.

# Mißglückt.

### Drei Einbrecher mußten mit leeren Händen abziehen.

#### Wechselten Schüsse.

Sie bewerkstelligten ihre Flucht. — Hotel-Detektive Repetto jagte einer Hochstaplerin ergaunerte Bonds im Betrage von $20,000 ab. — Um ihr Schicksal besorgt.

Christopher Gunderson, Hausmeister im Gebäude Nr. 31 Lake View Ave., überrumpelte heute früh um zwei Uhr drei Ritter vom Brecheisen, die im Begriffe waren, die nach der Wohnung der Frau Royal C. Vilas führende Thür zu sprengen. Er gab zwei Schüsse auf die Einbrecher ab. Die Kerle erwiderten das Feuer, wandten sich aber gleichzeitig zur Flucht und entkamen auch. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Unter dem Verdachte, an dem Einbruchsversuch sich betheiligt zu haben, wurde um sechs Uhr Morgens an Montrose Boulevard und Kenmore Avenue ein gewisser Wm. Duckmann von den Detektives Hoolihan und Schuetz verhaftet. Er hatte einen Revolver, ein Brecheisen und eine Blendlaterne bei sich. In der Wache weigerte er sich, irgnd welche Angaben zur Sache zu machen.

**Die Beute abgejagt.**

Hausdetektive Repetto vom Auditorium-Annex faßte gestern Abend auf dem Union-Bahnhof eine Frau ab, die angeblich auf Grund eines gefälschten Checks von der Aktienmakler-Firma Babcock, Rushton & Lauderbach im Rookery-Gebäude Bonds im Werthe von $20,000 ergaunert und auch die Hotelverwaltung mit einem gefälschten Check über $63 hineingelegt hatte. Im Hotel hatte sie seit Donnerstag unter dem Namen Frau Alice Cheney Brown gewohnt und sich als Gattin des New Yorker Kapitalisten Frank E. Brown aufgespielt.

Am Freitag trat sie angeblich mit der vorerwähnten Firma betreffs des Bondankaufs in Verbindung. Gestern wurde das Geschäft abgeschlossen. Sie war eben im Begriff, einen nach Denver fahrenden Zug zu besteigen, als Repetto sie angeblich abfaßte. Er zwang sie, die Bonds herauszurücken und die Hotelrechnung mit baarer Münze zu begleichen. Dann ließ er sie laufen. Sie hatte ihm angeblich gestanden, daß sie die Bonds in Denver umzusetzen und mit dem Erlös ihrem im Osten in Schwulitäten befindlichen Bruder aus der Patsche zu helfen beabsichtigte.

**Der Entführung bezichtigt.**

In der Wirthschaft Nr. 99 Canal Straße wurde gestern auf Grund eines von dem Anwalt Richard Forleigh erwirkten Haftbefehles der Schankkellner Samuel Feinberg unter der Anklage festgenommen, aus Moline, Ill., ein 15jähriges Mädchen entführt und wahrscheinlich in einem Bordell untergebracht zu haben.

Der Häftling behauptet, daß das betreffende Mädchen Signe Strandlund heiße, 18 Jahre alt sei und aus freien Stücken nach Chicago gekommen, aber schon vor mehreren Tagen nach Moline zurückgekehrt sei. Signe sei seine Braut, und er beabsichtige sie zu heirathen.

**Werden vermißt.**

Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der 15jährigen Esther Hemmer, Nr. 145 Oak Straße, und der 19jährigen Elvira Landahl, Nr. 108 Oak Straße. Die Mädchen gingen gestern Morgen nach der Stadt, um sich angeblich nach Beschäftigung umzusehen. Da sie nicht wieder heimkehrten, befürchtet man, daß sie Kupplern in die Hände gefallen sind.

**Muß sich verantworten.**

Der 22jährige, kürzlich entlassene, probeweise angestellt gewesene Polizist Roy J. Ballsbaugh, der bekanntlich auf zwei Anklagen hin, die Genevieve Hager, 16 Jahre alt, Nr. 1720 Park Ave., gegen ihn erhob, seines Amtes verlustig ging und obendrein verhaftet wurde, ist gestern vom Stadtrichter Gemmill den Großgeschworenen überwiesen worden. Er betheuert seine Unschuld und behauptet, die Bekanntschaft des Mädchens gemacht zu haben, als er Straßenbahnschaffner war.

**Abschied fürs Leben.**

Die im Haushalt von Brookings Montgomery, Nr. 935 Hinman Ave., Evanston, beschäftigt gewesene 23jährige Hannah Nelson wird seit Donnerstag vermißt. Ihre Verwandten behaupten, daß sie sich ein Leid zugefügt oder den Verstand verloren hat und nun irgendwo ziellos umherirrt.

Vor drei Wochen sprach ein Mann im Hause vor und wünschte sie zu sprechen. Da sie ausgegangen war, kam er nach acht Tagen wieder. Als ihm wiederum der Bescheid wurde, daß sie nicht zu Hause sei, erkundigte er sich, ob sie nicht schöne Kleider und theuren Schmuck habe. Frau Montgomery fragte ihn, weshalb er sich danach erkundige. Er lächelte nur und ging.

Am Tage vor ihrem Verschwinden äußerte Hannah mehreren Freundinnen gegenüber, daß man sie niemals wiedersehen würde. Am Freitag erhielt Valda Johnson, die im Hause Nr. 504 Lee Straße beschäftigt ist, von ihr eine Postkarte des Inhalts: Ein letzter Abschiedsgruß von Hannah.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, von der Vermißten eine Spur zu finden.

**Wieder bei Muttern.**

Die 14jährige, der Polizei als vermißt gemeldete Edith Koenig, Nr. 1415 S. 41. Avenue, weilt schon seit Samstag wieder bei Muttern. Sie hatte eine Freundin, Alice Whalen, Nr. 1424 44. Court, besucht und kehrte, aus Furcht vor Strafe, erst nach einigen Tagen heim. Ihre überglückliche Mutter vergaß, die Rückkehr der Tochter der Polizei zu melden.

# Verdorben, gestorben.

### Leiche eines armen Schluckers auf einem Bahndamm gefunden.

#### Schauriges Verhängniß.

Fred Rodine muthmaßlich von einem Zuge überfahren. — Theaterleiter B. C. Whitney wurde das Opfer eines landesüblichen Scherzes.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode eines schäbig gekleideten Mannes, dessen Leiche heute Morgen auf den Geleisen der Chicago Junction-Bahn, nahe West 41. Straße und Center Ave., gefunden wurde. Spuren äußerer Gewalt waren an der Leiche nicht wahrnehmbar. Man muthmaßt nun, daß der arme Teufel in einem Güterwagen genächtigt hatte und heute Morgen, nach dem Aussteigen, den Witterungsunbilden und Entbehrungen, denen er anscheinend ausgesetzt war, erlegen ist. In seinen Taschen fand man auf den Namen John Unbrock ausgestellte Papiere. Der Todte harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 750 West 43. Str. seiner Identifizirung.

**Muthmaßlich überfahren.**

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn, zwischen Foster und Winnemac Ave., fand man heute Morgen um sieben Uhr die gräßlich verstümmelte Leiche des 17jährigen Fred Rodine, Nr. 2973 N. Ashland Ave.. Man muthmaßt, daß der Unglückliche unter den Rädern eines Zuges sein Leben ausgehaucht hat. Zeugen des Unfalles konnten nicht ermittelt werden. Die über einen größeren Flächenraum verstreuten Leichentheile wurden mühsam aufgelesen und in einer Seifenkiste fortgeschafft. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

**„Hallowe'en“-Scherz.**

Als Opfer eines „Hallowe'en-Scherzes“ liegt B. C. Whitney, der Leiter des „Whitney Opera House“, in Falks Hotel, Brownstown, Ind., darnieder. Er befand sich mit Freunden in seinem Kraftwagen auf der Fahrt nach Detroit. In der Nähe von Brownstown war die Landstraße durch eine quer darüber liegende Telephonstange theilweise gesperrt. Herr Whitney wollte um das Hinderniß herumfahren. Die Räder prallten aber gegen einen mit der Stange verbundenen Sperrdraht an und bewirkten, daß die Stange emporschnellte und mit solcher Wucht Herrn Whitneys Kopf traf, daß der Verletzte ohnmächtig zusammenbrach. Man schaffte ihn nach dem Hotel, wo festgestellt wurde, daß er einen komplizirten Schädelbruch erlitten hat. Gestern früh erwachte er aus seiner Betäubung. Er wird voraussichtlich genesen.

**Des Koroners Monatsbericht.**

Im Monat Oktober wurden dem Koroner 378 Todesfälle gemeldet, die sich wie folgt vertheilen: 43 Selbstmorde, begangen von 31 Männern, 11 Frauen und 1 Mädchen; 17 Frauen starben an den Folgen verbrecherischer Operationen, 21 Personen wurden von Eisenbahnzügen, 12 von Straßenbahnwagen zu Tode gerädert und 16 Personen ertranken. Nicht weniger, als 19 Schüler fanden ein gewaltsames Ende, zwei wurden erschossen, einer erstochen, die Uebrigen waren Unfällen erlegen.

#### Schluckte Stecknadeln.

Im Wurmfortsatz einer Leiche hat der Student John Coltenaux im „Chicago College of Medicine and Surgery“ vierzehn Stecknadeln und eine Zwicke gefunden. Trotz dieses eigenthümlichen Inhalts zeigte der Wurmfortsatz keinerlei Verbildung oder Anzeichen von Krankheit. Die Leiche war die eines Mannes, der ein Bein eingebüßt hatte.

— Sicheres Zeichen. — Frau A.: Ihr Mann ist wohl krank? — Frau B.: Sehr krank sogar. Er hat die ganze Woche kein grobes Wort zu mir gesprochen.

— Druckfehler. — Auch ein großes Konzertgrammophon trug viel zur Volksbeläftigung bei.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater

**Fred Wehrmeister**

am 1. November 1908, um 2 Uhr Morgens, im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. November, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung seiner Tochter, 9 Bissell Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

**Henrietta Wehrmeister**, Gattin.
**Frau Gustav Salomon, Max, Paul, Ida, Willie Wehrmeister**, Kinder.
**Gust. Salomon**, Schwiegersohn.
**Minnie Wehrmeister**, Schwiegertochter, nebst Enkeln u. Verwandten. modi

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

**Karl Krueger**

am Sonntag Abend sanft im Glauben an seinen Heiland entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. November, Mittags ein Uhr, vom Trauerhause, 860 Cortez Str., nach der Ev. Luth. Bethaniakirche, Ecke Rockwell und Cortez Str., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Augusta Krueger**, Gattin.
**Bertha, Anna, Martha, Gustav, Albertine, Otto**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

**Albertina Wick** geb. **Heydekreuger**

im Alter von 38 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Schwester, Karoline Wille, 795 N. Winchester Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Hermann C. Wick**, Gatte.
**Henry und Theodor Jacobson**, Söhne.
**Frau Harry Mayfield, Frau Arthur Lawrentz, Frau Charles Sheehan, Hermann und Edward Wick**, Kinder.
**Karolina Lubnow**, Mutter, nebst Schwiegersöhnen und Verwandten.
modi

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

**Johann Lewerenz**

am Montag, den 2. November, im Alter von 88 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. November, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1865 N. Lincoln Str., nach der St. Peterskirche in Niles Center. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Fritz, Johann, Wilhelm und Christ. Lewerenz**, Söhne.
**Fredericka Schwatz** und **Marie Kallbaum**, Töchter, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. diwi

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Gustav Nitz**

im Alter von 43 Jahren und 10 Monaten am Montag, den 2. November, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Donnerstag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 83 Ruble Str., nach der Luth. Zionskirche, Ecke 19. und Johnson Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen::

**Amelia Nitz**, Gattin.
**Anna, Helen, Walter, Amanda, Elsa, Alma, Gustav, Amelia**, Kinder.
**Karl Nitz**, Bruder, nebst Schwägern und Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**Theodore Wolff**

im Alter von 59 Jahren am Montag, den 2. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. November, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 760 Bryn Mawr Ave., nach der St. Gregorkirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

**Anna Wolff** geb. **Fuder**, Gattin.
**Vitus, Marie, Lucy, Charles** und **Anna Wolff**, Kinder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

**Wittwe Marie Lewerenz geb. Behm**

am 1. November im Alter von 90 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. November, 12:30 Nachm., vom Hause ihrer Tochter Frau Harks, 351 N. Wood Str., um 1 Uhr von der ev.-luth. St. Johanneskirche nach Concordia. Die trauernden Kinder:

**Frau Fr. Harks, Frau M. Wiedbusch, Ludwig Lewerenz, Wilhelm Lewerenz.**

### Todes-Anzeige.

**Victoria Loge Nr. 3 I. O. M. A.**

Allen Mitgliedern die traurgie Nachricht, daß Schwester

**Anna Becker**

154 Hudson Ave., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause nach dem Montrose-Friedhof. Alle Mitglieder sind ersucht, der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Julia Wolff**, Präsidentin.
**Ottilia Lempke**, Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

**Joseph Peter Fremgen**

im Alter von 18 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 5. November, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 790 S. Halsted Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

**Rosa Fremgen**, Mutter, nebst Kindern.

**Gestorben: Gertrude Dux**, Wittwe des verstorbenen Charles Dux, Mutter von George, Tillie, William, Albert. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 582 S. Ashland Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Starb am 1. November 1908.


**Montrose Cemetery und Crematorium**
**N. 40. und Bryn Mawr Ave.**
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512. 13no*

**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

**KOELLING & KLAPPENBACH**
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
Humoristische Kalender für 1909:
Fliegende Blätter Kalender, illustrirt.....25c
Simplizissimus-Kalender.....25c
Schalk-Kalender.....25c
Lustige Blätter Kalender.....25c
Und alle anderen importirten Kalender.

**Humoristische Lektüre:**
Hackländer, Wachstuben-Abenteuer, über 500 Seiten mit 290 Illustrationen, gebd.....50c
Hackländer, Handel und Wandel, 468 Seiten, mit 240 Illustrationen, gebunden.....50c
Gerstäcker, Herrn Mahlhubers Reise-Abenteuer und andere Erzählungen, gebd.....75c
**A. KROCH & CO.**
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenue).


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Swiegertochter

**Katie Hartmann geb. Stumpf**

(gel. Gattin des verstorb. John F. Hartmann, am 3. November 1908, Morgens 1 Uhr 10 Min., im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. November, Nachmitt. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 306 Belmont Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Sylvester Hartmann**, Sohn.
**Frau Emil Roth**, Mutter.
**Frau John Sues** und **Nicholas Stumpf**, Geschwister.
**Herr** und **Frau John P. Hartmann**, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Seattle Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

**Charles Pucher**

im Alter von 16 Jahren am Sonntag, den 1. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. November, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 813 Herndon Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Joseph u. Anna Pucher**, Eltern.
**Joseph Pucher**, Bruder.
**Marie Pucher**, Schwester. mdi

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

**Christina Genssinger**

im Alter von 48 Jahren und 9 Monaten nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. November, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1704 W. Chicago Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

**H. Genssinger**, Gatte.

### Todes-Anzeige.

**Germania Hebammen-Association Nr. 1.**

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Kollegin

**Gertrude Dux**

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 4. November, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 582 S. Ashland Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich punkt 12 Uhr 30 im Trauerhause einzufinden, um der verstorbenen Kollegin die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

**Auguste Heidrich**, Präsidentin.
**Elisabeth Hollstein**, Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester, Tante, Großtante und Schwägerin

**Anna Becker** geb. **Brick**

im Alter von 40 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. November, Nachm. halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 154 Hudson Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Henry Becker**, Gatte.
**Marie Sebastian**, Nichte, nebst Familie.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Mary Christoph**

im Alter von 48 Jahren am 31. Oktober gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 4. November, 10 Uhr Vormittags, in Palatine, Ill.

**Julius Christoph**, Gatte.
**George**, Sohn.

**Gestorben: Michael Müller**, 63 Jahre und 10 Monate alt, am 1. November. Vater von Peter M., Jakob A., Julius C., Nicholas G., Andrew L., Frank O. und Katherine. Beerdigung Mittwoch, den 4. November, 10 Uhr Vorm. vom Trauerhause, 775 N. Irving Ave., nach der St. Aloysiuskirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach St. Bonifazius. Mitglied der St. Mauritius Branch Nr. 391 C. K. of A., und der St. Stephens Court Nr. 32, C. O. F. modi


**CHAS. BURMEISTER & SON,**
**Leichenbestatter,**
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

**Familien-Lokal**
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchender „Shopper.“
Wir machen eine Spezialität aus feinen Californ. Weinen zu mäßigen Preisen.
**HARRY PLOHR,**
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse,
gegenüber „The Fair.“ of16,fxfondi,6m

**HUNGARIAN INN**
unter dem Garick-Theater
103 Ost Randolph Strasse
Speziell—Heute Abend—Speziell
**SALZER**
Der berühmte Wiener Gesangs-Komiker.
**TILLY**
Die Original Lustige Witwe und das Ungarische Haus-Orchester.
Wahl-Berichte werden angezeigt.

**The Relic House,**
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis.....Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 19. Oktober, jeden Abend und Sonntag Nachmittag, das berühmte
**Lakeside Quartette**
mit Orchesterbegleitung.
— Alle populären und klassischen Lieder. — bidofa*

**Graue Haare**
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen in allen erstklassigen Apotheken, sowie bei
Mandel Brothers
oder per Post portofrei von
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago
nob8,bidofon,3m

**DR. KLEENE,**
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nob,ladibo

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
**Ofentheile.**
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.
10feb,bidofon3m

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

# CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

## Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

**Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist**
**In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.**

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.


## Lokalbericht.

## Im Gefängniß.

**Die „Jail" beherbergt zur Zeit über 700 Personen.**

**Der Bibliotheks-Sekretär.**

Aufsichtsbehörde nicht befugt, ihn zu erwählen.— Sportpflege und Turnunterricht. — Oberlehrerinnen kommen um Zulage ein. — Zeitgemäße Warnung.

Während am 1. November 1907 das Countygefängniß 466 Insassen hatte, beträgt deren Zahl gegenwärtig 708; darunter befinden sich drei wegen Mordes zum Tode verurtheilte Personen, die ihrer Hinrichtung entgegensehen: der angebliche Giftmörder Billik, der Mohr Albert Williams, der Weib und Kind getödtet und seinen Schwiegervater umzubringen versucht hat, und der Wegelagerer Anderson, welcher gelegentlich eines Raubüberfalles einen Polizisten erschossen hat, der ihn und seine Gefährten dabei störte. Auf die Frauenabtheilung des Gefängnisses entfallen 54 von den Gefangenen. Staatsanwalt Healy versichert, daß die große Zahl der Gefängnißinsassen hinsichtlich der Arbeitslast täuscht, welche die Staatsanwaltschaft sich hat ansammeln lassen. Ihrer Prozessirung im Kriminalgericht sähen nur 325 von den 708 Gefangenen entgegen, und davon wären gegen 200 erst im Oktober in Anklagezustand versetzt worden und etwa 100 im Monat September. Die übrigen Gefangenen hätten es entweder mit den Bundesgerichten zu thun, oder sie befänden sich nicht in Untersuchungs-, sondern in Strafhaft. Ferner müßte man berücksichtigen, daß durch eine im Frühjahr vom Appellhof abgegebene Entscheidung das Stadtgericht die Zuständigkeit fast gänzlich eingebüßt hat, die man ihm ursprünglich in Strafrechtsfällen zugetraut hatte. Es müßten jetzt wieder fast alle ernsteren Straffachen im Kriminalgericht verhandelt werden, und dadurch werde die Erledigung natürlich verlangsamt.

### Behördliche Mißwirthschaft.

In Crown Point, dem Gerichtssitz des uns benachbarten Lake County, Ind., sind gestern ernste Anklagen erhoben worden gegen den Gemeinderaths-Präsidenten Anderson von Miller's Station und drei Mitglieder des dortigen Gemeinderaths: Patrick Carr, John Carr und Patrick Malone. Es wird diesen dörflichen Würdenträgern grobe amtliche Mißwirthschaft vorgeworfen, und gegen Pat. Malone wird außerdem die Anklage erhoben, er sei dem Suff ergeben. Eingeleitet worden ist das Verfahren, auf schriftliches Ersuchen von 50 Bürgern der Dorfschaft, vom Staatsanwalt Boone. In der Anklageschrift heißt es u. A., daß Anderson und Genossen den Bürgern verwehrt hätten, Einsicht von den Büchern der Ortsverwaltung zu nehmen; daß sie diese Bücher heimlich nach Hobart hätten schaffen lassen, als sie befürchten mußten, es würde ihnen gerichtlich anbefohlen werden, sie vorzulegen; daß sie Kontrakte vergeben haben, ohne sie vorher zur Vergebung auszuschreiben; daß sie nicht Rechnung abgelegt über Einnahmen und Ausgaben; daß sie eine Forderung von $5000 für angeblich geliefertes Wasser und Licht zur Zahlung angewiesen haben, ohne daß eine ins Einzelne gehende Rechnung zu den Akten gegeben worden wäre. — Die Verhandlung der Angelegenheit ist auf den 10. November anberaumt.

### Läßt nicht locker.

Herr Maxwell Edgar hat in seinem [illegible]

... ternational Harvester Co. (bezw. die Familien McCormick, Deering usw.) und die Steuer-Revisionsbehörde gestern eine weitere Eingabe an das Gericht gemacht. Auf die ihm zutheil gewordene Erwiderung, daß die Revisionsbehörde seinem Antrage entsprochen habe, daß auch das Aktienkapital der Harvester Co. zur Versteuerung möge herangezogen werden, antwortete er, daß ihm von solcher Heranziehung nicht Kenntniß gegeben worden sei. Jedenfalls aber erstrecke die vorgenommene Einschätzung sich nur auf das laufende Jahr, während er die nachträgliche Einziehung auch von Steuern für die Jahre 1903—1907 beantragt habe. Er rechnet für diese Jahre einen Gesammtwerth von $400,000,000 heraus, welcher der Besteuerung entgangen sei.

### Ist ein Zivildienst-Posten.

Der städtische Bibliotheksrath hat, wie berichtet, vor einigen Tagen an Stelle des verstorbenen Herrn Wickersham den bisherigen Hilfs-Sekretär Henry G. Wilson zu seinem Sekretär gewählt. Von der Zivildienst-Behörde erfährt er jetzt, daß diese Wahl hinfällig ist und überhaupt nicht vorgenommen werden durfte, denn die fragliche Sekretärsstelle sei ein Zivildienstposten der Stadtverwaltung und müsse gemäß der Zivildienst-Ordnung, also auf dem Wege der Wettprüfung von Bewerbern, besetzt werden. Daß Herr Wickersham auch nach Inkrafttreten des Zivildienst-Gesetzes, wie vorher, von Jahr zu Jahr unbeanstandet zum Sekretär „erwählt" worden, sei zwar wahr, aber man hätte sich diese Mühe ersparen können. Herr Wickersham, als alter Inhaber des Postens, wäre Sekretär geblieben, auch ohne „wiedergewählt" zu werden. Loswerden hätte man ihn nur können durch förmliche Entlassung. — Herr Wilson wird nun „zeitweilig" in seiner Stellung bestätigt werden und sich dann zur Anstellungsprüfung melden. Da er seit vielen Jahren mit allen Obliegenheiten des Sekretärs vertraut ist, unterliegt es kaum einem Zweifel, daß er aus dieser Prüfung als Sieger hervorgehen wird.

### Sport und Turnen.

Schulrathspräsident Schneider beharrt, dem Superintendenten Cooley gegenüber, auf seinem Standpunkt, daß es nicht zu den Berufspflichten der Turnlehrer in den öffentlichen und besonders in den Hochschulen gehöre, der Schülerschaft als Abrichter für das Fuß- und Schlagballspiel zu dienen. Sie sollten sich darauf beschränken, in wirksamer Weise für die körperliche Ausbildung der Zöglinge zu sorgen. Der Hang zum Sport sei hierzulande ohnehin im Uebermaß vorhanden, und es dürfe nicht zur Aufgabe der Schule gemacht werden, ihn noch zu fördern und ihm Vorschub zu leisten. Von einem Arzt in Evansville, Ind., Dr. Pollard, ging Herrn Schneider gestern ein Anerkennungsschreiben zu wegen dieser seiner Haltung in der Sport- und Turnfrage. Dr. Pollard klagt, daß sein einziger Sohn, den er nach Chicago geschickt hatte, damit er hier auf der Northwestern Universität Medizin studire, als ausgemachter Sports-Trottel nach Haus zurückgekehrt und hinter allen vernünftigen Anforderungen des bürgerlichen Lebens nunmehr hoffnungslos zurückbleibe. — Herr Cooley hat sich indessen durch die erhobenen Einwendungen von seiner Ansicht bisher noch nicht abbringen lassen. Er zählt Schlag- und Fußball zu den Turnspielen und mißt ihnen, nicht nur hinsichtlich ihrer Wirkung in Bezug auf körperliche Ausbildung, sondern auch betreffs der Schärfung, welche Urtheilskraft und die Fähigkeit zu raschem Entschluß durch sie erfahren, hohen Werth bei. Vor Allem sei zu berücksichtigen, daß es auf dem Ballspielplatz gesitteter zugehe, wenn ein umsichtiger und thatkräftiger Turnlehrer die Aufsicht führt.

### Die Oberlehrer-Gehälter.

[illegible] Oberlehrer sprachen gestern bei dem Präsidenten der Erziehungsbehörde Frl. Bishop, von der Holden-, und Frl. Brooks, von der Haven-Schule, vor. Sie erlaubten sich, an das Versprechen zu erinnern, daß den Oberlehrern die Gehälter aufgebessert werden sollen. Die Oberlehrer („Head Assistents") nähmen den Schulvorstehern einen großen Theil der Arbeit nicht nur, sondern auch der Verantwortlichkeit ab, sie würden aber nur wenig besser entlohnt, als andere Lehrpersonen, die nicht neben der Erfüllung ihrer Lehrpflicht auch noch anderweitig im Schuldienst sich anstrengen. Herr Schneider versicherte, daß es an gutem Willen, die Gehaltsaufbesserung vorzunehmen, durchaus nicht fehle; es werde aber von den Kassenverhältnissen abhängen, ob und in welchem Umfange man den guten Willen zur That werden lassen kann. — Frl. Brooks ist seinerzeit die Lehrerin des Dr. Alfred D. Kohn gewesen, der jetzt Mitglied des Schulrathes ist.

Der Wahl wegen ist heute das Amtslokal des Schulrathes geschlossen geblieben; theilweise erfolgte die Schließung auch dem Andenken des verstorbenen Schulkommissärs O'Ryan zu Ehren, der heute begraben wurde. Auf die Kanzlei des Superintendenten erstreckte sich indessen die Geschäftssperre nicht.

### Gefahren der Dampfheizung.

Das Gesundheitsamt macht darauf aufmerksam, daß in der Trockenheit der Luft, welche sich als Folge der Dampfheizung in Räumen ergibt, die mittels solcher durchwärmt werden, Krankheitsgefahren aller Art liegen. Es sei dringend nothwendig, beständig darauf zu achten, daß solche Räume gut ventilirt sind, und dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft müsse durch Zusetzung von Wasserdämpfen nachgeholfen werden. Ohne solche Nachhilfe betrage der Feuchtigkeitsgehalt der Luft in Räumen, die mit Dampf geheizt werden, nur etwa 30 Prozent; in gesundheitlichem Interesse nothwendig sei aber ein Feuchtigkeitsgehalt von etwa 70 Prozent. Um diesen herbeizuführen, stelle man unter die Radiatoren der Heizanlage flache, mit Wasser gefüllte Schüsseln und sehe darauf, daß die Nachfüllung regelmäßig erfolgt. Sekretär Pritchard vom Gesundheitsamt hat ein Rezept für eine einfache chemische Lösung aufgesetzt, mit deren Hilfe man sich stets hinsichtlich des zu großen oder geringen Feuchtigkeitsgehaltes der Zimmerluft vergewissern kann. Man hängt in den Zimmern Lappen auf, welche in die Lösung getaucht worden. Bei richtigem Feuchtigkeitsgehalt der Luft werden diese Lappen sich rosa färben, bei zu großem Feuchtigkeitsgehalt roth und bei zu großer Trockenheit der Luft blau. Herr Pritchard ist gern erbötig, Allen, die sich bei ihm danach erkundigen, sein Rezept zu überlassen. Zu finden ist Herr Pritchard in seinem Amtslokal, das sich im Galbraith-Gebäude, an der Madison, zwischen Franklin Straße und Fifth Ave., befindet.

## Ein Riesen-Chrysanthemum.

**Ist in Madison, N. J., gewachsen und wird im Koliseum ausgestellt.**

Eine Chrysanthemum-Pflanze von 20 Fuß im Durchmesser, 3 Fuß Höhe und 500 gelben Blüthen wird in der am kommenden Freitag im Koliseum beginnenden nationalen Blumenausstellung zu sehen sein. Die Pflanze ist in H. Twombly's Gewächshäusern in Madison, N. J., gezogen worden, und um sie vor Schaden zu bewahren, wird sie in einem besonderen Güterwagen von Madison nach Chicago befördert. Sie ist erst im letzten Februar als winziger Ableger gepflanzt worden. Unter den neuen Rosen, die in der Ausstellung zu sehen sein werden, befindet sich Ald. Peter Reinberg's „Frau Frank Le Roy Chance". Sie ist zu Ehren der Gattin des Hauptmanns der Chicagoer Baseball-Riege der „National League" so genannt worden.

— Der Tod macht weniger Umstände mit uns als wir mit ihm.


## Hämorrhoiden-Qualen beseitigt

**Durch Pyramid Pile Cure ohne Gefahr, Unannehmlichkeiten oder Schmerzen.**

**Probe-Packet frei per Post.**

Keine körperliche Qual ist so groß wie die von Hämorrhoiden. Sie zeitigt schmerzdurchfurchte Gesichtszüge. Sie greift die Nerven, Muskeln, Eingeweide, den Magen, in der That die ganze menschliche Maschinerie an, direkt oder indirekt.

Pyramid Pile Cure hat ihren Werth bewiesen und fand seit Jahren in Amerika und Kanada den größten Absatz. Jeder Apotheker hat sie. Preis fünfzig Cents. Er kennt ihre Vorzüge und kann Euch von Heilungen in seiner Nachbarschaft erzählen.

Glaubt Ihr, daß die Verkäufe so riesig sein könnten, wenn sie keine Vorzüge besäße? Sie erfüllt ihre Pflicht, was aus den bei uns täglich eintreffenden Zeugnissen klar hervorgeht. Ein oder zwei Applikationen beweisen ihren eigenartigen und guten Werth.

Zweifelt nicht, sondern versucht ein Heilmittel, welches Tausende andere Leidende wirklich kurirt hat.

Wenn es Euch unangenehm ist, es von Eurem Apotheker zu fordern, schickt uns fünfzig Cents und wir schicken Euch eine volle Größe Schachtel per Post in einfachem Umschlag.

Was sie an Anderen bewirkt, bewirkt sie auch an Euch, und damit Ihr Euch überzeugt, schickt uns Euren Namen und Adresse und wir senden Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: Pyramid Drug Co., 157 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.



TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists


## Debs prophezeit Tafts Sieg.

**Erklärt, daß die demokratische Partei sich in vier Jahren auflösen werde.**

**Die Sozialisten ihre Erben.**

„Taft wird siegen, und sein Sieg bedeutet den Zusammenbruch der demokratischen Partei, die innerlich gespalten ist, aber noch durch die Hoffnung auf einen Sieg Bryans zusammengehalten wird." Mit diesen Worten karakterisirte Eugene V. Debs, der sozialistische Präsidentschaftskandidat, gestern die politische Lage, als er am Ende einer Kampagnetour von 19,000 Meilen Länge nach seiner Heimathstadt Terre Haute zurückkehrte. Der Bannerträger der sozialistischen Partei erklärte, daß Bryan nie siegen könne und daß in vier Jahren die demokratische Partei vom Schauplatze verschwunden sein werde. An ihre Stelle würden die Sozialisten treten, um den Kampf gegen die Republikaner aufzunehmen. Roosevelt und La Follette würden entweder sich der sozialistischen Partei anschließen oder aus dem öffentlichen Leben ausscheiden müssen. Herr Debs war äußerst zufrieden mit dem Ergebniß seiner Kampagnetour. Er hat dreihundert Ansprachen gehalten.

### Hauptquartiere geöffnet.

Das republikanische und das demokratische Nationalhauptquartier werden heute Abend geöffnet sein, um die Wahlnachrichten entgegenzunehmen. Eigene Telegraphenlinien werden den Kampagneleitern beider Parteien die günstigen oder ungünstigen Nachrichten sofort übermitteln. Im republikanischen Hauptquartier wird William Hayward, Sekretär des Nationalausschusses, im demokratischen Hauptquartier der stellvertretende Leiter John E. Lamb die Nachrichten entgegennehmen.

### Wahlbetrügereien.

Sonderstaatsanwalt Frank Loesch hat für morgen, wann die Sondergrandjury zusammentritt, um die angeblichen Betrügereien in den Vorwahlen zu untersuchen, eine Unmenge Zeugen vorgeladen. Wie behauptet wird, ist eine große Anzahl Politiker und Wahlbeamte schwer bloßgestellt.


* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House. 27of,bidofa*


## Vom Grundeigenthumsmarkt.

**Jakob L. Kesner pachtet das Eigenthum 282–84 Fifth Ave. von Charles Yondorf.**

Charles Yondorf hat das Grundstück und sechsstöckige Gebäude 282—284 Fifth Ave., im Werthe von $144,965, vom 1. Januar 1909 ab auf 99 Jahre an Jakob L. Kesner für jährlich $6000 verpachtet. Das Eigenthum liegt 22½ Fuß südlich von Van Buren Str., auf der Westseite der Straße, und hat 40 Fuß Front bei 100 Fuß Tiefe. Der Pächter muß die Steuern zahlen und während der Dauer der Pachtzeit ein Gebäude wie das jetzige auf dem Grundstück erhalten, auch muß er bei der First Trust & Savings Bank $70,000 Bürgschaft baar oder in verkäuflichen Papieren hinterlegen.

Die Hotel La Salle Company hat durch ihren Präsidenten, Harry N. Moore, bei der Western Trust & Savings Bank eine Bondanleihe von $1,800,000 erster Hypothek aufgenommen. Die sechsprozentigen Goldbonds sind zahlbar zur Rate von je $22,500 am 1. Januar der Jahre 1912, 1913, 1914 und 1915, von $45,000 am 1. Januar 1916 und von je $90,000 am 1. Januar der 17 Jahre, die mit dem 1. Januar 1920 beginnen. Eingelöst können die Bonds, je nach Belieben der Hotelgesellschaft, nach dem 1. Januar 1917 bis zum 1. Januar 1929 an irgend einem Zinszahlungstermin werden, gegen Zahlung des Kapitals, der aufgelaufenen Zinsen und einer Prämie von 5 Prozent. Die Hotel-Baukosten sollen nicht weniger als $3,300,000 betragen, können aber vermindert werden, wenn Bonds zu einem der Verminderung entsprechenden Betrage zurückgezogen werden.

Im Oktober sind 2886 Uebertragungen für $11,411,831 vorgenommen worden gegen 2719 und $16,465,915 im Oktober vorigen Jahres. Von der Abnahme kommen über $2,600,000 auf die Uebertragung der Chicago General Railway an die Southern Street Railway Company, die keine Grundeigenthums-Uebertragung war, und $1,500,000 auf den Verkauf des Stratford Hotel-Eigenthums. Für die zehn Monate des laufenden Jahres lauten die Zahlen: 24,769 Uebertragungen für $112,924,590, gegen 26,380 und $130,981,811 im Vorjahre. Es ist also eine Abnahme von $18,057,221 in den Beträgen zu verzeichnen.

## Offizierswahl.

Schwadron F des 1. Illinoiser Kavallerie-Regiments wählte gestern Abend einstimmig Leutnant Walter J. Fisher, 915 Warren Ave., zum Nachfolger des zurückgetretenen Rittmeisters Martin Peterson. Leutnant G. F. Rush rückte bei der Wahl zum Oberleutnant auf und der Wachtmeister W. C. Kaiser zum Leutnant. Die Wahl verlief harmonisch, das Gerücht von einem heftigen Wahlkampf bestätigte sich nicht.

## Germanistische Gesellschaft.

**Sie trat gestern in das zweite Jahr ihres Bestehens ein.**

**Vortrag von Prof. Daenell.**

Die moderne Handelspolitik Deutschlands vom Beginn des vorigen Jahrhunderts. —Freihandel und Schutzzoll.—Meistbegünstigungsverträge unterm neuen Kurs.

Die Germanistische Gesellschaft von Chicago, die sich die Aufgabe gestellt hat, ein besseres gegenseitiges Verständniß der Kultur Deutschlands und Amerika's herbeizuführen, eröffnete gestern die Serie der Vorträge, die sie für diesen Winter in Aussicht genommen hat, mit einem Vortrage von Prof. Ernst Daenell von der Universität Kiel über das Thema: „Die moderne Handelspolitik Deutschlands". Professor W. Starr Cutting eröffnete den Abend mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die Ziele der Germanistischen Gesellschaft hinwies und die Anwesenden aufforderte, der Vereinigung auch in diesem Jahre das Interesse entgegenzubringen, das sie ihr im letzten Jahre gezeigt hätten. Er führte aus, daß zwischen der deutschen und amerikanischen Kultur so zahlreiche Berührungspunkte vorhanden seien, daß es wichtig genug sei, sie eingehend zu studiren. Dieses Studium zu fördern sei der Zweck der Germanistischen Gesellschaft. Sie strebe ein besseres gegenseitiges Verständniß der Kulturen beider Länder an. Dies suche sie dadurch zu erreichen, daß sie Vertreter deutscher Kultur herüberziehe. Um die Deutschen mit der amerikanischen Kultur bekannt zu machen, wolle sie ihre Vertreter nach Deutschland schicken. Das liege allerdings noch in weiter Ferne.

### Professor Daenells Vortrag.

Professor Daenell führte aus, daß er sein Thema vom geschichtlichen Standpunkte aus behandeln, aber natürlich auf die Nationalökonomie übergreifen werde. Die Geschichte der Handelspolitik Deutschlands im vorigen Jahrhundert zerfalle in drei Abschnitte. Als Wendepunkte seien die Jahre 1834, Gründung des Zollvereins, und 1871 Gründung des Reiches, aufzufassen. Für den in viele voneinander getrennte Theile zerfallenden Staat Preußen sei es im Beginn des Jahrhunderts ausgeschlossen gewesen, eine einheitliche Zollpolitik zu organisiren. Man habe sich mit der direkten Verbrauchssteuer, Akzise, die vom Staate an den Thoren der Städte erhoben wurde, beholfen. 1815 habe Preußen mit dem Versuch begonnen, die Akzise aufzuheben und zu dem System der Grenzzölle überzugehen, die auch durch ein Gesetz vom Jahre 1818 eingeführt worden seien. Dies machte den inneren Markt frei und führte zum Schutz der einheimischen Industrie. Der Hauptgesichtspunkt war, dem Staate hinreichende Einnahmen zu verschaffen. Diese erste Periode kam im Jahre 1834 mit der Gründung des Zollvereins zum Abschluß. Die 18 Staaten, die dem Zollverein angehörten, ließen die bisher von einander erhobenen Grenzzölle fallen. Der Zollverein stellte die erstere größere handelspolitische Einheit innerhalb Deutschlands her. Seit 1850 ungefähr begann unter seinem Einfluß leise die Entwickelung einer maschinellen Großindustrie und in Verbindung damit die Gründung von Banken und Versicherungsgesellschaften. Gleichzeitig damit erfolgte eine Verschiebung der Berufsvertheilung der Nation von der überwiegend agrarischen nach der zunehmend industiell-kommerziellen Seite hinüber, die erste Phase des Uebergangs vom Agrar- zum Industriestaat. Als Frankreich 1860 seinen Freihandelsvertrag mit England abschloß, wirkte er epochemachend. 1862 folgte Preußen mit einem Vertrag mit Frankreich auf derselben Grundlage, der sich in erster Linie gegen Oesterrich richtete, das zähe an den schutzzöllnerischen Ideen festhielt, die anderswo immer mehr verschwanden. Der Zollverein fiel schließlich mit der Gründung des Reichs.

### Bismarck als Freihändler.

Mit der Gründung des Reichs leitete sich die dritte Periode der wirthschaftlichen Entwickelung Deutschlands im vorigen Jahrhundert ein. Exportindustrie und Exportkapitalismus machten ungeheure Fortschritte. Sie wirkten mit revolutionärer Macht auf die inneren Verhältnisse des Reichs und führten bald zu Organisationsbestrebungen mit gewaltigen neuen Wirthschaftsfaktoren. Die Ueberproduktion, die durch den Freihandel ermöglichte Konkurrenz des Auslandes mit den einheimischen Fabrikanten, und Ueberspekulation führten zur Krise von 1873. Bismarck überließ die Handelspolitik Rudolf Delbrück, der Freihändler war. Die Eisenindustrie sah sich stark gefährdet, sie verlangte Schutzzölle und vereinigte sich im Zentralverband der deutschen Industriellen. Die nothleidenden Agrarier späterer Jahre erhoben zum ersten Male ihr Haupt und verlangten Schutz für die Landwirthschaft. Der Bund der Landwirthe war die Folge. Dazu kam noch, daß die öffentliche Meinung darauf drang, daß Deutschland sich vom Auslande nicht schlecht behandeln lassen dürfe. Schließlich wirkte die Frage der Reform der Reichsfinanzen akut.

### Uebergang zum Schutzzoll.

Bismarck entschloß sich zu einem Bruch mit dem bisherigen System, zum Uebergang zum Schutzzoll. Delbrück trat 1876 zurück, und der Kanzler unternahm es selbst, Ordnung zu schaffen. Sein Ziel war Reichsfinanzreform und Zolltarifreform, aber letztere war nicht nur eine Frage der Mehrung der Reichseinkünfte für ihn. Im Reichstage vom Jahre 1879 fand er eine schutzzöllnerische Mehrheit, zusammengesetzt aus den Konservativen, dem Zentrum und den Nationalliberalen, und das Schutzzollgesetz vom 15. Juli 1879 war die Folge seiner Bestrebungen.

Der Tarif, auf dem die deutsche Handelspolitik 1879 bis 1892 fußte, war karakterisirt durch mäßigen Schutzzoll für landwirthschaftliche und industrielle Erzeugnisse. Aber der Fabrikexport hob sich unter seiner Herrschaft nicht sonderlich. Doch darf die Hauptwirkung nicht verkannt werden, daß er den deutschen Produzenten den von der auswärtigen Konkurrenz in allen Richtungen bedrängten inländischen Markt sicherte. Erwerbung von Kolonien, Subventionirung der großen Dampfschiffahrts-Gesellschaften, Verstaatlichung der preußischen Eisenbahnen sind weitere mächtige Maßnahmen der Bismarck'schen Handelspolitik dieser letzten Zeit seiner Staatsverwaltung, aber auch zunehmende Schärfe und Herausforderung gegenüber den anderen Wirthschaftsmächten. Bei seinem Rücktritte war die handelspolitische Situation Deutschlands höchst schwierig. Nun brach die Entrüstung des Auslandes los, Frankreich gab das Signal durch Kündigung seiner gesammten Handelsverträge, vor Allem um Deutschland nicht mehr die im Frankfurter Frieden gewährte Meistbegünstigung gewähren zu müssen. Tariferhöhungen folgten von allen Seiten. Deutschland sah seinen Handel und sein Wirthschaftsleben mit schwersten Schädigungen durch das Ausland bedroht, wenn es ihm nicht gelang, einen Weg aus diesem Labyrinth zu finden auf einer neuen handelspolitischen Basis.

### Der neue Kurs.

Da entschlossen sich der Kaiser und sein neuer Kanzler Graf Caprivi kurzer Hand, die von Frankreich 1860 eingeleitete Handelspolitik, die damals eine örtliche Wandlung in der Handelsvertragspolitik hervorgerufen hatte, wiederaufzunehmen, Deutschland nun zum führenden Staat einer neuen Handelspolitik zu machen, deren Ziel Meistbegünstigungsverträge mit Tarifkonzessionen und langfristigen Tarifbindungen waren. Und im Hintergrunde schwebte der Gedanke einer handelspolitischen Zusammenfassung der mitteleuropäischen Staaten zu einer festeren Einheit. So kam es 1892 zum Abschluß der Tarifverträge Deutschlands mit der größeren Mehrzahl der mitteleuropäischen Staaten, mit Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Italien und Belgien. Nach einem schweren Zollkrieg mit Rußland kam e zu einem Handelsvertrag mit jenem Staat, der sehr günstige Bedingungen gewährte. Freilich, der Handelsvertrag mit Rußland stieß bei den Landwirthen an, die sich vereinigten und schließlich den zweiten Kanzler des Reiches zu Fall brachten.

Inzwischen schädigte Frankreich durch Zollkriege sich selbst am meisten. Sob gewann Deutschland auf zwölf Jahre die gesicherte Grundlage für den Verkehr mit seinen wichtigsten Abnehmern und Nachbarn. Und die neu-anschließende Periode war die Epoche jenes mächtigen Anwachsens der deutschen Industrie, Schiffahrt, Kapitalien, Konkurrenz auf auswärtigen Märkten und des heimischen Wohlstandes. Aber wie die Ziele klarer hervortraten, so verschärften sich auch die wirthschaftlichen Gegensätze nach außen und innen, die verschiedenen Wirthschaftsgruppen in Deutschland organisirten sich und trieben eine immer schroffer werdende Interessenpolitik. Die hochschutzzöllnerische Strömung wuchs bei Allen. Das stellte die Erneuerung der Handelsverträge ernstlich und lange in Frage. Daß diese dennoch 1905 gelang, war ein zweifellos großer Erfolg des vierten Kanzlers, Grafen Bülow. Alles das aber hat nicht verhindert, daß die Frage der Reichsfinanzreform seit Jahren immer dringlicher wieder hervorgetreten ist und eine Lösung begehrt, die jetzt nicht mehr aufgeschoben, nach Lage der Dinge aber diesmal mit einer Aenderung der Handelspolitik nicht verknüpft werden kann, sondern selbständige Lösung verlangt. Redner wandte sich sodann der Frage nach der Ausstattung und den Ansichten Deutschlands als Weltindustriestaat, den Verhältnissen von Industrie und Landwirthschaft und den ethischen Kräften zu, die Deutschlands weltwirthschaftlichen Aufschwung vorbereitet haben und ihn, wie zuverlässig zu hoffen, bei friedlicher Weiterentwicklung der europäischen Verhältnisse auch weiterhin tragen und weiterhin fördern werden.

**Leset die „Sonntagpost"**


# NORTH AVE. FURNITURE CO.

A. Botschen, Eigenthümer.

**190-192-194 Ost North Ave.**

Liberalstes und billigstes Baar- und Abzahlungsgeschäft auf der Nordseite. — Leichte Bedingungen für Alle, welche Kredit beanspruchen.

Diesen prachtvollen Kochofen, wie Abbildung zeigt, verkaufen wir mit Aufsatz zu dem enorm niedrigen Preis von........... $16.75

Derselbe ist ein garantirt guter Backofen, ist schön mit Nickel verziert und der Preis ist unerhört niedrig.

Andere Kochöfen von 9.75 und Heizöfen von 3.50 aufwärts. — Schöne starke Eisenbetten, 1.48 — Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel, 7.75 — Sideboard, 11.50 — Kombination-Bücherschränke, 9.98 — 6 Fuß Ausziehtische, 5.75 — Gute Stühle, mit hoher Lehne, 39c — Velour-Couches, 7.50 — Bettvorleger (Größe 27 bei 55), 69c — Schöne Fenstergardinen, das Paar zu 98c — 9 bei 12 Brussel Rugs, von 9.98 aufwärts.

2501,*X



# MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

## Für Mittwoch, 4. Nov.

Mittwoch von 9 bis 10 Uhr Vorm.: 5 Pfund bester granulirter Zucker für........ 24c
(Nicht an Kinder verkauft.)

Mittwoch, 3 bis 4 Uhr Nachm.: Wollene Schulter-Shawls, befranst, Größe 42 bei 42, reg. Preis 59c, Stück........ 29c

Mittwoch — Extra fancy gemischter Thee — das Pfund........ 29c

Mittwoch — Großes Packet Kneipp Malz-Kaffee für........ 19c

Mittwoch — Fancy Japan Reis — das Pfund........ 6½c

Mittwoch — Wizard Teppich Reiniger — das Packet........ 10c

**Speziell: Likör-Verkauf**
250 Gallonen reiner White Corn Whiskey, regul. Preis $2.50, für dieser Verkauf, die Gallone für nur........ 1.98
(Nur 1 Gallone an jeden Kunden.)


## Demokraten und Musiker.

**Erstere werfen den Letzteren schwarzen Undank vor.**

Durch den Mund ihres Anwalts George F. Mulligan, 816 Ashland Block, bezeichnete gestern die „Cook County Democracy" die Handlungsweise der „Chicago Federation of Labor", welche Robert E. Burke und seine demokratische Organisation auf die „Liste der faulen Zahler" gesetzt hat, als schwarzen Undank. Hr. Mulligan theilte mit, daß die $1004, welche die Musiker-Gewerkschaft für die Kapelle der „County Democracy" als Bezahlung für die Dienste der Kapelle auf dem Konvent in Denver und in Bryans Wohnsitz im letzten Juli haben will, gestern Mittag zur Auszahlung bereit gelegen haben, aber wegen der unfreundlichen Haltung der Gewerkschaftler nicht ausgezahlt worden sind. Die Musiker werden sich nun wohl bis zum gerichtlichen Austrag der Sache gedulden müssen, und das wird ziemlich lange dauern. Herr Mulligan äußerte die Ansicht, daß es der Musiker-Gewerkschaft mehr um einen Angriff auf die „County Democracy", als um das Geld zu thun gewesen sei.

## Arché-Klub.

**Vortrag über das moderne deutsche Drama am kommenden Freitag.**

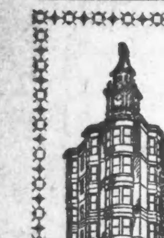
Die Literatur-Klasse des Arché-Klubs veranstaltet am kommenden Freitag Nachmittag um 2 Uhr im Abraham Lincoln Center, Oakwood Boulevard und Langley Avenue, eine Unterhaltung. Professor Martin Schütze wird einen Vortrag über die Hauptstufen in der Entwicklung des modernen deutschen Dramas halten, und Herr Max Bing wird eine Anzahl deutsche Lieder singen.

## Land für die Kirche.

Col. C. C. Copeland, ein reicher Junggeselle in Libertyville, hat den „Christlichen Brüdern", einem katholischen Orden in Chicago, 220 Acres Land am Desplaines-Fluß, südlich von Libertyville und in der Nähe der St. Mary-Akademie, im Werthe von $60,000 geschenkt. Auf dem Lande soll ein Sommer-Erholungsheim für die Lehrer in den Anstalten der „Christlichen Brüder" gebaut werden.

## Vortrag über Waldbrände.

Im „City Club of Chicago", 278 Clark Str., wird morgen Nachmittag nach dem Essen, um 1:15 Uhr, Ernest P. Bicknell, der Nationaldirektor der Amerikanischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz, über die Waldbrände in Michigan und Minnesota sprechen. Herr Bicknell ist soeben aus jenen Gegenden nach längerem Aufenthalt zurückgekehrt.



Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde vor und nach Entbindung tragen, da sie erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.

Wir fabriziren auch besondere Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wandernieren, Muttersenkung und für Appendicitis — nach der Operation — von **$2.00** aufwärts.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringes, Handschuhe; kurz jeden in dieses Fach gehörigen Artikel in größter Auswahl, stets vorräthig.

Bruchbänder von 65c aufwärts; Gummi-Strümpfe von **$2.00** aufwärts, können von uns bezogen werden.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 7 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

**HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,**

**Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.**

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.


## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Patriot."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Melting Pot."
Garrick. — „Hedda Gabler."
Illinois. — „What every Woman Knows."
Marlowe. — „Caught in the Rain."
People's. — „Ranson's Folly."
College. — „Brown of Harvard."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

# Lokalbericht.

### Feuer!

Im brennenden Wagen.

Ein Kraftwagen, in dem vier Damen saßen, gerieth gestern Nachmittag an Davis Straße und Sherman Ave., Evanston, in Brand. Der Wagenführer fuhr so schnell als möglich nach der zwei Straßengevierte entfernt gelegenen Remise der Evanston Auto Company. Dort wurden die Damen von Frank Mack, einem Wagenführer des Herrn Wm. E. Mason, von der Grundeigenthumsfirma Mason & Smart, der sich zufällig dort befand, aus dem brennenden Gefährt gehoben. Sie waren mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Das Feuer wurde schnell gelöscht. Der Wagen gehört der Chicago Auto Livery Company.

### Brach den Hals.

J. W. Dombarsky, ein 69 Jahre alter Arbeiter, stürzte gestern Abend, angeblich in angesäuseltem Zustande, die zu seiner Wohnung Nr. 590 Ashland Ave., führende Treppe hinunter und brach den Hals. Die Polizei schaffte seine Leiche in das Bestattungsgeschäft Nr. 869 Milwaukee Ave.

Ueber Gesicht und Arme des 3 Jahre alten Edward Lesask, Nr. 595 West 17. Straße, ergoß sich heute Morgen heiße Milch aus einer auf dem Tisch stehenden Tasse, welche umgeworfen wurde. Das Kind starb bald darauf an den Brühwunden.

### Elektrische in Brand.

Die Vorderplattform einer Ogden Ave. = Elektrischen gerieth heute Morgen an Washington und Franklin Straße, vermuthlich durch Funken aus dem Motor, in Brand. Der Rauch drang ins Innere des Wagens, und einige ängstliche Fahrgäste stiegen eilig ab. Der Wagen litt aber wenig Schaden, denn die Flammen wurden von der Feuerwehr mit chemischen Löschmitteln schnell unterdrückt.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Porter, der Dampfheizung versteht. 805 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge an Brot, muß wenigstens ein Jahr Erfahrung haben, ohne Board. 448 W. Irving Park Boulevard. dimi

Verlangt: Erfahrener Blacksmithhelfer. 61 Wendell Straße.

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits, Nachtarbeit. 105 Vedder Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag. 288 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter starker Junge an Cakes und Brot. 493 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Junge, von 16 bis 18 Jahren, in Strick-Fabrik zu arbeiten. 934 West Chicago Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Pflügen auf der Farm. Wolf Route und Northwestern-Eisenbahn, Melrose Park. John Proß.

Verlangt: Porter, muß Bartenden können, Deutsch-Böhme, ehrlich, zuverlässig, Zimmer und Board. Adr.: H. 540 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, um ein gutes Geschäft zu erlernen. J. Raike & Co., 218 East Washington Straße. dimi

Verlangt: 17-jährigen Jungen, im Market zu helfen, gutes Heim für guten Jungen. Market, 354 W. 51. Straße.

Verlangt: Carpenters. Rosenwald & Weil, Franklin und Congreß Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger, stetiger junger Mann mit guter Erfahrung an Cakes. Zu erfragen: 269 Wells Straße.

Verlangt: Carriage Body Bauer. Anzufragen: 2510 Cottage Grove Avenue. di—son

Verlangt: Carriage Body-Reperateur. Anzufragen 2510 Cottage Grove Ave. Woods Motor Vehicle Company. di—son

Verlangt: Ein Junge in Restaurant-Bäckerei. 218 Wabash Ave. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. modi

Verlangt: Gute Pelzarbeiter, erfahrene an Seal bevorzugt. Adr.: U. 717 Abendpost. mdmi

Verlangt: Geweckter Junge, guter Arbeiter, über 16. Beständige Arbeit. 946 Ost 51. Str. mdi

Verlangt: 2 gute Männer für Korn-Husking. Joe Jacoby, 3 Meilen westlich von Dunning. Nachzufragen im Blacksmithshop. mdimi

Verlangt: Schneider und Presser. Guter Lohn.— 801 Rush Str. mdimi

Verlangt: Gute Kupferschmiede, außerhalb der Stadt. Briefe zu richten an Adr.: D. 239 Abdpost. 31oklw

Verlangt: Zwei Maschinisten mit Erfahrung an Boilers und Pumpen, für Hilfs-Engineer und für Watchman. Adr.: D. 229 Abendpost. somodi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter in Montana, $2.00 bis $2.50 den Tag; billige Fahrt. Farmhände, guter Lohn; billige Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City. Roß' Agency, 105 S. Canal Str. 29ok,1wX

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, im Store zu arbeiten, auf neue und alte Arbeit. 52 N. State Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, an Brot; Nachtarbeit. 1109 N. California Ave., nahe Elston Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch etwas bartenden versteht. 124 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter, muß melken können. 480 Garfield Avenue.

Verlangt: Wir suchen einen praktischen Mann, der irgend einen Artikel herzustellen wünscht, welcher vielbegehrt ist; dies ist möglich in einer kleinen, modernen Werkstätte, ausgestattet für Sheet Metal- und Blech-Spezialitäten. Adr.: H. 532, Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei. 535 Nord California Avenue

Verlangt: 6 Männer zum Hausmoven. 1443 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Porter und Waiter, der auch bartenden kann. 844 Süd Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: 16-jähriger Junge für Fabrikarbeit. — 4856 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman. 119 Center Str.

Verlangt: Guter Schneider, für alle vorkommenden Arbeiten. E. Raabe, 411 West Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann, im Treibhaus. 11816 Michigan Ave., Kensington.

Verlangt: Ein erfahrener Nachtfeuermann in Möbelfabrik. Dies ist ein Platz für einen älteren Mann, der in der Nachbarschaft wohnt. 412 N. Wood Str. modi

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit als erste Hand. W. B., 439 N. Western Ave. 3nvlw

Gesucht: Ein Mann, der mehrere Jahre im Saloongeschäft war, sucht Platz als Bartender. Adr.: D. 277 Abendpost. dimi

Gesucht: Anständiger deutscher Mann sucht leichte Beschäftigung im Store. Adr.: D. K. 210 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung, versteht auch Painterarbeit. August Stark, 1 Town Str.

Gesucht: 26-jähriger Bulgar sucht allgemeine Arbeit, spricht deutsch. 128 W. Adams Str., Wirthschaft. dimi

Gesucht: Junger Janitor wünscht stetige Beschäftigung. Verberich, 39 Cleveland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht stetigen Platz. M. K., 3821 Honore Str. dimido

Gesucht: Ehrlicher, zuverlässiger Mann, ledig, 31 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung; versteht Porter- und Bartender-Arbeit. Adr.: 26 Sinnott Place. Telephon: Monroe 5126.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann, wünscht Stellung. Telephon: 2828 Lincoln Ave. dimido

Gesucht: Selbständiger, verheiratheter Bäcker sucht Stellung. 3111 Cottage Grove Ave., Flat „C."

Gesucht: Frisch eingewanderter Brotbäcker bittet um Arbeit; habe 4 Jahre gelernt. Adr.: D. 258, Abendpost

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot. Adr.: H. 530, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Arbeit. 315 Ward Str.

Gesucht: Tüchtiger Barbier sucht stetigen Platz. 135 Ward Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. 569 Flournoy Str.

Gesucht: Maschinist mit deutscher Engineers-Lizens wünscht Stellung als Maschinist oder Hilfs-Engineer, erstklassige Empfehlung. Adr.: D. 250 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht einen Platz, scheut keine Arbeit. 306 Mohawk Str. Peter Ruß.

Gesucht: Junger Mann sucht einige Arbeit, Pferde zu besorgen oder Boiler zu feuern. 295 Blackhawk Straße, oben.

Gesucht: Guter Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: U. 703 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Bartender, willens, Porterarbeit zu thun, sucht Stellung; guter Waiter. Adr.: P. 452, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, wünscht Stelle in Saloon als Porter, um als Bartender sich auszubilden. gute Empfehlung, drei Monate im Land. Adr.: U. 713 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung in gutem Hause. Adr.: H. 543 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter und Bartender sucht Arbeit. Adr.: D. 276 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Saloonporter (28), kann Bartenden etc., ist nüchtern und fleißig, sucht stetigen Platz. Telephon: Wentworth 3858.

Gesucht: Bäcker, hier fremd, sucht Stelle als dritte Hand. Lütkemeyer, 105 Wells Str.

Tüchtiger Landschaftsmaler, der seine selbst gemalten Bilder zum Verkaufe stellt, sucht Stelle in diesem Fach; die Bilder als Zeugnisse. X. Hermann, 380 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Konditor sucht Stellung als Cakesbäcker. Carl Obst, 115 Fletcher Str.

Gesucht: Bartender, ledig, sucht stetige Stellung. Adr.: D. 275 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 353 Ward Str Rauden. dimi

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker wünscht stetigen Platz. Baker. Phone: Hyde Park 3749.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit, spricht nur deutsch. 692 Grand Ave.

Gesucht: Ein guter Rasirmesser-Hohlschleifer sucht stetige Arbeit. Louis Lux, bei Osabi, 183 Larrabee Straße.

Gesucht: Ein guter Saloonporter sucht Stelle. 127 E. Ohio Straße, 1. Floor. sodido

Gesucht: Guter Wiener Bäcker sucht Stellung als 2te oder 3te Hand an Brot und Rolls. 95 Uhland Str. modi

Gesucht: Tüchtiger Barbier sucht stetigen Platz; Nordseite vorgezogen. Frank Schlechta, 1351 Spaulding Ave. modi

Gesucht: Stellung als Cake-Vormann. Phone 4214 Ashland. 28ok,1wX

Gesucht: Ein Mann mit guter Erfahrung wünscht zu arbeiten in einer Bäckerei, um sich noch besser einzuüben. sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. W. Spübner, 3642 Honore Str. modi

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen, muß englisch sprechen: Bezahlung für Anfang. 598 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen, das Telephon besorgen und in Fabrik zu helfen. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Eine gute Näherin in Polster-Geschäft. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Fleißige Frau, Flaschen zu waschen. 5 Green Str., Ecke Randolph Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Skirts und Jackets. 641 Milwaukee Ave., Store. dimi

Verlangt: Erfahrenes Maschinen-Mädchen. 960 N. Central Park Avenue.

### Verlangt. Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Frauen, die kleine Nadelkissen mit Sägespähnen zu Hause füllen wollen; gute Bezahlung; brauchen keine Erfahrung zu haben. 263 La Salle Str., Zimmer 559.

Verlangt: Erfahrener Kleidermacherin, guter Lohn; dauernder Platz für die rechte Person. 778 N. Irving Avenue, Ecke Lemoyne Str.

**Hausarbeit.**

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die zu haben sind für Arbeit in Oeffentlichen und Privat-Anstalten, hoher Lohn. Anzufragen: Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 18oksondibolm

Verlangt: Starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 912 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, bringt Empfehlungen; drei in Familie. 5145 Prairie Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1111 W. Garfield Blvd. Mullally. modi

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit. 113 S. Morgan Str., nahe Adams Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimido

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 201 Fremont Str. modi

Verlangt: Ein deutscher Farmer bei Pontiac will ein deutsches Mädchen oder Frau haben zu kochen für zwei Arbeiter, und will ihr guten Lohn geben für Herbst und Winter. Dies ist eine gute Heimath für solche, die ein Kind hat. Will auch einen deutschen Mann haben für Vieh zu füttern den ganzen Winter. Solche die den Platz nehmen wollen, sollen sogleich an Nicolas Massion nach Pontiac, Illinois, schreiben. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. C. Heegn, 2427 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 254 Ost North Ave. modi

Verlangt: 50 Mädchen in Mrs. Beckmanns deutsch-amerikanischer Vermittelungs-Office. 1298 Armitage Ave. Telephon 5833 Humboldt. 30oklw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien; guter Lohn. 839 Greenleaf Ave. 30oklw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen bei Mrs. A. A. McKinley, 1209 Chicago Avenue, Evanston. Phone Evanston 1256. fr—di

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen. 345 Blue Island Ave., 2. Flat. somodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 517 W. 62. Str. —do

Verlangt: Eine Haushälterin, die gutes Heim wünscht bei Mann mit zwei Kindern. Vorzusprechen 873 12. Str., bis 5 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau zum waschen. 1683 N. Ashland Avenue, Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsche Familie; guter Lohn. 840 N. Wood Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt in Familie von 2 Personen, eins das zuhause schlaft, vorgezogen. Vorzusprechen heute Abend vor 8 Uhr oder Mittwoch Morgen, 3023 Wentworth Avenue. Mrs. Seitz.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 480 S. Paulina Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon. E. Beder, 553 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, Deutsch-Polin bevorzugt. 5 Fremont Str. Meat-Market.

Verlangt: Ein kräftiges, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 389 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Waschfrau, Wäsche in's Haus zu nehmen, und zweimal die Woche das Haus zu reinigen. 187 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $5. 351 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Dame, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; eine, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1107 Racine Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 697 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und im Grocery-Store zu helfen; keine Sonntag-Arbeit; zu Hause schlafen. 42. Ave., Ecke von Gladys Ave., fünf Blocks südlich von Madison Str.

Verlangt: Frau für Wäsche ins Haus zu nehmen und einmal die Woche zum reinmachen. Menke, 1345 School Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen 913 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 434 Cornelia Str., nahe Robey.

Verlangt: Ein Kindermädchen und bei der Arbeit zu helfen. 757 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1724 Dewey Place.

Verlangt: Frau oder Mädchen als Haushälterin und im Store zu helfen. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; guter Lohn. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und eins für Bäckerladen. 535 N. California Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen, gute Wäscherin und Büglerin eins das zuhause schlafen kann, bevorzugt. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen versteht, kleine Familie von Erwachsenen; guter Lohn. 1936 Oakdale Ave., 2. Apartment, östlich.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2436 N. Robey Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; muß auch kochen können und Deutsch sprechen; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: 715 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit. 392 S. Marshfield Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen von 25 bis 30 Jahren, als Haushälterin in einem Hotel, 202—204 West Madison Straße.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin, die sich vor einer Restaurant-Küche nicht scheut. 78 Fifth Ave.

Verlangt: Ein hochdeutsch sprechendes, flinkes 16-jähriges Mädchen, das noch kein englisch sprechen kann, um mit einem Kind zu spielen, Südseite. Adr.: U. 714 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1932 Barry Ave., nahe Sheridan Road. didofr

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, ein Kind, gutes Heim, eins das englisch spricht. 122 E. 74. Str., 2. Flat, Windsor Park.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Latin. 397 West Division Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort, guter Lohn. 252 Blue Island Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4841 Michigan Ave., Flat 3. dimi

Verlangt: Mädchen für Geschirr waschen. $4.00. 5625 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 16 Monate alten Kindes; muß englisch sprechen. 1707 Aldine Ave.

Verlangt: Tüchtiges, empfohlenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und guter Platz. 35 Roslyn Place, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim: guter Lohn. 102 Rice Str., nahe Robey Str., ½ Block nördlich von Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum kochen und beim bügeln mithelfen, kleine Familie; guter Lohn. — 4511 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4546 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hotel und Restaurant. 663 Süd Halsted Str. modi

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Lunchköchin oder Haushälterin. Zu erfragen: 351 W. Erie Str., 2. Floor, Front. Rieske.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit bei nicht zu großer Familie. 149 W. Huron Straße, 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 891 E. North Avenue. modi

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes, deutsches starkes Mädchen wünscht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 16 Town Str. dimido

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit oder Geschirr waschen von 8 bis 3 Uhr Nachmittag, oder Stelle als Haushälterin. 12 Orchard Str., unten.

Gesucht: Praktische Krankenpflegerin wünscht Wöchnerinnen. Mrs. Girscht, 60 Burling Str.

Gesucht: Eine tüchtige, ungarische Köchin wünscht Stelle in Privathaus. Bitte vorzusprechen, 5:30 Uhr. Katie, 12 Keenon Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie. Vorzusprechen, 4402 La Salle Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. 54 Gardner Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen, 231 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Plätze zum waschen. Mrs. Ponigl, 516 Southport Avenue.

Gesucht: Erfahrene Büglerin wünscht Stelle in Cleaning House. 407 E. 25. Straße.

Gesucht: Selbständige deutsch-ungarische Köchin sucht stetige Stelle in Restaurant oder Saloon. Ilona, 9420 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Frisch eingewandertes, deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Urban, 16 Boston Ave., 4. Flat.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin wünscht passende Stellung als solche in kleiner Familie; mäßiger Lohn. Adr.: K. S. 100, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche im Hause zu waschen. 909 Southport Ave. Nachzufragen im Store.

Gesucht: Geschickte Wiener Köchin sucht Stelle. M. R., 4744 Bishop Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle als solche und für Hausarbeit; keine Wäsche. 5015 Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau, flink in Küchenarbeit, sucht Stelle in Saloon oder Restaurant, kurze Stunden, keine Sonntagarbeit. Mrs. Bary, 611 N. Ashland Ave., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann, kochen, waschen und bügeln; hat gute Empfehlungen. 938 Wolfram Str., nahe Southport Avenue. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Tüchtige Köchin, versteht ihr Geschäft, kann auch selber gut Küche führen, scheut keine lange Stunden oder Arbeit, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 1679 Schubert Ave. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 47 Eugenie Straße.

Gesucht: Aelteres Mädchen, zuverlässig, sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen: H. D. 1225 Mariana Str., nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Waschfrau, die auch das bügeln versteht, sucht Plätze. Mrs. Handler, 776 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Schmidt 168 Orchard Str.

Gesucht: Ehrliches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; möchte zuhause schlafen. 57 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 63 Cleveland Avenue, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 112 Vedder Str., 3. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 238 Vine Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln. — 361 Sedgwick Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kleine Familie. Selber vorzusprechen, 703 Maplewood Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei deutscher Familie für Hausarbeit, kann auch schneidern. 1942 N. Halsted Str.

Gesucht: Anhangslose Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei gut situirtem Wittwer. Vorzusprechen bis Sonntag, 1616 Elston Ave.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Stelle, Dienstag, Donnerstag, Freitag. Vorzusprechen: 5353 Paulina Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut kochen. Persönlich vorzusprechen: 4953 Loomis Str.

Gesucht: Eine anständige deutsche Wittwe, ohne Anhang, die keine Arbeit scheut, 42 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin; geht auch auf Farm. Zu erfragen: 2508 N. Sacramento Ave.

Gesucht: Krankenpflegerin sucht Stelle, Wöchnerinnen zu pflegen. Mrs. Mann, 30 Belden Court. Telephon: Lincoln 1895.

Gesucht: Gute deutsche Business-Lunch-Köchin sucht tagsüber Stelle. 172 Dayton Str., 1. Floor, Nordseite. dimi

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 262 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches älteres Mädchen, ein Jahr im Land, kann kochen, sucht Stelle. 11953 Dearborn Str., West Pullman. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit Vorzusprechen: 171 Morgan Str., 1 Treppe, links. mdimi

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. 95 Uhland Str. modi

Gesucht: Tüchtige junge Frau, gute erfahrene Lunch-Köchin, sucht Stellung. Adr.: U. 709 Abendpost. modimi

### Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Beschäftigung, Mann als Janitor, Frau für Küche und Hausarbeit. Verberich, 39 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle, Mann für Janitor und Frau für Hausarbeit. 369 S. Canal Straße. W. Riff.

### Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ..............................
Adresse ..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von ..............................
Wann vorzusprechen ..............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

| | | |
|---|---|---|
| $20 zahlt $4.00 | $50 zahlt $9.00 | $80 zahlt $13.00 |
| $30 zahlt $5.50 | $60 zahlt $10.00 | $90 zahlt $14.50 |
| $40 zahlt $7.00 | $70 zahlt $11.50 | $100 zahlt $16.00 |

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 11jl*X

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mj*X

### Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Weihnachts-Exkursionen
am 15., 21. und 27. Nov. und 5. und 11. Dez. Dritter Klasse Raten von Chicago nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, $48.00.
C. E. Benjamin, Gen.-Agent,
232 S. Clark Str. Tel.: 1718 Harrison.

### Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

**A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave. — Heiz- und Kochöfen. —**

**Theilzahlung auf Wunsch.** 7ok2mX

Verkaufe gute Möbel, Leder Parlor Suit, Parlortisch, Ständer, echter Wilton Teppich, Bilder, Comb. Bücherschrank, schöner Parlorofen, gute Betten, Springs, Matratzen, Chiffonier, Dresser, Eßzimmertisch, Stühle, eleganter Küchenofen, Range, feines Küchengeschirr, Gardinen u.s.w., zusammen oder einzeln, sofort billig, wegen Abreise; seltene Gelegenheit. 554 Lincoln Ave., Hinterhaus. dimifrson

Zu verkaufen: Koffer, billig. Nachzufragen Abends 182 Larrabee Str., Basement.

Zu verkaufen: Heizöfen und Gas Range. 35 Dickens Ave., Ecke Mozart Str., Flat 2.

Wenn Sie guten Bargain haben wollen in Möbeln, sprecht vor Mittwoch in 1510 Wellington Ave., oberes Flat.

Ganz neuer Body Brüssel Carpet 9x12, für $25 zu verkaufen. Geschenk und keine Verwendung dafür. 162 Potomac Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Bargain! Heizofen, Hot Blast, Küchenofen, Pride Universal, 5 Monate gebraucht. Adr.: 266 Flournoy Str. modi

Muß verschleudern, wegen Stadtverlassens, Inhalt eines 5 Zimmer Flat, Möbel, Oefen und Geschirr, sowie Piano, einzeln oder zusammen. 44 Upton Str., nahe Western und Milwaukee Ave. mdmi

Elegantes Parlor-Set, prachtvoller Teppich, runder Eßzimmertisch, sogut wie neu, spottbillig wegen Abreise zu verkaufen. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. 28oklwX

Spart Geld Geld durch Ankauf Eurer Oefen im Wholesale; Heizöfen $2.95 u. aufwts.; Stahl Ranges $10.95 u. aufwts. Kommt und seht uns. Marvin Smith Stove Works, 126—128 E. Ohio Straße. 25oklmX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20oklmX

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft kein billiges neues Piano, das bald schäbig aussehen wird, wenn Ihr ein hochfeines, nur wenig gebrauchtes Piano für weniger Geld kaufen könnt. Diese Pianos sind alle garantirt und sind wirkliche Bargains.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bauer | $95 | Werner | $150 |
| Fisher | 100 | Schaaf | 155 |
| Steger | 100 | Kimball | 160 |
| Schaaf | 100 | Knabe | 170 |
| Krakauer | 120 | Price & Teeple | 175 |
| Steinway | 150 | Knabe | 200 |

Leichte Abzahlungen. Abends offen ausgenommen Mittwoch und Freitag.
M. Schulz Co.,
373 Milwaukee Avenue.

30 Schulz Pianos, alle vom Vermiethen zurückgekommen; müssen alle zum Schleuderpreis verkauft werden. 30ok—8nvX

Wegen Todesfall verkaufe für $50 Orgel und Piano. 783 Armitage Ave. 29oklw

Verlasse Stadt. Gezwungen zu verschleudern, hochfeines Mahogany-Piano, nur 6 Monate gebraucht. 44 Upton Str., nahe Western und Milwaukee Ave. midimi

Verschleudere sofort schönes Piano; großer Bargain. 629 N. Robey Str. modimi

Verschleuderte schönes $650 Piano, 4 Monate im Gebrauch, für $125. 1493 Milwaukee Ave. modimi

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 2nvlwX

Plötzliche Abreise zwingt mich mein hochelegantes $450 Piano sofort für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Nur drei Monate gebraucht. Keine Händler vorzusprechen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 30oklwX

Bin gezwungen, prachtvolles neues $350 Piano wegen Veränderung spottbillig zu verkaufen. 460 Nord Clark Straße. 30oklwX

Zu verkaufen: Gutes Piano, mit schönem Ton, kostete $350, für $90. 389 Lincoln Ave. 28oklwX

Feines, erster Klasse $450 Piano, drei Monate gebraucht, prachtvoller Ton, wegen sofortiger Abreise zum Drittel des Werthes zu verkaufen. 391 Lincoln Avenue. 28oklwX

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$50 kaufen ein gutes Deliverypferd, $20 für schönen Wagen. 6215 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein feines Pferd, $50, keinen Gebrauch dafür. Painter, 310 Burling Str. Anzufragen Abends.

Zu verkaufen: Top-Wagen. 664 W. North Ave.

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Fast neuer Robinson Furnace, billig. 720 Belmont Avenue.

Verlangt: Gebrauchte Bäcker-Utensilien und Bäckerwagen. 890 Hancock Ave.

Verkaufe meine Kanarienvögel Zuchteinrichtung billig. Fischer, 26 Pauwans Str., nahe Blackhawk.

American Store Fixture Co.,
98—100 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe Straße.
Das billigste und zuverlässigste Store-Fixture-Geschäft in Chicago.
Neue und gebrauchte Fixtures für Meat Markets, Grocery-Store, Restaurants, Lunch-Rooms, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Stores; thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Baar- oder Zeitzahlungen.
Alle Fixtures werden frei abgeliefert und aufgesetzt. Unsere Kunden sind unsere Empfehlungen.
American Store Fixture Co.,
Ecke Halsted und Monroe Straße. 1okdosondi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatlichen Zahlungen. vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

### Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nvdidosason6m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 22okdosondiim

Englische Sprache für Herren u. Damen, Einzel-Stunden frei! 3 Monats-Unterricht $3. — 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicago's Erste u. „Aelteste" Schule. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Managers. sadi

Gründlicher Violin-Unterricht bei einem erfahrenen Lehrer. Adr.: P. 433 Abendpost. 25oklmX

Unterricht für erfahrene Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. „Erfolg garantirt". Louis Bour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. 22o2mX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht. Mittwoch und Freitag. Phone 744 Black. 21oklmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim.32. 5mai*X

### Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter junger Mann von 24 Jahren wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, anständigen Mädchens zu machen, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Ausführliche Briefe wenn möglich mit Bild sind erbeten unter Adr.: D. 201 Abendpost.

Heirathsgesuch: Schweizer (38), etwas Grundeigenthum besitzend, wünscht die Bekanntschaft eines im Alter von nicht über 30 Jahren, alleinstehenden Fräuleins zu machen, zwecks Heirath. Ein wenig Baarvermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten unter Adr.: U. 700 Abendpost. Agenten sind verbeten.

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Delikatessen-Laden-Käufer, aufgemerkt!— $650, werth vollständig das Doppelte, kaufen best zahlenden und best gelegenen Delikatessen-Store in Chicago, feinste Oak-Fixtures, allerneueste Computing-Waagen, riesiger Vorrath der feinsten importirten und Domestic Waaren. — Dies ist unzweifelhaft der beste Laden, der je angezeigt wurde und wird nur verschleudert wegen Verlassen der Stadt. Billige Miethe mit schönem Flat dahinter. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Anzufragen Mittwoch, von 1 bis 5 Uhr Nachmittag. 1143 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

—Grocery-Store-Käufer, aufgemerkt!— $295, werth $500, nehmen einen gutzahlenden Store mit großem, vollständigem Vorrath von Fancy und Staple Groceries; ferner vollständiges Set Fixtures, billige Miethe für Store und sechs Wohnzimmer. Sprecht sofort vor. Gebe Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Gelegen Nr. 518 W. 29. Str., oder fragt an beim Eigenthümer Jac. Lederer, 372 Wells Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichte Grocery mit schöner Wohnung. Adr.: L. B. 103 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Meat-Market. 346 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Gute Gelegenheit! Bäckerei muß diese Woche verkauft werden. Keine Gefahr. 1410 West 22. Straße. dimi

Zu verkaufen: Meat-Market. Anzufragen: Broman Bros., Ecke Fulton und Peoria. dimdo

Delikatessen-Store zu verkaufen; gute Gelegenheit für den rechten Mann. Adr.: U. 706 Abdpost.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren-, Bäcker-, Butcherstores, Rooming-, Boardinghäuser, Restaurants kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores, 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 18oklmX

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Tabak-Store. 1060 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store, neben Schule, 4 Zimmer. 486 Augusta Str. so—mi

### Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner, mit etwas Kapital, für ein gutes Geschäft. 3111 Cottage Grove Ave., Flat „C."

Verlangt: Theilhaber in Kohlen-, Expreß- und kleinem Leihstall-Geschäft; 10 Jahre etablirt; Geld gesichert. Sofort nachzufragen: 943 N. Clark Str., Barn. dimi

Partner-gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 1nvlmX

Partner zum Schweine aufschneiden und Wurstmachen, muß etwas Geld haben. 2704 Cottage Grove Avenue.

### Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Moderne, warme 6 Zimmer Cottage, gute Nachbarschaft, an ruhige Leute, billig. Nachzufragen 12 Goethe Str., Milch Depot.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Dachboden und Sommerküche für $13, und 4 Zimmer für $8.00. 2942 Nord Oakley Avenue.

Zu vermiethen: Kleine Wohnung, vorne, $6.00. 640 Ost Belmont Avenue.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave., Store. sadido

Zu vermiethen: Vier Zimmer, $11. Vier Zimmer und Bad, $12. 1035 George Str., nahe der Alphonsus-Kirche. samodi

Zu vermiethen: 4 und 5 feine helle Zimmer. 92 Winnebago, nahe Milwaukee und Western Ave. samodi

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Zwei anständige Roomers. 429 McLean Avenue, nahe Armitage Ave.

Zu vermiethen: Gutes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. 284 Aberdeen Str., nahe Andrew Jackson Schule. dimi

Verlangt: Wittwe wünscht einen oder zwei Boarders; Südseite. Adr.: A. K. 311, Abendpost.

Eine deutsche Frau wünscht zwei Boarders, möglichst zwei Freunde. Mrs. Maredich, 19 Maud Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, mit oder ohne Board, privat. 537 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zwei und drei helle, reine, vollständig möblirte Zimmer, zum Haushalten; laufendes Wasser; Heizung garantirt. 171 Howe Str., zwischen Garfield Ave. und Center Str.

Zu vermiethen: Parlor, vorzügliche Küche, an zwei Herren oder Damen, die arbeiten, Privathaus, Dampfheizung, $4.75 die Person. 1015 N. Clark Straße, 2. Flat. dido

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Str., nahe Clinton Str. difr

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, Bad und Heizung, nahe Hochbahn; nur für anständigen Herrn. 109 Webster Avenue. Läutet Glocke 41. dimi

Verlangt: Gute Roomers (Herren). 681 N. Ashland Avenue, 1. Flat.

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer, separat, Gas, Bad, mit oder ohne Board. 275 und 292 E. North Avenue. 2nvlwX

Zu vermiethen: Möblirter, geheizter Frontparlor. 414 Center Str. somodi

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer. 214 Ost Huron Str. Flat 3. 31oklwX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. Dampfheizung. Bad, heißes Wasser. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 31oklwX

Zu vermiethen: Eleganter Parlor, an einen oder zwei Herren. 391 Lincoln Ave. 27ok,1wX

### Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht bei anständigen Leuten Zimmer und Kost. Offerten, mit Preisangabe erbeten unter: D. 248, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer nahe 1700 Nord Clark Straße. 117 Wells Straße, Apotheke.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht warmes Zimmer, wenn möglich mit Board, bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie als alleiniger Roomer, Nordseite. Adr.: U. 715 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht nahe der unteren Stadt ein hübsches Zimmer bei guten Leuten. Adr.: D. 273 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mädchen sucht Schlafzimmer bei guten Leuten. Emma Peter, co. o. Mr. Kohler, 2022 W. Madison Str.

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jean Wormser, 443 Sedgwick Straße, ertheilt dramatischen Unterricht, verleiht Theaterstücke, komische Vorträge, schreibt Festreden, Gelegenheitsgedichte, schminkt und kostümirt Dilletanten zu ihren Vorstellungen.

Schützt Euch rechtzeitig vor Erkältung durch Gebrauch von Brumlits echter deutscher Gesundheits-Tuchschuhe. 250 Clybourn Avenue. 3nvlwX

Bühnenkünstler schickt Eure Adresse, wenn freie Zeit, an Jean Wormser, 443 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 4279. didosajo

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsafodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2nov,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt: auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

### Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks. ½ Rate, 30 T. 7ok,dido,12t

Dr. Weit und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ok,1X,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. O. Laue, D. D., deutscher Naturarzt. 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 8ok,1X,1mo

### Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

**Nordseite.**

Zu verkaufen: Brick- und Framegebäude, mit 2—6 Zimmer modernen Wohnungen, Sedgwick Straße, nördlich von North Ave., Preis $3800. dimido
August Torpe, 147 E. North Ave.

———14-prozentige Anlage———
Zu verkaufen, wegen Erbschaftsvertheilung. Flatgebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen; jährliche Miethe $400; Preis $2800, Concord Place.
August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutes, zweistöck. Framegebäude, mit zwei 5-Zimmer Wohnungen, nebst 4-Zimmer Cottage hinten, an Dayton Str., nahe Center Str.; Preis $3900. Aug. Torpe, 147 East North Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein Geschäfts-Eigenthum in der Nähe vom Lincoln Park, sehr billig, ein guter Meat-Market, gutes Geschäft darin seit vielen Jahren. Adr.: P. 468 Abendpost.

Zu verkaufen: Schul Store — Brick Cottage, Store und 6 Zimmer, neben Schule, war immer für $18 vermiethet, Preis $2200. Termine: $500 oder mehr baar.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasondido

Zu verkaufen: Nahe Paulina Str. Station der Northwestern Hochbahn—
Modernes Wohnhaus, 7 Zimmer....$4300
2 Flats, Steam, sehr fein..........$5800
Beide aufs beste gebaute und sehr billig. $500 bis $1000 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasondido

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement. Bad und Gas, Laundry Tubs, Furnaceheizung, Oak Trim, in gutem Zustand, Berniece Ave., nahe Lincoln Ave.; nehme Baustelle als Theilanzahlung. Bedingungen sind zu arrangiren.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Schöne neue moderne 5-Zimmer Frame-Cottage, Konkret-Basement, Zementfloor, Laundrytubs; leichte Bedingungen. Preis $2800 oder beste Offerte bekommt es. Nehmt Robey Str. Car bis 517 Balmoral. Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement. $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

**Nordwestseite.**

Zu verkaufen: Sehr billig, sieben Zimmer Brick-Cottage. Keller, Lot 25x125; Brickfundament, $1850. Adr.: 101 Pierce Ave.

Zu verkaufen: Gutes dreistöck. Brick- und Framegebäude, mit drei modernen 6-Zimmer-Wohnungen; große Lot: an North 41. Court, nahe Armitage Ave.; Preis $4700. A. Torpe, 147 East North Ave. dimido

Zu verkaufen: In West Irving Park—
Cottage mit 60 Fuß Lot......$2200
Cottage mit 115 Fuß Ecke......$2800
Beide auf hohem Basement, Hartholz Floors, feine Plumbing, Zement Seitenwege usw., Sewer, Wasser und Gas. Termine: $300 baar, Rest monatlich.
2 Flats, je 5 Zimmer, mit 2 Badezimmern, alles vom Besten; Concrete Basement, große Lot, 35 bei 125, Sewer, Wasser und Gas......$3400.
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, große Attic, auf schöner Ecke......$4000.
Termine: $400 bis $500 baar.
Diese Häuser sind in guter deutscher Nachbarschaft, innerhalb 5 Minuten von der Car und sehr preiswürdig.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. sasondido

Zu verkaufen: Moderne Wohnhäuser in Irving Park, $3300 bis $5000; alle auf großen Lotten und zu leichten Bedingungen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 31oklwX

$800 Baar kaufen ein zweistöckiges Framehaus in der Nähe von Humboldt Park. Fred. Ruedel. 263 E. North Avenue. samodi

½ Acre Lotten — $625.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision
jede Lot das Doppelte werth. $100 baar, Rest monatl.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. sasonmodidofr

**Farmländereien.**

$500 kaufen hübsche 20 Acres Farm mit guten Gebäuden nahe Allegan, Michigan. $850 kaufen 40 Acres. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. mdi

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 3. November. 18ag*X

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Ill.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdische Wasserzufuhr nach dem Yard Tank für's Vieh; alles Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Ill. 15ok*X

### Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wünsche $2200 Erste Gold-Hypothek auf 5 Jahre zu 6 Prozent auf zweistöckiges 2 Flat Brickgebäude; modern; keine Brokers. Keine Kommission. Adr.: H. 541 Abendpost.

———Geld———
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi3m

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 131 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbeisert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

### Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 566 Dearborn Ave., nahe North Ave. 1ldosondi*

### Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1528. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11m*X

## Spezielle Behandlung
— für —
## Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre. **Nachhaltig geheilt!** Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

**Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,**
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fadido*


## Lokalbericht.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Ein großes Kaffeekränzchen gibt die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, am kommenden Donnerstag Nachmittag von 1 Uhr an in der Wicker Park-Halle. Die Damen vom Festausschuß haben fleißig gearbeitet, um den Besuchern ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Ordensmitglieder mit Abzeichen haben Eintritt und Kaffee frei, andere Gäste zahlen 10 Cents Eintritt. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt.

In Counts Halle hält der Augusta-Frauenverein am kommenden Samstag Abend seinen Jahresball ab. Präsidentin Hedwig Brand trifft im Verein mit den Damen Emma Stamm, Wilhelmine Pankow und Alwine Menzel die Vorkehrungen zu dem Fest, wodurch allein schon die Gewähr gegeben ist, daß nichts fehlen wird, um den Abend recht gemüthlich und unterhaltend zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Vergnügungsverein der Ehrenritter und Damen von Cook County gibt am kommenden Samstag in der Nordseite-Turnhalle seinen fünften Jahresball. Der Ball bildet eine der Hauptfestlichkeiten, die im Laufe des Jahres in den Kreisen des Ordens veranstaltet werden, die Mitglieder und Freunde pflegen sich bei dieser Gelegenheit in großer Zahl zusammenzufinden und angenehme Stunden mit einander zu verbringen. Der Festausschuß arbeitet auch diesmal darauf hin, das Fest zu einem großartigen Erfolg machen zu helfen. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Der Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungs-Bundes feiert am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Avenue, sein zweites Stiftungsfest. Das Komite, bestehend aus den Herren Wm. Kuchn, Vors.; G. Katzenhoff, Hans Pottner, F. Dippon und O. Petorny, hat keine Mühe und Arbeit gescheut, dieses Fest zu einem genußreichen zu gestalten, so daß Jedem, der es besucht, reichlich Unterhaltung geboten wird. Für ein gutes Tröpfchen ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der junge, aufblühende Deutsche Nationalverein hält am kommenden Samstag in Hacks Halle seinen ersten großen Herbstball mit Vorträgen ab. Für gute Unterhaltung und Bewirthung wird bestens gesorgt, und da der Verein vorwiegend aus jungen Herren und Damen besteht, so können die Besucher vergnügten Stunden entgegensehen. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat der Verein [illegible]. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Südseite-Damenchor veranstaltet am kommenden Samstag in der Freiheit-Turnhalle ein großes Kränzchen [illegible]. Anfang 8 Uhr Abends, Eintrittskarten 25 Cents im Vorverkauf, 50 Cents an der Kasse.

Stiftungsfest und Ball feiert der Germania-Frauenverein am kommenden Sonntag in der North West-Halle. [illegible] Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am kommenden Sonntag gibt der Freie Sängerbund im großen Saale von Schönhofens Halle ein Herbst-Konzert nebst humoristischer Unterhaltung und Ball. Das Programm ist sorgfältig zusammengestellt worden und wird den Besuchern abwechslungsreiche Unterhaltung bieten, auch ist auf die Einstudirung der Gesänge usw. viel Mühe verwendet worden, so daß eine gediegene Wiedergabe zu erwarten steht. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf 25, an der Kasse auf 35 Cents.

Das jährliche Herbstkonzert des Damenchors Polyhymnia findet am kommenden Sonntag in der Sozialen-Turnhalle statt. Wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sängerinnen, ihr bewährter Dirigent C. v. Wolfskeel und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Dem Konzert folgt ein Ball, es beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das jährliche Herbstkonzert des Gesangvereins Harmonie findet am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle statt. Die Harmonie-Konzerte haben sich von jeher mit Recht großer Beliebtheit erfreut, und wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sänger, ihr bewährter Dirigent H. v. Oppen und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 8 Uhr Abends. Mitglieder haben mit Familie freien Eintritt. Gäste zahlen 50 Cents für Herrn und Dame.

Die Deutschen Gilden von Amerika geben am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle eine aus Konzert, Theateraufführung und Ball bestehende Unterhaltung. Das reichhaltige Programm umfaßt u. a. einen komischen Vortrag von John Kruse, und die Aufführung von „Die Ersatz-Reserve von Knüppelsdorf" und „Der Altejungfern-Konvent". Da die Gilden in diesem Winter nur zwei Festlichkeiten abhalten, werden die Mitglieder und Freunde es gewiß nicht an starker Betheiligung fehlen lassen. Die Unterhaltung beginnt um 6 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 25 Cents.

Der Damenchor Lyra feiert am kommenden Sonntag in Hacks Halle sein 4. Stiftungsfest. Konzert und Ball bildet das Unterhaltungsprogramm, das, wie immer bei diesem Verein, nebst der Bewirthung der Gäste sorgfältig vorbereitet wird. Schöne Gesänge sind einstudirt, und auch sonst hat man nichts ungethan gelassen, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Zweite Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins wird am nächsten Sonntag in der Aurora-Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., eine große Nachmittags-Unterhaltung nebst Ball veranstalten, wozu ein rühriger Ausschuß Vorbereitungen getroffen hat. Die Bühnen-Aufführungen liefert Jean Wormsers bestens bekannte Vaudevilletruppe. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Seipps Sängerbund feiert am kommenden Sonntag im großen Saale der Südseite Turnhalle sein erstes Stiftungsfest. Der Festausschuß hat ein schönes aus Konzert und Ball bestehendes Programm aufgestellt, und die Sänger haben eine Anzahl schöner Lieder sorgfältig einstudirt. Tanzmusik und Bewirthung werden ebenfalls nichts zu wünschen übrig lassen, die Besucher können daher auf vergnügte Stunden rechnen. Das Konzert beginnt pünktlich um 4 Uhr.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält am Samstag, 14. November, im kleinen Saale der Wicker Park-Halle ein Herbstfest mit Ball ab. Der rührige Festausschuß, der aus den Damen Anna Scharr, Präsidentin; Wilhelmine Grunder, Vorsitzende; Katie Trompeter, Katie Künzel, Auguste Feuerborn und Lina Languth besteht, wird das Fest ohne Zweifel zu einem recht fröhlichen gestalten und hat für gute Musik und Bewirthung gesorgt. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sein fünftes Stiftungsfest feiert der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am Samstag Abend, 14. November, in Counts Halle. Die Vorkehrungen werden von den Mitgliedern Emma Stamm, Präsidentin; Hermann Dahms, Henry Klumpp, Theodor Timmermann, Luise Mattern, Hedwig Hauser, Eva Hansel und Barbara Miller getroffen, und die Liste dieser Namen allein bürgt den Freunden des beliebten Vereins schon für einen vergnügten Abend. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 14. Nov., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hassis, Marie Ladewig, Bertha Tennis, Veronica Meier, Emilie Klemm, Rosa Gletzel, Fredericke Treichel und Marie Krap sind als Festausschuß eifrig bemüht, durch sorgfältige Vorkehrungen das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ansehnliche Geldpreise für Gruppen von nicht weniger als sechs Personen und verlockende Preise für Einzelmasken hat der Southwest Side Frauenverein zu dem großen Preismaskenball ausgesetzt, den er am Samstag Abend, 14. November, in Hörbers Halle veranstaltet. Der Verein erfreut sich in deutschen Kreisen der Südwestseite so großen Ansehens, daß ein zahlreicher Besuch von vorn herein gesichert ist. Die Vorkehrungen werden von einem tüchtigen Festausschuß betrieben, dessen Eifer und Umsicht einen großen geselligen Erfolg verbürgt.

Sein achtzehntes Stiftungsfest feiert der Deutsche Landwehrverein von Chicago am Sonntag, dem 15. Nov., im großen Saale von Schönhofens Halle. Der Deutsche Militär-Gesangverein wird das Fest mit Liedervorträgen verschönern helfen, und das ganze Festprogramm, das natürlich auch einen Ball einschließt, ist dazu angethan, den Festgenossen eine Reihe genußreicher Stunden zu verschaffen. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Rheinische Verein feiert am Sonntag, dem 15. November, in Yondorfs Halle sein 18. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball. Wer je die Festlichkeiten der fidelen Rheinländer besucht hat, weiß, daß man dort immer fröhliche Stunden verleben kann. Auch diesmal hat ein eifriges Komite ein Programm aufgestellt, welches jedem Besucher einen äußerst genußreichen Abend verspricht. Nebst Anderem kommt der lustige Einakter aus der Feder eines humoristischen Rheinländers, betitelt „Frühere Verhältnisse", zur Aufführung. Es ist dem Publikum zu rathen, sich frühzeitig mit Einführungskarten, welche bei allen Mitgliedern zu haben sind, zu versehen, da die Nachfrage groß ist. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt für Besucher ohne Einführungskarte 50 Cents die Person.

Unter der Leitung der Damen Theresia Behrens, Präsidentin; Martha Janke, Franziska Thum, Hedwig Walters, Margarethe Koll und Amanda Schulz begeht der Columbia Frauenverein am Sonntag, 15. November, in der Wicker Park-Halle sein 19jähriges Stiftungsfest. Ein reichhaltiges und gediegenes Unterhaltungsprogramm wird von der Gesellschaft des bekannten Bühnenkünstlers Emil Klöpfel ausgeführt werden, darunter auch der Einakter „Sie kommt", auch ist für gute Tanzmusik und was sonst noch der Annehmlichkeit des Aufenthalts dienen kann, bestens gesorgt worden. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am Sonntag, 15. November, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Junge Männerchor in der Nordseite-Turnhalle sein Herbstkonzert. Als Solisten sind Frl. Jos. Then (Sopran), Frl. M. Brown (Geige), Herr F. Borr (Bariton) und Herr Karl Reckzeh (Klavier) gewonnen. Der Junger Männerchor wird verschiedene Chöre mit und ohne Begleitung zum Vortrag bringen, von welchen besonders „Und das war König Sigurds Ring" von Angerer hervorzuheben wäre. Das Komite hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um auch dieses Konzert zu einem Erfolge zu machen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß alle Freunde und Gönner des Jungen Männerchors auf recht unterhaltende und vergnügte Stunden rechnen können.

Der Bayern-Frauenverein vom Town of Lake hält am Sonntag, dem 15. November, in der Teutonia-Turnhalle, 53. und Ashland Ave., ein Konzert, verbunden mit komischen Vorträgen und Ball, ab. Der Verein, dessen Festlichkeiten immer sehr gemüthlich ablaufen, wird auch diesmal Alles aufbieten, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten, damit Alle befriedigt nach Hause gehen können. Der Festausschuß besteht aus den Damen Elisabeth Döhler, Präsidentin; Anna Zirngibl, Minna Spix, Anna Ullrich, Kunigunde Volk und Marie Walz. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der Lessing Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., einen Preis-Maskenball. Das Fest wird in Yondorfs Halle abgehalten, 75 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und überhaupt wird seitens des Vereins Alles gethan, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Haensel, Clara Langer, Anna Curten und C. Berghaus. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

Der Bäcker-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., in der Nordseite-Turnhalle seinen 42. Jahresball. Am Festausschuß sind die Herren Chas. Lorengel, Paul Schatz, John König, Georg Reuß, Henry Schoepfer, Emil Lippert und Peter Heilmann mit dem Vorsatz thätig, das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Einen großen Bauernball veranstaltet am Samstag, dem 21. Nov., Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozart-Halle. Gegen die billige Eintrittsgebühr von 25 Cents werden die zahllosen Freunde der Sektion Gelegenheit haben, sich wieder einmal an einem jener gemüthlichen Feste zu betheiligen, wie sie Sektion 3 so hübsch zu arrangiren versteht. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago veranstaltet am Samstag Abend, 21. Novbr., in Hörbers Halle seinen 18. Jahresball. Der aus den Herren Otto F. Drews, Friedrich Westphal und Henry Lang bestehende Festausschuß wird dafür sorgen, daß der Ball erfolgreich wie seine Vorgänger verläuft. Eine Hauptnummer im Programm des Abends ist der Einmarsch der neuen, im letzten Mai eingeweihten Fahnen, der um zehn Uhr erfolgen wird. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Senefelder-Liederkranz veranstaltet am Sonntag, 22. Nov., sein jährliches Herbstkonzert in der Nordseite-Turnhalle. Mit den Vorkehrungen ist ein eifriger Ausschuß beschäftigt, und in gesanglicher und allgemein musikalischer Hinsicht soll den Besuchern nur das Beste geboten werden. Jedenfalls bürgt der nun mehr als 40jährige Ruf des Vereins dafür, daß auch diesmal wieder etwas Gediegenes geleistet werden wird, und außerdem werden anläßlich der Vollendung des vierten Jahrzehnts besondere Anstrengungen gemacht.

Ein großes Herbstkonzert mit ausgezeichnetem Programm, komischen Vorträgen und humoristischer Aufführung unter Leitung des bekannten und beliebten Komikers Karl Grobecker veranstaltet am Sonntag, 22. November, der Altdeutsche Unterstützungsverein im großen Saale von Schönhofens Halle. Der Festausschuß theilt mit, daß der Verein noch nie so etwas Gutes geboten hat, und der Besuch daher doppelt empfehlenswerth ist. Der Unterhaltung folgt Ball. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft feiert am Sonntag, 29. Nov., in Schönhofens Halle ihr 22jähr. Stiftungsfest. Schon seit längerer Zeit sorgfältig vorbereitet, wird das Fest jedenfalls großartig werden und nicht nur das, sondern auch echt deutsch-gemüthlich, wie alle geselligen Veranstaltungen dieses Vereins. Das deutsche Publikum ist freundlich eingeladen; Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt. Andere Besucher können Karten im Vorverkauf zu 25, an der Kasse zu 35 Cts. beziehen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Seinen zweiten Jahresball hält der Ladies" 20th Century Bowling Club in Hacks Halle am Sonntag Nachmittag und Abend, 29. November, ab. Der aus den Damen M. Leinweber, Präsidentin; L. Schwartz, M. Fleischhauer und C. Hüttenrauch bestehende Ausschuß läßt es sich angelegen sein, den Mitgliedern und Gästen eine schöne Unterhaltung zu bereiten. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht hält am Sonntag, 29. November, in der Sozialen-Turnhalle sein erstes Stiftungsfest ab. Die Unterhaltung der Gäste besteht aus Konzert mit interessantem Programm und Ball. Der Verein ist bemüht, das Fest zu einem großen Geselligkeits-Erfolg zu machen. Der Anfang ist auf 3 Uhr, der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf 25, an der Kasse auf 35c festgesetzt.

Das 25jährige Bestehen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Vereinigten


## Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

**Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!**

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deßwegen schreibt. Füllen Sie folgenden Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

**Freier Bruchschaden-Kur-Koupon**

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name..............................

Adresse..............................

[illegible]



## Wunder Hals kein unbedeutendes Leiden.

Nahezu Jedermann hatte an wundem Hals zu leiden — und wird auch wieder daran leiden. Es ist eines unserer häufigsten Leiden, und da es in sich selbst keinen tödtlichen Ausgang hat, wird es oft als unbedeutend angesehen und nur wenig oder gar nicht beachtet.

Im Gegentheil, es ist ein sehr schlimmes Leiden, denn jede Person mit wundem Hals schwebt in Gefahr, Tonsilitis, Halsbräune oder Diphtheritis und andere schlimme Leiden zu bekommen. In der That, diese Krankheiten haben beinahe ohne Ausnahme ihren Anfang in wundem Hals.

Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen, die Getränke, die wir trinken, gehen alle durch die Kehle, und wenn sie erkrankt ist, werden die Krankheitsstoffe schnell in jeden Theil des Körpers geführt. Wunden Hals zu heilen, heißt oft Diphtheritis oder einer anderen der schlimmeren Halskrankheiten vorzubeugen. Wunden Hals zu heilen, ist Tonsilines spezielle Aufgabe. Es ist dafür hergestellt — wird dafür angezeigt — für diesen Zweck verkauft. Tonsiline ist das einzige Heilmittel für wunden Hals, welches in einem großen Theil der Ver. Staaten verkauft wird.

Tonsiline ist so gut u. so genau, als ein Heilmittel für wunden Hals hergestellt, daß die erste Dosis immer Linderung bringt und etliche Dosen heilen.

Beachtet — Wunder Hals ist das Gefahr-Signal der Natur. Haltet Tonsiline im Hause und schützt Euch gegen wunden Hals.

Alle Apotheken, 25c und 50c.
The Tonsiline Co. Canton, Ohio.


Oesterreicher und Baiern wird am Samstag Abend, 5. Dezember, in Yondorfs Halle mit schönem Programm und Ball gefeiert werden. Eintrittskarten sind vorher für 25 Cents, am Festabend an der Kasse für 50 Cents zu haben.

## Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Andre, Louis A., 52 J.; 9938 Ave. M.
Brotsch, Herman, 1T.; 360 N. Lincoln Str.
Bode, Rose, 7 M.; 453 Rice Str.
Becker, Frau Annie, 40 J.; 154 Hudson Ave.
Dudack, Peter, 3 J.; 3653 Ashland Ave.
Dietz, Anton, 71 J.; Home of the Aged.
Itter, Alma, 2 M.; 4765 Princeton Ave.
Justin, Mathias, 59 J.; 4121 51. Ave.
Liersch, Karolina, 55 J.; 3420 Irving Ave.
Meyer, Frieda, 35 J.; 1599 N. Sawyer Ave.
Müller, Mikel, 63 J.; 775 N. Irving Ave.
Preußner, Margaret, 45 J.; 3020 LoomisStr.
Rickens, William, 59 J.; 300 81. Pl.
Rieder, Fanny, 2 J.; 152 Johnson Str.
Schurz, Rosa, 78 J.; 26 Webster Ave.
Seidl, Josefa, 40 J.; 713 Jefferson Str.
Schar, Säugling, 2 St.; 291 Blue IslandAve.
Stoewsand, Robert, 35 J.; 886 Girard Str.
Schnur, Maria, 71 J.; 94 Eugenie Str.
Wick, Frau Albertina, 38 J.; Evangel. Diakonissen-Hospital.
Walters, Ernestine, 84 J.; 334 29. Str.

## Marktbericht.

Chicago, den 3. November 1908.

(Des Wahltages wegen ist die Produktenbörse heute geschlossen).

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

### Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, \$1.01—\$1.01¾; Nr. 3, roth, 99½c—\$1.01; Nr. 2, hart, \$1.00⅝—\$1.01¾; Nr. 3, hart, 97c—\$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, \$1.04—\$1.05; Nr. 2, \$1.03—\$1.04; Nr. 3, 97c—\$1.03.

Mais, Nr. 2, 70½—71½c; Nr. 2, weiß, 69—70½c; Nr. 2, gelb, 68—72c; Nr. 3, 65—69c; Nr. 3, weiß, 64½—67c; Nr. 3, gelb, 65—72c; Nr. 4, 63½c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 49½c; Nr. 3, 46c; Nr. 3, weiß, 47½—49½c; Nr. 4, weiß, 45—47¼c; Standard, 49¾—50c.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 99⅞c—\$1.00; Mai, \$1.03⅜; Juli, 97⅝c.

Mais, Dezember, 63¼c; Mai, 62⅝c; Juli, 62⅛c.

Hafer, Dezember, 48½—48⅝c; Mai, 50½c; Juli, 45¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 76,000, von Mais auf 87,600, von Hafer auf 241,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 13,516 Bushels Weizen, 20,325 Bushels Mais und 203,802 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,208,000 Bushels, von Mais 272,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,840,000 Bushels, Mais 325,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,208,000 Bushels und Mais 829,000 Bushels.

Schmalz, November, \$9.40; Januar, \$9.45; Mai, \$9.52½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Dezember, \$14.50; Januar, \$16.12½; Mai, \$16.00.

Rippchen, Januar, \$8.50; Mai, \$8.60.

Mehl. Winter-Patents, \$4.40—\$4.60 das Faß; Roggenmehl, \$3.40—\$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, \$4.60—\$4.70; besondere Marken, \$6.10—\$6.15.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, \$12.50—\$13.00; Nr. 1, \$11.50—\$12.00; Nr. 2, \$9.50—\$10.50; Nr. 3, \$8.00—\$9.00; bestes Prairie, \$10.00—\$11.00; do., Nr. 1, \$9.00—\$9.50; geringere Sorten, \$7.00—\$7.50.

### Oel.

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | \$0.09¼ |
| Headlight, 175 | 0.11½ |
| Eocene | 0.12 |
| Michigan Test | 0.11⅛ |
| Gasolin | 0.13⅛ |
| Maschinen-Gasolin | 0.24 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.40 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.41 |
| Terpentin | 0.43 |

### Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — \$6.00—\$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, \$5.25—\$6.25; geringe bis ausgesuchte, Kühe \$3.50—\$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, \$3.00—\$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, \$6.50—\$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, \$3.50—\$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$5.60—\$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$5.95—\$6.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$5.90—\$6.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, \$4.40—\$4.70; schwere Eber, \$3.25—\$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, \$3.00—\$4.50; „Range Ewes", \$3.75—\$4.40; „Yearlings", \$4.00—\$5.00; „Native Lambs", \$5.00—\$5.90.

### Molkerei-Produkte.

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, das Pfund | | \$0.27 |
| Nr. 1, das Pfund | | 0.21 |
| Nr. 2, das Pfund | | 0.20 |
| „Dairies", extra, das Pfund | | 0.23 |
| Nr. 1, das Pfund | | 0.20 |
| „Ladles", das Pfund | | 0.18½ |
| Packwaare, das Pfund | | 0.18 |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.16 | —0.20½ |
| do., (Kisten eingeschlossen) | 0.17 | —0.21 |
| „Firsts", das Dutzend | 0.23 | —0.27 |
| „Extras", das Dutzend | | 0.29 |
| **Käse.** | | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | | 0.12½ |
| „Daisies", das Pfund | | 0.13½ |
| „Young America", das Pfund | | 0.13½ |
| Brick, das Pfund | 0.09 | —0.12½ |
| Schweizer, das Pfund | 0.10 | —0.13 |
| Limburger das Pfund | 0.07 | —0.11 |

### Geflügel und Kalbfleisch.

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.10 |
| „Springs", das Pfund | | 0.11 |
| Hähne, das Pfund | | 0.07 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.13 |
| Gänse, das Dutzend | 5.00 | —7.00 |
| Enten, das Pfund | | 0.10 |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | | |
| Hühner, das Pfund | 0.10 | —0.10½ |
| „Springs", das Pfund | 0.11 | —0.11½ |
| Truthühner, das Pfund | 0.13 | —0.13½ |
| Enten, das Pfund | 0.10 | —0.10½ |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06 | —0.06½ |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06½ | —0.08 |
| 80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08½ | —0.09½ |

### Obst und frisches Gemüse.

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, der Bushel | 0.50 | —1.00 |
| Birnen, das Faß | 1.00 | —3.00 |
| Weintrauben, 8 Pfund-Korb | 0.20 | —0.24 |
| Zitronen, California, die Kiste | 3.25 | —4.25 |
| Orangen, California, die Kiste | 2.25 | —5.75 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | | 1.00 |
| Kraut, die Kiste | 1.75 | —2.00 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.25 | —0.75 |
| Kopfsalat, die Kiste | 0.40 | —0.50 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.20 | —0.25 |
| Champignons, das Pfund | 0.15 | —0.25 |
| Rothe Rüben, die Kiste | 1.25 | —1.50 |
| Mohrrüben, die Kiste | 1.00 | —1.25 |
| Zwiebeln, der Bushel | 0.35 | —0.40 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündchen | 0.05 | —0.06 |
| Tomaten, der Bushel | | 0.80 |
| Sellerie, die Kiste | 0.35 | —1.20 |
| Rüben, der Sack | 0.60 | —0.75 |
| Rettige, 100 Bündchen | 1.50 | —2.00 |
| Meerrettig, das Bund | | 0.65 |
| Brunnenkresse, der Korb | 0.25 | —0.35 |
| Petersilie, Dutzend Bündchen | | 0.10 |
| Kronsbeeren, das Faß | 8.50 | —9.00 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, Bushel | 0.30 | —0.60 |
| Wachsbohnen, der Bushel | 0.50 | —0.60 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | | 2.35 |
| Rothe Nieren-Bohnen | | 2.40 |
| Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf. | 4.80 | —4.85 |
| Kartoffeln, Carladung, der Bushel | 0.60 | —0.67 |
| Süßkartoffeln, Illinois, das Faß | 2.00 | —2.50 |

Leset die „Sonntagpost"

## Briefkasten.

O. H. — Rußland hat 148,796,600 Einwohner. Großbritannien mit seinem auswärtigen Besitzthum deren 391,967,251, ohne dieses (d. h. England, Schottland und Irland zusammen) 44,145,996.

Fleißige Leserin. — Wenn die großen Läden an State Str. diesen Artikel nicht in ihrem „Horse Goods"-Departement führen, wissen wir nicht, wo Sie ihn erhalten können.

Leser. — Jene Freiklinik ist vor einigen Wochen eingegangen, sonst befindet sich im Hochbahnschleifen-Distrikt keine andere.

Victor A. — Wir haben jetzt an dieser Stelle schon bis zum Veröden erklärt, daß der Titel „Deutscher Kaiser" lautet. — Bremen hat noch den amtlichen Titel „Freie Hansestadt", hat aber kein eigenes Militär.

J. Sch. — Es gibt hier hunderte von Zigarrenfabriken. Sie finden sie sämmtlich auf Seite 2746 u. ff. des „City Directory" aufgeführt.

Fred C. — Welcher Zoll in Luxemburg erhoben werden würde, können wir Ihnen nicht sagen.

Frau A. B. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Corn Exchange-Gebäude, Nordwestecke Adams und LaSalle Str.,

F. D. — Sowohl Ulm wie Mainz sind Reichsfestungen ersten Ranges.

R. K. — „Starved Rock" liegt in LaSalle County am Illinois-Fluß. Der Felsen hat seinen Namen davon, daß vor langen Jahren bei einer Fehde zwischen zwei Indianer-Stämmen der eine, der sich auf dem Felsen verschanzt hatte, ausgehungert wurde.

H. M. — Auf nichtmoussirenden Wein ist ein Zoll von 40 Cents die Gallone zu entrichten, falls der absolute Alkoholgehalt 14 Prozent nicht übersteigt, anderenfalls 50 Cents.

Anna M. — Wenn Ihnen fachmännische Hilfe nichts fruchtete, so werden Ihnen Rezepte, die Sie von Laien erhalten, erst recht nichts helfen, sondern womöglich ernstlich schaden. Aus diesem Grunde können wir Ihrem Gesuch nicht entsprechen. Im Allgemeinen hilft bei Ihrem Leiden nur strengste Diät, die aber von einem tüchtigen Arzt vorgeschrieben werden muß.

Karl H. — Sie brauchen nur in das Gewächshaus im Lincoln Park zu gehen, um zu sehen, daß die Bananen mit dem Ende nach unten hängen.

F. B. — Flieht der Schuldige ins Ausland, so daß er nicht gerichtlich verfolgt werden kann, so unterbricht das die Verjährung. In Deutschland sind die Verjährungsfristen durch das Strafmaß der verübten Handlung bedingt. Bei Verbrechen, die mit Tod oder lebenslänglichem Zuchthaus bedroht sind, beträgt die Frist 20 Jahre; wenn das Verbrechen mit einer Freiheitsstrafe von mehr als zehnjähriger Dauer bedroht ist, 15 Jahre; wenn mit einer geringeren Freiheitsstrafe bedroht, 10 Jahre; bei Vergehen, wenn im Höchstfall mit mehr als dreimonatiger Gefängnißstrafe bedroht, 5 Jahre, außerdem 3 Jahre.

Nähmaschine. — Die gegenseitigen Verpflichtungen hängen ganz von den getroffenen Abmachungen ab. Im Allgemeinen gilt, daß die „Company" durch die Handlungen Ihres beauftragten Agenten gebunden ist.

L. G. K. — Die 30tägige Kündigung gilt für den Miethsmonat, nicht für Theile des Monats, ist also unter den gegebenen Umständen vom 1. November zu rechnen.

L. P., Wilmot. — Wegen verleumderischer Nachrede kann der Verleumder auf Schadenersatz oder auch strafrechtlich verklagt werden. Wenden Sie sich an einen Anwalt, um die Klage einzubringen.

Kath., 22. Str. — 1) Sollte Ihr Mann auf Scheidung klagen, so müssen Sie benachrichtigt werden und können dann die Klage bestreiten, wenn er falsche Beschuldigungen erhebt. — 2) Sie können wegen Verlassens („Abandonment") einen Haftbefehl erwirken und können Zahlung von Nahrgeld verlangen. — 3) Wie Sie des Mannes Aufenthalt ausfindig machen können, vermögen wir nicht zu sagen. Vielleicht findet ihn die Polizei.

Reg. L., Dearborn Ave. — Sie sind verpflichtet zu thun, was der von Ihnen mit dem Hypothekengläubiger eingegangene Vertrag verlangt. Es ist üblich, daß Hypothekengläubiger sich zu weiterer Sicherstellung den Besitz der Feuerversicherungspolize ausbedingen.

F. Sw., Wrightwood Ave. — Das Staatsgesetz verbietet, daß geschiedene Personen vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung eine anderweitige Ehe eingehen. Ist vor Ablauf der Frist eine solche Ehe in Illinois eingegangen worden, so ist diese Ehe unbedingt ungiltig. Auch Ehen, die in Uebertretung des Gesetzes in einem anderen Staate eingegangen wurden, sind in hiesigen Gerichten für ungiltig erklärt worden, doch hat darüber der höchste Gerichtshof noch nicht entschieden. — Die Vorschrift des Wartejahres hat keine Anwendung auf geschiedene Eheleute, die sich wieder mit einander verheirathen. Ist jedoch eine andere Ehe dazwischen gekommen, so sollte diese unbedingt vorher gerichtlich gelöst oder für nichtig erklärt werden.

E. E. — Die Lizens gilt für alle der Stadt angegliederten Vororte, in den übrigen hätten Sie sich an die betr. Gemeindeverwaltung zu wenden, falls dort eine Lizens überhaupt verlangt wird.

B. H. — Wer nicht englisch sprechen kann, erhält das 2. Bürgerpapier nicht. Es ist dem Richter überlassen, welche Fragen er an die Bewerber richtet. — Hunde werden auf der Hochbahn nicht geduldet. — Unter „Yankees" versteht man im besonderen die Bewohner der Neuengland-Staaten.

Eduard. — Die nächste Abendschule ist die Harrison Schule, 23. Place, nahe Wentworth Ave.

Mina. — Der „Registrar" des Armour Institute, 33. Str. und Armour Ave., wird Ihnen darüber alle gewünschte Auskunft geben.

Alb. K. — Melden Sie sich in der Marquette Schule an, Wood und Harrison Str.

J. L., 118. Str. — Der einzige Rath, der sich geben läßt, ist daß Sie sich an einen Rechtsanwalt wenden, um die Gesellschaft auf Schadenersatz zu verklagen, falls sie nicht freiwillig zahlt. Wenn Sie aber außer den zwei Jungen keine Zeugen haben, und die Gesellschaft hat andere, nicht an dem Vorfall betheiligte Zeugen, so steht die Sache allerdings nicht sehr günstig für Sie.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

M. P. — Der Hausbesitzer ist verpflichtet zu thun, was im Pachtvertrag ihm auferlegt ist, und braucht nicht mehr als dies zu thun.

Leserin. — Im Amtslokale des städtischen Einnehmers, jetzt 5. Avenue und Randolph Str. befindlich, können Sie ermitteln, ob eine gewisse Person eine Hundesteuer bezahlt hat.

Kanada. — Der Schuldner kann nur auf Zahlung verklagt werden, wo er sich befindet. Sie können die Eintreibung der Schuld einem hiesigen Anwalt oder Kollektionsagenten übergeben, der sich mit auswärtigen Geschäften befaßt. Ob der Schuldner amerikanischer Bürger ist oder nicht, macht keinen Unterschied.

J. K., Wiskonsin Str. — 1) Sobald ein Miether oder Kostgänger über die vereinbarte Zeit hinaus im Besitz der gemietheten Räumlichkeiten bleibt, ist er zur Zahlung einer weiteren Monatsmiethe verpflichtet, falls er von Monat zu Monat gemiethet hat. Hat ein Kostgänger von Woche zu Woche gemiethet, so ist er für eine andere Woche verpflichtet. Es genügt beim Ausziehen, wenn die Schlüssel dem Vermiether, oder einer anderen Person für ihn, ausgehändigt werden. — Ein Pfandrecht auf die Fahrhabe ihrer Gäste haben nur Gasthaus- und Kosthausbesitzer.

## Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Dora gegen Menno Bieze, grausame Behandlung; Lulu gegen William H. Rathbone, Ehebruch; Ella gegen William Skibitzke, grausame Behandlung; Augusta gegen William Ohe, grausame Behandlung; Maud gegen George L. Master, Verlassen; Emilie gegen Wilhelm Karge, Trunksucht; Milo E. gegen Mary Waite, Ehebruch; Frances gegen Chas. W. Beatstrom, Verlassen; Mae gegen Fred. Goodnow, grausame Behandlung; Anna gegen Rogers Thurman, Trunksucht; Elizabeth gegen Harvey A. Matthews, Trunksucht; Anna gegen Ray C. Barsalour, grausame Behandlung; Mollie gegen H. Crews Eason, Trunksucht; Meta gegen Gustav Seaffenberger, Verlassen; Bettie gegen Thomas Harris, grausame Behandlung; Fannie gegen Walter Bruzon, grausame Behandlung; Elizabeth gegen William K. Kellegar, grausame Behandlung; Adelaide gegen Harry C. Fitz, Ehebruch; James gegen Mary Seel, grausame Behandlung.

## Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

James D. Correll; Verbindlichkeiten \$370, Bestände \$340.
C. Chubb Fuller; Verbindlichkeiten \$355, Bestände \$177.
Willias E. Harvey; Verbindlichkeiten \$7,511, Bestände \$1,132.
Joseph E. F. Dobmeyer; Verbindlichkeiten \$205, Bestände \$435.


John A. Carroll — A. F. Lang — C. H. Clague

**John A. Carroll & Co.**
**Zentral-Grundeigenthum**
Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.
Main Floor Ebell Exchange
**112 La Salle Str.**
Telephone Main 3538 Chicago.
[illegible]



# E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

## Bargains für Mittwoch.

Suiting—1200 Yds. yardbreites geflieβtes Suiting—die 15c-Qualität; Mittwoch, Yard.. **10c**

Ticking — 10 Stücke fancy Stroh-Ticking; regul. Preis 10c; Mittwoch, Yard.......... **6c**

Mädchen-Coats —von schwerem gemustertem Melton gemacht, besetzt mit Braid und Knöpfen — Größen 6 bis 14 Jahre—3.00-Werthe, zu.......... **1.65**

Schuhe — „Little Gents" Satin Calf Schuhe, schwere Extensionsohlen — Größen 9 bis 13½; regul. Preis 1.25 — Mittwoch Paar.......... **85c**

Oel-Tuch — gute Qualität Tisch-Oeltuch, weiß und in allen Farben — Mittwoch, per Yard zu.......... **11½c**

Gardinen-Swiß—Yardbreites Gardinen-Swiß, in fancy gestreiften Mustern — werth 12½c; Mittwoch, Yard.......... **6½c**

Brat-Pfanne — grau emaillirte Royal Stahl längliche Bratpfannen, — 12 bei 18 — Mittwoch, das Stück für nur.......... **29c**

Sweaters—Muster-Sweaters und Sweater Coats f. Männer u. Knaben, in schlichten Farben, sowie mit fancy Borten—wth. \$2.00 —Mittwoch, 88c und..... **48c**

Overalls — Schwere blaue Denim Männer-Overalls und Jumpers;—gut gemacht, in vollen Größen — 65c-Werthe; Mittwoch zu.......... **35c**

Glas-Set—Böhmisch. Glas Limonade- od. Bier-Set—alle Facons in feinen Dekorationen—6 Gläser und ein Krug—wth. bis 1.98, Mittwoch, Auswahl, Set... **98c**

Strumpfwaaren — Schwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen — die 10c-Sorte — Mittwoch — das Paar zu.......... **5c**

Unterwaists—Gestrickte Knaben- u. Mädchen-Unterwaists; Taped und Knöpfe — alle Größen bis zu 12 Jahre; — 15c-Werthe — Mittwoch zu.......... **6c**

Unterzeug — Fließgefütterte Damen-Leibchen und Beinkleider —gebleicht und Ecru — 25c-Werthe; Mittwoch — für.......... **12½c**

Regenschirme — Gloria Seide Damen- und Kinder-Regenschirme; — Stahlstange—Naturholz Griffe — die 50c-Sorte — Mittwoch zu.......... **30c**



Diese Offerte giltig bis 15. Oktober 1908.

## Männer geheilt, \$7.50

Männer, wenn Ihr erfolgreich und ehrlich behandelt werden wollt, dann geht zu der zuverlässigen Dr. Grant Co., wo Ihr nicht durch ungeschäftsmäßige Angaben oder Versprechungen enttäuscht werdet.

Männer, deren geschwächte Lebenskraft, erschöpfte Energie und zerrüttete Nerven eine traurige Geschichte erzählen, in vielen Fällen durch Unwissenheit, Ueberschreitungen, Ansteckung, schlechte Behandlung oder Vernachlässigung hervorgerufen, und die sich in einem ungewissen oder gefährlichen Zustand befinden — dieses sind die Männer, die ich sprechen und denen ich helfen will.

Erfolg oder Fehlschlag im Leben ist in vielen Fällen ein Mangel an Manneskraft. Wenn Ihr leidend seid, sprecht gleich vor. Ich heile prompt, sicher und gründlich.

Vitale Schwäche, Hindernisse, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, Verluste, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Harn-, Blasen-, Afterleiden und prostatische Krankheiten, und alle privaten Krankheiten und Schwächen. Rath, Konsultation und Untersuchung frei und erwünscht.

**DR. GRANT & CO.**
329 State Straße — ganzer zweiter Floor,
Chicago.
8okt,sasodido*



## Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

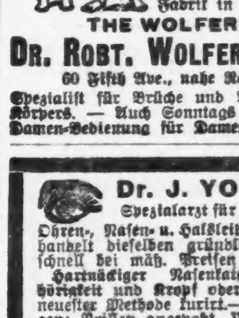
Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergeben, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten; Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

**Western Medical Dispensary**
91-93 Ost Washington Strasse,
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.



## Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von \$1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von \$2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
**DR. ROBT. WOLFERTZ,** Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.



**Dr. J. YOUNG,**
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



## Heilt Euch selbst

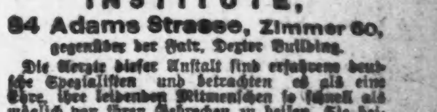
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis \$1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 158 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,dibofon*



## ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. \$1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. 441 E. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Jll.
Semrad Asthma Cure Co.
In der Apotheke vorzusprechen.
11ok,fondido*





Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibosaK gegenüber der Post-Office.



## Radikalkur
— der —
## Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, [illegible], Lungensucht und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

**Privat-Klinik, 181—6. Ave.,**
New York, N. Y.
Man erwähne die Abendpost.
24mz,dibofon*



## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

**Nur drei Dollars**

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.



## Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis \$1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis \$2.00 d. Flasche. — Prof. DeBois [illegible] Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis \$1.00 die Schachtel, 3 für \$2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.
[illegible]

# MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

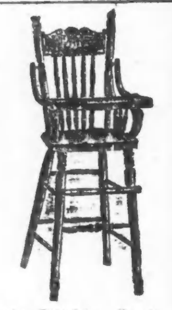
Mittwoch Vormittag von 8:30 bis 9:30 — 5 Pfund granulirter Zucker für 24c

Speziell für Mittwoch 4. Novbr.

Mittwoch Nachm. v. 2—3 Uhr Spitzen-Gardinen — Muster, volle 2 Yds. lang, werth bis zu 69c; Auswahl zu 17c

Kleider-Gingham — Die echten Everett Classic Kleider-Ginghams, in Checks und Streifen; Departements-Preis 10c; Verkaufspreis 6½c

Shaker Flanell — Extra Qualität ungebleichtes Shaker-Flanell — Departements-Preis ist 8c; Verkaufspreis, per Yard 5c



3 Stücke Parlor-Suit — ausgesuchter Birch Mahagoni Finish — bester Spring Sitz in echtem Leder gepolstert — der reguläre Preis ist 35.00 in diesem Verkauf offeriren wir sie zu $24.98

Chiffonier — Golden Oak Finish; 5 große geformte Schubladen; Messing Beschlag; — reg. 6.98; zu $4.85

Hohe Baby-Stühle; Hartholz, Golden Oak Finish; Embossed Rücken; Holzsitz, regulär 1.75; in diesem Verkauf 98c

Cotton Top Excelsior Matratzen; Lage von Watte-Filz oben; weich u. bequem; regulärer Preis $3.00; zu $1.95

Türkische Schaukelstühle — echtes Leder — schwere Sorte — groß und bequem — der reguläre Preis ist $20; in diesem Verkauf $13.98

Parlortisch, solides Oak, polirt. Golden od. Mahog. Finish; werth $4.00 $2.48

**Groceries** — Moeller Bros. Red Star bestes Patent-Mehl — ¼ Faß Sack 70c; ¼ Faß Sack $1.40; ½ Faß Sack $2.70; F'cy Peaberry Kaffee 15c; Neue Holland Heringe — per Faß 60c; Snyder's Catsup — Pint-Flasche zu 17c; Split-Erbsen, — 3 Pfd. 10c; Kernlose Rosinen — Packet zu 10c; Lutz Powder, Büchse 7½c

**Dieser Koupon ist 75c werth** — Wir erhielten von der Pennsylvania Distilling Co. von Butler County, Pa., 1000 Flaschen Griffin Pennsylvania Pure Rye; Regulär verkauft für $1.25; in dies. Verkauf volles Quart 50c (1 Flasche für jeden Käufer.)

**Zigarren und Tabak** — Lillian Russell Zigarren — Kiste von 50; für $1.35; 4 Packete Union Workman Tabak — für 15c

**Fleisch** — Frisches loses Leaf Lard — zu 10½c; Frische magere Pork Schultern, Pfd. 6¾c; Vorderviertel Veal, Pfd. 7½c; Prima Chuck Roast, Pfd. 7½c; Extra feines Round Steak; per Pfund 10¾c; Sirloin Steak — das Pfund 12¾c; Feiner Califor. Schinken 8½c; Breakfast Bacon 16½c


## „Die Bosniaken."

Skizze von Max Bauer.

Man hat Bosnien und die Herzegowina das Touristenland der Zukunft genannt. Nicht mit Unrecht, denn in den neuen Provinzen der Doppelmonarchie wird der Wanderer nicht nur eine Fülle landwirthschaftlicher Bilder von bestrickendem Reiz finden, sondern auch eine Einwohnerschaft, so eigenartig, so interessant für den Nordeuropäer, daß ihr Studium allein schon eine Reise nach den schönen Balkanländern lohnt.

Der überwiegende Theil der „Bosniaken" und Herzegowen besteht aus Moslems, waschechten Muselmännern. Sie sind Türken und fühlen sich als solche auf Grund ihrer „türkischen" Religion; denn „türkisch" und „mohammedanisch" bedeutet für sie das gleiche. „Bei meinem türkischen Glauben!" betheuert der Bosnier. „Hilf, wenn Du ein Türke bist!" fleht der Bedrängte. Der Nationalität nach sind sie Slawen, und ihre Sprache ist die kroatische. Allerdings gibt es auch in den beiden Staaten noch Moslems von echt osmanischer Abstammung. „Turkusche" nennt sie das Volk, doch ist ihre Zahl nur sehr gering, und ihre Rassenmerkmale haben sich längst verwischt.

„Bosna ponosna" — das stolze Bosnien, nennt der Bosnier seine Heimath. Und stolz wie diese, ist auch er, der hochgewachsene, breitschultrige Mann mit der herrischen Miene. Mit festem Schritt schreitet er durch's Leben, ein zärtlicher Gatte und Vater, ein treuer Freund und ein haßerfüllter Feind. In dem echten Bosnier steckt etwas von den Raubrittergelüsten der Feudalherren in der deutschen Vorzeit. Nur ein strenges Regiment vermag diese tiefgewurzelten Triebe niederzuhalten. Die Jagd und ritterliche Uebung sind des Bosniers Freude. Er ist der einzige Jäger in Europa, der noch mit dem Falken jagt. Der Falke ist sein Ideal. Stets kampfbereit, flink, helläugig, tapfer und treu wie der Falke, so stellt sich der Bosnier seine Helden vor.

Bei all diesen ritterlichen Veranlagungen ist der Bosnier aber Agrarier vom reinsten Wasser, der an der ererbten Scholle hängt und sich nur im äußersten Nothfall von ihr trennt. Er hungert lieber mit den Seinen, ehe er ein Stückchen Land verkauft. Mit noch größerer Innigkeit aber hängt der Bosnier an seinem Glauben. Für ihn lebt und stirbt er, für ihn opfert er sogar leichten Herzens sein Theuerstes: Besitz und Familie. Sein Glaube erfüllt ihn auch mit jenem Fatalismus, der alle Schicksalsschläge mit Gleichmuth ertragen läßt.

Ueberdies gibt dem Bosnier seine Religion auch ein Selbstbewußtsein, das bisweilen lächerlich erscheint. Er dünkt sich erhaben über alle Andersgläubigen, auf die er mit stolzer Veratung herabsieht. Er ist würdevoll, wie es seiner Stellung im Leben als Edelster der Edlen zukommt. Er wägt seine Worte, die er, selbst in der Erregung, salbungsvoll zu setzen weiß. Sein Wort ist ihm heilig. Er hält sein Versprechen, verabscheut die Lüge und ihre Folgeerscheinung, den Diebstahl.

Diese Grandezza ist auch die Ursache, daß bei den geselligen Zusammenkünften der Moslems (sijelo) stets eine bedächtige Ruhe herrscht. Im Kaffeehaus, in ihren Versammlungen gibt es weder Lärm noch Geschrei. Ernst und ruhig werden die Gespräche von den Männern geführt, jede lebhafte Geste wird vermieden. Den Europäer beschleicht in einer solchen Versammlung denn auch bald bleierne Langeweile.

Geistige Regsamkeit ist dem bosnischen Moslem fremd. Im „Keïf", dem dolce far niente, kann er, die Pfeife oder die Zigarette im Munde, stundenlang im Schatten seines Hauses sitzen, vor sich hinstarren, zu den Wolken emporblicken, ohne etwas zu denken oder zu empfinden. „Keïf" ist die unbedingte Ruhe des Geistes und des Körpers im wachenden Zustand. Der Moslem selbst beschreibt diesen Ruhezustand, wie Hangi in seinem Buch über die Moslems Bosniens angibt, so: „Das Keïf ist, wenn Du Dich völlig in das Reich der Endlosigkeit aufschwingst, für einen Augenblick vergißt, daß Du athmest, Kaffee schlürfst oder rauchst."

Diese ganze Charakteranlage der Bosnier bedingt einen Konservatismus, der um keinen Preis das Althergebrachte aufgeben will. An ihm scheiterten anfänglich die Reformen Oesterreich-Ungarns. Einige nahm er nur an, indem er ihnen ein altes, ihm vertrautes Mäntelchen umhing. Die neue Währung bezeichnet er mit den ihm geläufigen veralteten türkischen Münzennamen, ebenso das metrische Gewicht und Maß.

Der bosnische Moslem ist sehr gastfreundlich. An den Feiertagen ist ihm ein Besucherkreis von Nachbarn und Freunden, auch Andersgläubigen, stets willkommen. Hangi beschreibt den Verlauf eines solchen Besuches wie folgt: „Sobald sich die Gäste auf den rings an den Wänden des Gemaches entlang laufenden, gepolsterten Bänken, den „Minder", niedergelassen haben, fragt man sich gegenseitig und wiederholt nach dem Befinden. Dann bringt der Diener auf einer Tasse den „Slatko", ein süßes Kompott von Rosenblättern, Aepfeln oder Quitten in Honig oder Zucker eingelegt. Der Slatko wird auf kleinen blauen oder rothen Glastellern herumgereicht und mit silbernen, oft auch goldenen Löffelchen genossen. Dazu wird Limonade oder Scherbet getrunken. Ist diese Bewirthung vorüber, erhebt sich der Hausherr und reicht jedem Gast eine Zigarette mit der rechten Hand, während er die linke flach auf die Brust legt und sich dabei verneigt. Jede Zigarette steckt der Hausherr selbst in Brand. Aus der Nargileh, der Wasserpfeife, thut der Gastgeber erst einige Züge, ehe er das Mundstück seinem Besucher übergibt. Nach dem Rauchen wird Kaffee gereicht. Die zweite Tasse ist für den Gast das Zeichen, seinen Besuch zu beenden. Das Volk nennt diese zweite Tasse die Peitsche oder „Sikternsa", von Sikter — hinaus. Dem angesehensten Gast räumt der Hausherr seinen eigenen Platz ein. — Dasselbe Zeremoniell herrscht im Frauengemach.

Die Einrichtung der bosnischen Häuser, auch die der Vornehmen, ist, nach europäischen Begriffen, höchst einfach, sogar dürftig. Die Rundbank längs der Wände, mit einem Teppichstoff (Makat) überzogen und mit Polstern belegt, und der Fußbodenteppich sind die einzigen Möbel des Empfangsraumes. Der Teppich ist bei den Reichen häufig von höchstem Werth. Um ihn nicht zu beschmutzen, legen die Besucher auch beim Eintritt in das Haus ihre Fußbekleidungen ab. Tische und Stühle fehlten in den moslemitischen Häusern bis in die jüngste Zeit gänzlich. Hingegen hat jedes Haus seinen Baderaum, das „Hamam", ferner Wandschränke (Dolaf), in denen die Luxus- und Gebrauchsgegenstände, die Pfeifen, Gläser, Tabak und Aehnliches aufbewahrt werden. Den Wandschmuck bilden hübsch geschriebene Koran-Verse oder Bilder der den Moslems heiligen Stätten. Betten sind unbekannt. Man schläft auf Matratzen und Kissen, die allnächtlich aus Truhen hervorgeholt und auf den Fußboden gebreitet werden. Diese Truhen bewahren auch die Frauengewänder, während die Männerkleidung frei an die Wand gehängt wird. Es gilt als schmachvoll, selbst ein Kleidungsstück der Frauen profanen Augen zu zeigen.

Nun noch kurz einige Worte über die Harems. Sie beherbergen nur höchst selten mehr als eine Frau, obgleich es dem Bosnier gestattet ist, bis vier Gemahlinnen zu nehmen. Nur wenn die Ehe kinderlos bleibt, nimmt er eine zweite, der ersten völlig gleichgestellte Gattin. In ganz wenigen Theilen Bosniens sind die Frauen nicht an die strengen mohammedanischen Verhüllungs- und Abschließungsvorschriften gebunden, so im Thalgebiet des Flusses Rama, wo sie sich nicht verschleiern und wie im Abendlande wohnen und leben. Jedoch auch im übrigen Bosnien und der Herzegowina gibt sich die Frau nicht dem Faulenzerleben hin, das sonst in den orientalischen Frauengemächern herrscht. Die Bosnierinnen sind sparsame und fleißige Hausfrauen, die ihre Mußestunden mit Spinnen, Weben und Nähen ausfüllen. Die bosnischen Stickereien in Gold und Silber auf Seide sind nicht nur stets geschmackvoll, sondern sehr häufig kleine, auch bei uns viel begehrte Kunstwerke.

— Sonntagsjäger und -reiter machen nicht gern Bekanntschaft mit dem Sande.


Orientalische Rugs soeben von den Importeuren erhalten. Neue prächtige Orientals, passend für Weihnachtsgeschenke. Jede Rug ein Kleinod

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

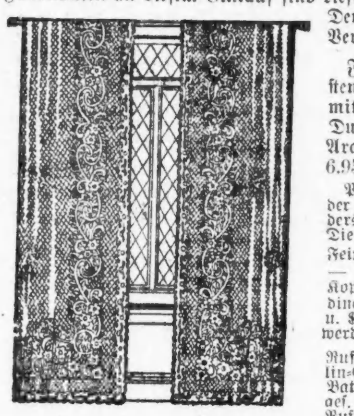
# THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Möblirte Cottage — Neun vollständige Zimmer, ausgefüllt mit Feiertags-Geschenken; besucht sie, auf dem 5. Floor.

## $5 Spitzen-Gardinen für 2.95 — Bett-Comforter-Bargains

$4.50, $5 und $5.50 Spitzen-Gardinen—Ein großer Einkauf von 2 und 3 Paar von einer Sorte, der Gardinen-Verkauf des Jahres; alle feinen Fabrikate in diesem großen Verkauf, Cluny, Battenberg, Cable Netz, Madras, rohe Applique, Duchesse, Brussels, Irish Point und die feinen Grade von Nottingham; der Verluste des Importeurs und Fabrikanten an diesem Einkauf sind riesig. Ihr Vortheil ist Ihr Gewinn. Der ganze Einkauf in diesem Verkauf, per Paar, 2.95



Feine Spitzen-Gardinen, die allerneuesten u. besten, in spez. Verkauf. 7.50 Cable Netz-Gardinen mit dem Effekt von $25 und $30 Gardinen, — Duchesse Gardinen mit schichten Center, Corded Arabian Gardinen, ganz neue Muster, 6.95 und 7.50 Gardinen, per Paar 5.00

Portieres, 1 od. 2 Paar von einer Sorte, Tapestry Borders od. seidene Cord-Edge, Portieres, die an anderen Stellen zu $7, $7.50 u. $8 verkauft werden ... 5.00

Feine Cable Netz-Gardinen ... 1.50

Aufgeld Battenberg Mustin-Gardinen ... 49c

Der Verkauf des Jahres. 1800 Bett-Comforters in der Partie. Einer Philadelphia Fabrik Ueberschuß-Lager. Alle neue, schöne, frische Comforters, mit reiner Watte gefüllt, einige Füllung in einem Stück. Ueberzug von besten f'cy Silkolines. Jeder Comforter voller Größe und gesteppt. Der ganze Einkauf in 3 Partien zu verkaufen.

Partie Nr. 1—600 Comforters, werth von $1.25 bis $1.50,—das Stück markirt zu 1.00

Partie Nr. 2—600 Comforters, werth von $2.00 bis $2.50,—das Stück markirt zu 1.50

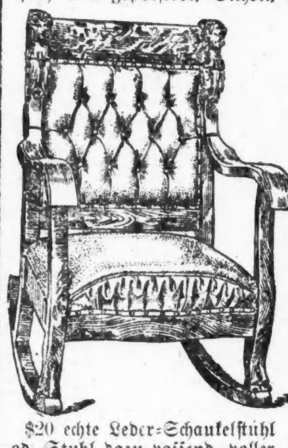
Partie Nr. 3—600 Comforters, werth von $2.50 bis $3.00,—das Stück markirt zu 2.00

Kissen-Bezüge, hohlgesäumt ... 12½c; 75c und 85c echte Gänsefedern, — per Pfund 49c; $1.37 u. $1.50 gr. Bettdecken 95c; 59c baumwoll. Blankets, für diesen Verkauf, Paar 45c

Gebl. Betttücher, 81×90 ... 69c; 1.50 bunte Blankets ... 95c; $3.50 sanitäre Blankets ... 2.50; $5.00 graue wollene Blankets ... 3.50

## Möbel zu Preisen, die Raum schaffen werden — Fünfter Floor

Diese Artikel sind nur Beispiele. Hunderte von beliebten Stücken sind ebenso niedrig markirt, für Parlor, Bettzimmer, Eßzimmer und Bibliothek und Küche. Einfach und gepolstert, Eichen, Mahagoni und andere dauerhafte Holzarten.



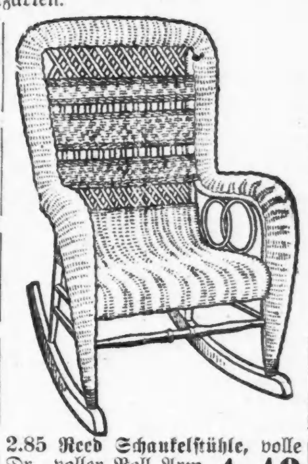
$22.00 Pedestal Eßzimmer-Tische, für 16.44

$3.50 Eßzimmer-Stühle mit Leder-Sitz 2.38

$4.75 Mission Bibliothek-Tische — für nur 3.48

$25.00 Buffets viertelgesägtes Eichen, für 19.88

$14 Colonial Dresser, Eichen- od. Mahagoni Politur, 9.88



$1.50 Mission-Tabourette, — spezieller Werth, für 78c

$7.50 Küchen-Schränke, Panel Front, für 5.46

$20 Porzellan-Schrank, dreifaches Swell Glas, 13.88

$18 Bibliothek Tische, Eichen od. Mahagoni, für 12.48

$6.00 massiver Eichen Bücherschrank, für 4.48

$20 echte Leder-Schaukelstühle od. Stuhl dazu passend, voller Spring-Sitz, massive ¼ Cut od. Birch Mahog. Gestelle, fein schön polirt, spez. 12.88

2.85 Reed Schaukelstühle, volle Gr., voller Roll Arm, Korbsitz, spez. Mittwoch 1.48 — Keine Post- oder Phone-Bestellungen ausgeführt.

16.50 Quartered Oak od. Mahog. Dressers, (w. B.), volle Swell Top Schublade ... 12.88

## Ofen-Bargains — 6ter Floor

Größte Auswahl und zwanzig erfahrene Männer, um Euch zu bedienen.

$20.95 Base-Brenner, für Hartkohlen, große Hitze zirkulirende Flues ... 16.95; ... 3.45; ... 5.95; ... 17.95; $16.95 Nr. 8 Küchenherd, großer Backofen, extra schwere Deckel und Centers, morgen zu 13.95; Oel-Heizöfen, wir zeigen 25 Facons, der „Brightest and Best", Behälter faßt 1 Gallone, Oel-Indikator und rauchlos, $3.95 Werth, für nur 2.50; $2.95 Nr. 8 Laundry-Ofen (wie Abbildung), f. Hart- oder Weichkohlen, Pouch Feed, 1.55; $14.95 Gas-Herde, „The Jewel", großer Backofen, volle Größe Platte, für 12.95

## Groceries herabgesetzt — 7ter Floor

Gelbes Cornmeal ... 27c; Handgepflückte weiße Bohnen ... 27c; Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl ... 9c; Reines Buchweizen-Mehl ... 9c; Fancy neue Hickory-Nüsse, kleine, das Pfund für 8c; Weichschalige Wallnüsse — Fancy neue kalifornische, das Pfund 21c; Entkernte Rosinen — fancy neue, 1 Pfd.-Packet für 10c; Mehl — ¼ Barrel Sack ... 1.45; ... 30c; ... 10c; ... 10c; ... 6c; ... 35c; ... 16c; ... 85c; Old Fashion Japan-Thee, regulär 50c, das Pfund für 35c; Kardomah Ceylon-Thee, regulär 63c, das Pfund 49c; Best. gerollt. Hafer, beste Sorte, 10 Pfd. 37c; ... 15c


## Bettelarme Künstler.

Im Pariser „Gil Blas" lesen wir: In den nächsten Tagen wird in Paris der Herbstsalon eröffnet werden; das veranlaßt uns, einige Fakta aus dem Leben berühmter Künstler zu verzeichnen, Fakta, die geeignet sind, diejenigen unserer Maler, welchen es noch nicht ganz nach Wunsch geht, zu geduldigem Ausharren zu ermuntern. Rembrandt bekam in seinen letzten Lebensjahren Armenunterstützung. Sein „Bildniß" die Perle des Louvre, brachte ihm ganze 10 Mk.; die „Geburt Christi", der Stolz des Buckingham-Palastes, trug ihm 20 Mk. ein; das Bildniß eines Mannes, das sich jetzt in Berlin befindet, wurde in Amsterdam mit dem Rahmen für 1,20 Mk. verkauft. Salomon Ruysdael starb, arm und vergessen, in einem Hotelzimmer. Correggio war so arm, daß er zu seiner sterbenden Frau keinen Arzt holen lassen konnte. Salvator Rosa war Straßenbettler, Jakob Ruysdael Strumpfwirker, Claude Audran Pförtner. Die Frau des Malers Johann von Holland suchte die Bilder ihres Gatten auf den Jahrmärkten loszuschlagen. Poussin malte Ladenschilder. Millet malte ein Schild für eine Hebamme, die ihm 24 Mk. dafür bezahlte. Annibale Carracci verkaufte seine große „Auferstehung", die sich jetzt im Louvre befindet, für eine Maß Wein und eine Maß Getreide. Für sein wunderbares Gemälde „Christus im Oelgarten" bekam Correggio zwei Maß Getreide und ein Schwein; Watteau, der wöchentlich 3 Francs und „die Sonntagssuppe" verdiente, gab seinem Friseur für eine Perrücke zwei kleine Watteau. Ingres zeichnete in Rom seine „Wasserbleibilder" für den Durchschnittspreis von 8 Thalern. Um sie überhaupt verkaufen zu können, brauchte er die Protektion eines Dienstmannes, der „in seinen Kreisen" den Künstler warm empfahl.

## Eine Schreckensnacht.

Die englischen Zeitungen bringen große Artikel über eine Schreckensnacht im Pfarrhause zu Dorsetshire, die sich aber zu einer Nacht sehr harmlosen Schreckens entpuppte. Mitten in der Nacht wachte der Pfarrer durch eigenartige Geräusche aus dem Schlummer geschreckt auf. Er setzte sich in seinem Bette aufrecht und plötzlich streifte irgend ein unbekannter Gegenstand sein Gesicht. Seine Frau, die neben ihm ruhte, wurde auch munter, und als auch ihr Gesicht für eine Sekunde nur die Bekanntschaft mit einem flatternden Gegenstande machte, schrie sie laut: Fledermäuse sind hier! und verkroch sich in instinktiver Furcht unter die Bettdecke. Unterdessen wurde das Flattern und das Geräusch, das die Fledermäuse, denn solche waren es in der That, durch das Anstoßen an die Möbelstücke in der Dunkelheit machten, immer intensiver, und der gute Pfarrer überlegte und grübelte, wie er am besten der Fledermäuse ledig werden könnte. Er hatte einmal gelesen, daß die Fledermäuse gleich den Mücken durch das Licht angezogen würden, stand daher flugs auf, öffnete das Fenster und stellte eine brennende Kerze vor dasselbe, in der Hoffnung, so die ungebetenen Gäste los zu werden. Doch was geschah? Draußen im Garten befanden sich wohl noch an die Hundert dieser Thierchen, die alle dem Licht Besuch abzustatten wünschten, und bald war die Stube von Fledermäusen derartig angefüllt, daß dem Pfarrer unangenehm zumuthe wurde. Er bahnte sich, mit den Armen wild um sich schlagend, einen Weg durch die Thiere, löschte das Licht wieder aus und öffnete weit beide Fenster. Seine Frau war unterdessen, nachdem sie zum Schutze ihrer Haare ein großes Tuch sich um den Kopf gebunden hatte, ihrem Gatten beherzt zu Hilfe gekommen und mit Stöcken und Schirmen begannen sie jetzt wild auf die Thiere loszuschlagen, die thatsächlich auch bald durch die Fenster den Weg in's Freie fanden, worauf sich der Pfarrer mit seiner Gattin beruhigt wieder zu Bette legen konnten. Beide aber träumten lebhaft von den Fledermäusen und machten noch im Schlafe oft schlagende Bewegungen.

— Auf dem Markte.—Junge Hausfrau (beim Eierhändler): „Bitte, geben Sie mir um zwei Kronen Eier — aber echte!"


## Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden ...

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.



Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Einlagen erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Konten können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank, Grund-Floor, First National Bank-Gebäude, N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

SECURITY BANK OF CHICAGO, Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Organisirt und kontrollirt von verschiedenen der einflußreichsten Männer in Chicago.

Geleitet von Männern mit langjähriger Erfahrung im Bankfach. 3%

Beaufsichtigt von J. B. Forgan, Präsident der First National Bank of Chicago. Auch Vorsitzer des Direktorenraths der Security Bank

E. A. Erickson, Präsident. J. C. Hansen, Kassirer.

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str. Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf: Erste sichere Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen. KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen ... E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS — Deutsche Bank — Clark & Randolph Strasse. Darlehen: reellt auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen. Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%. Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandwechsel nach allen Welttheilen ...

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str. Geld zu verkaufen ...

GARY. Kauft Grundeigenthum in der Jackson Bank Addition von Gary, Ind. ... 360 Lotten zu Preisen rangirend von $100—$750 ... SO. BROADWAY LAND CO. 528 Marquette Bldg., Adams u. Dearborn Str.

Schiffskarten! Niedrigste Raten nach u. von Europa. Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote. Billigste Raten nach New York und allen östlichen Städten. Ausländische Wechsel. Kreditbriefe. Frank's Ticket & Tourist Co. 193 S. Clark Str., Chicago.

Schiffskarten $28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen. $31 nach Wien, Budapest und Temesvar. Direkte Verbindung mit allen Welttheilen ... A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Leset die „Sonntagpost".



Spart Geld Kauft BANKES' 19c Kaffee

Garantirt als so gut wie irgend ein 35c Kaffee, der Ihr jemals getrunken habt. ... 15c

Banke's 18 Läden: Westseite: 506 W. Chicago Ave., 1025 Milwaukee Ave., 1632 Milwaukee Ave., 690 Milwaukee Ave., 823 W. North Ave., 883 Milwaukee Ave.; 3024 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4738 S. Ashland Ave. ...

Seht! Fachmännische Zahnarbeit. Dies ist Eure Gelegenheit. ... MAX-I-LARY METHODE ... Rand Dental Parlors, 162 State Str., N.-W.-Ecke Monroe Str.

RHEUMATISMUS ... SCHRADES $1,000,000 CURE